

Wiesbadener Tagblatt.

Ausgabe: 8000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pf. exel.
Postanschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmontzeile oder
deren Raum 15 Pf.
Reclamen die Petitzeile 30 Pf.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Expedition: Langgasse 27.

N 39.

Sonntag den 15. Februar

1885.

Centralheizungen,

Dampf-, Wasser- und Luftheizung (Mittel- und Niederdruck-Systeme).
Warmwasser-Heizung

in Verbindung mit dem Kochherde.

Das eine Feuer im Küchenherde genügt zur Heizung der ganzen Wohnung und gibt warmes Wasser zu allen Zwecken, zum Baden, Spülen, Waschen etc.

Ventilations-Anlagen, Gas- und Wasserleitung.

Eigene, bewährte Systeme.

C. KALKBRENNER,

Fabrik für Heizungen — Installationen — Eisenbau.

85

Männergesang-Verein „Sängerlust“.

Heute Sonntag den 15. Februar
Abends 8 Uhr findet im „Saalbau Schirmer“
eine humoristisch-carnevalistische Abend-
unterhaltung mit darauf folgendem **BALL**
statt, worauf wir unsere geehrten unactiven Mit-
glieder und geladenen Gäste nochmals auf-
merksam machen.

Der Vorstand. 131

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen (E. H.).

Eintrittsgeld nach Altersklassen, Monatsbeitrag 70 Pf.,
Aufnahmen vom 14. bis 50. Lebensjahr. Leistungen:
freie ärztliche Behandlung und Medicamente, im Falle der mit
der Erkrankung verbundenen Arbeitsunfähigkeit täglich 70 Pf.,
nach einjähriger Mitgliedschaft eine Wöchnerinnen-Unterstützung
von 9 Mark und im Sterbefalle eine Beihilfe an die Hinter-
bliebenen im Betrage von 60 Mark. Aufnahmen bei der
1. Vorsteherin Frau **Marie Knefeli**, Mauergasse 12,
Parterre, täglich von 10 bis 1 Uhr.

75
Der Vorstand.



Griechische Weine

von **Friedrich Carl Ott**, Würzburg,
empfiehlt die Verkaufs-Niederlage

E. Rudolph, vorm. **M. Riesel**,
2 Weilstraße 2. 24338

Rheinsalm und Hummer en Mayonnaise, Wild-
schweinskopf s. diable, Ochsenmaulsalat und
italienischer Salat empfiehlt täglich frisch
514
W. Petri, Koch, Michelsberg 20.

Sprudel.

Wir machen unsere Mitglieder darauf
aufmerksam, dass an Stelle der üblichen
Damen-Sitzung in diesem Jahre der
„Sprudel“ sich an einem **Maskenballe der Cur-
Direction in corpore** beteiligt. Dieser Maskenball
findet am **17. Februar a. c.** statt. Der unterzeichnete
Rath des Sprudels wird aus seiner Gesellschafts-Casse die
Eintrittskarten für die Sprudler lösen. Diese Karten können
per Sonntag den 15. Februar ab bei unserem Cassirer,
Herrn W. Bickel, Langgasse No. 20, gegen Vorzeigung
der Mitgliedskarte **unentgeldlich** in Empfang genommen
werden. Damen-Karten stehen den Mitgliedern à 2 Mk.
ebendaselbst zur Verfügung.

Die übliche **Tombola für wohlthätige Zwecke**
findet diesmal während des Maskenballes statt. Die ver-
ehrlichen Sprudler werden gebeten — wenn nicht maskirt
— mit den Sprudel-Insignien zu erschinen. Etwa noch
weiter beabsichtigte Gruppen oder Aufführungen wolle man
bei dem Präsidium vorher anmelden.

Die Herausgabe der Karten für Sprudler und Sprudlerinnen schliesst Dienstag Mittags um 1 Uhr. Auch Nicht-
sprudler und -Sprudlerinnen können sich an diesem Masken-
balle durch Lösung von Karten an der städtischen Cur-
casse beteiligen.

Der kleine Rath. 148

Costüme werden von 8 Mark, Kinderkleider von
2 Mark und Hausskleider von 2 Mark 50 Pf. an
schön und gut angefertigt Louisenstr. 43, Bel.-Et. 507

Unserer heutigen Nummer liegt eine
illustrierte Extra-Beilage des Ver-
sandt-Geschäfts Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig, bei. 85

Versteigerungs- und Verkaufs-Halle 43 Schwalbacherstraße 43.

Es sind mir von hiesigen Herrschaften eine grosse Anzahl Möbel zum Verkauf übergeben worden und werden dieselben in meinen Geschäftslocalitäten aus freier Hand verkauft. Dieselben bestehen in 6 Garnituren Polstermöbel, 2 Chaises-longues, 2 einzelnen Sesseln, 24 versch. Betten, 2 Verticow's, mehreren Buffets, Bücher- und Spiegelschränken, 1- und 2thür. Kleiderschränken (in Tannen, Nussbaumen und Mahagoni), Brandkisten, kleinen und großen Kommoden, Waschtoiletten, Waschkommoden, Nachttischen, ovalen, viereckigen und Ausziehtischen, Gallerieschränken, Bureaux, 1 Diplomaten-Schreibtisch, Consolschränchen, Nähstichen, Secretären, Vorplatztoiletten, Toilettepiegeln, Kleiderständern, Blumentischen (mit Springbrunnen), Spiegeln, Lüfters u. s. w.

71 **Ferd. Marx**, Auctionator u. Taxator.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 19. Februar Nachmittags 2 Uhr sollen die aus dem Nachlasse der Frau **Lenz Wwe.** gehörigen Mobilien, als:

2 vollständige Betten, **Sopha**, **Tische**, **Stühle**, **2thür. Kleiderschrank**, 1 **Regulateur**, **Küchen-schrank** u. dergl. m., im Hause **Feldstraße 15** öffentlich versteigert werden.

71 **Ferd. Marx**, Auctionator u. Taxator.

Gegründet **Bekanntmachung.** Gegründet 1872.

Unterzeichnet empfiehlt sich im **Ablalten von Versteigerungen, Taxationen von Möbel, Waaren-vorräthen** &c. &c. im Hause als im eigenen Lokale. Ebenso übernehme einzelne Möbel, ganze Einrichtungen von Mobilien, Waarenvorräthen &c. auf eigene Rechnung.

Bei Versteigerungen, welche mir übergeben werden, finden die **Taxation, Arrangements und Transporte** un-entgeldlich statt.

Ferd. Marx, Auctionator u. Taxator,

71 **43 Schwalbacherstraße 43.**

Bekanntmachung.

Morgen Montag, Vormittags 10 Uhr auf angend, werden im Auftrage des Vormundes der minderjährigen Kinder des **Johann Adam Fraund** die denselben gehörigen Möbel, Haus- und Küchengeräthe öffentlich freiwillig im Hause **Kirchgasse 30** ("Karlsruher Hof") gegen baare Zahlung versteigert.

221 **Georg Reinemer**,
Auctionator und Taxator.

Bekanntmachung.

Bei der am Montag den 16. Februar Vormittags 10 Uhr stattfindenden Versteigerung kommt eine gute Hand-Nähmaschine (Wheeler & Wilson) mit zum Ausgebot.

221 **Georg Reinemer**,
Auctionator und Taxator.

Kohlen.

Ofen-, Nuss- und Stückkohlen, Kohlscheider Würfel, flamm und magere, Briquettes, Coaks und Kohluchen, sowie prima trockenes, brenches und lieferenes Scheitholz, ganz und geschnitten, in jedem Quantum empfiehlt zu den billigsten Preisen

450 **J. L. Krug**, **Neugasse 3.**

Ein Waggon Mist abzugeben **Rheinstraße 40.**

Mit der Inventur zu Ende,

verkaufe ich bis Ende **Februar** eine grosse Partie **Kattune, Zephyrs, Kleiderstoffe, Vorhänge** und **Tischdecken** zu **aussergewöhnlich billigen Preisen.**

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter),
20 **Marktstrasse 20.**

35

Porzellan-Malerei

Kirchgasse 8. **H. Saedtler**, Kirchgasse 8.

Unterricht in und ausser dem Hause.
— Eigene Brennerei. —

Geschäfts-Eröffnung.

Erlaube mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mich mit dem heutigen hier

73 **Schwalbacherstraße 73**

etabliert habe.

Allen Anforderungen, die in der **Bau- und Kunst-Schlosserei**, sowie in der **Fabrikation von Kochherden** an mich gestellt werden, glaube ich gerecht zu werden und empfehle mich bestens.

Wiesbaden, den 1. Februar 1885.

Hochachtungsvoll

439

Heinr. Saueressig.

H. Lissauer,

Berlin, Hoflieferant Ihrer K. K. Hoheit der **Französischen Kaiserin**, Lyon,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen Neuheiten der

Frühjahrs-Saison.

Musterlager und Comptoir

Louisenstrasse 35, **L. Herdt**, Louisenstrasse 35, Parterre.



Zu bevorstehenden Carnevals-Tagen empfehle: **Masken** von 4 Pf. an, **Stirnmasken**, Nasen, Dominorarven in Atlas und Satin, Schnurbärte, Schmuckgegenstände, carnavalistiche Kopfbedeckungen, **Vincenz**, **Pritschen**, **Rutschern**, **Tambourins** und sonstige **Scherzartikel** &c. &c.

Jos. Bade,

10- bis 50 Pfennig-Bazar,
nur 10 **Faulbrunnenstraße 10.**

510 **Alle Schuhmacher-Arbeiten** werden schnellstens, günstig und billig besorgt, Herrenjohlen und Fleck 2 Mark, 70 Pf., Frauenjohlen und Fleck 2 Mark. **J. Enkirch**, Schuhmacher, **Albrechtstraße 23**, Hinterhaus, 1 Stiege 15

Blinden-Anstalt.

In unserer Anstalt werden alle Arten von Korbarbeiten und Stoff-Reparaturen, sowie alle Rohrstuhlgesclechte und Stroharbeiten, als: Strohmatten, Flaschenhülsen u. c., schnell und billigst besorgt.

Bestellungen erbitten wir uns per Postkarte oder bei Herrn Kaufmann Enders, Michelsberg 32.

Waaren-Niederlagen befinden sich bei Herrn Zimmermann, Neugasse 1, und bei Herrn Schwarz, Goldgasse 21. Nach dorten werden Bestellungen angenommen. 157

Instruction für die Fleisch-Beschauer
à 25 Pf. vorrätig in der Expedition dieses Blattes.

A. May, Stuhlmacher,

vormals C. Kögel, 8 Mauergasse 8,
empfiehlt sein Lager in fertigen Stühlen, Rohr- und
Strohstühlen, Ladestühlen, starken Wirthschafts-
stühlen, Kinderschühlen u. s. w. zu den billigsten Preisen.
Reparaturen werden schnell und pünktlich besorgt. 20051

Vereinigungs-Gesellschaft für Stein- kohlenbau im Wurmrevier zu Kohlscheid.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniss, dass
ausser unserem Vertreter, Herrn Otto
Wenzel, auch noch die Herren Wilh.
Linnenkohl und Wilh. Kessler
in Wiesbaden sich verpflichtet haben, ihren
ganzen Bedarf sowohl an mageren (Anthracit-)
als auch an Flamm-Kohlen ausschliesslich von
uns zu beziehen und dass dieselben diese
Sorten, insbesondere die gewaschenen Würfel-
Kohlen, als vorzüglichsten, russfreien Haus-
brand für alle Feuerungen stets auf Lager
vorrätig halten.

Kohlscheid, im April 1883.

19881

Die Direction.

Freihand-Verkauf.

Morgen Montag den 16. Februar Nachmittags
von 2 bis 6 Uhr, werden in dem Hause Emserstraße 25,
Bel-Etage, wegen Wegzug einer Familie, folgende Möbel
billig verkauft, als: Eine Garnitur (oliv) in gepreßtem
Plüsch, 1 Sopha, 2 große, 4 kleine Sessel, 1 Au-
toineettisch, 1 Verticow, 1 m. S. Spiegel mit
Trumeau, 1 Secretär, 1 Consolschränchen, 1 Spiel-
tisch, 1 Buffet, 1 massiv m. S. Ausziehtisch mit
4 Einlagen, 6 Speisestühle, 1 Serviertisch, 1 Barock-
Sopha, 3 französ. complete Betten, 1 Spiegel-
schrank, Kleiderschränke, Kommoden, 1 vierseitiger
Ausziehtisch mit eicherer Platte, 1 Waschkommode
mit Spiegel, 1 ditto ohne Spiegel, 3 Nachttische,
Spiegel, 1 Küchenschrank, Uhr, Küchenbrett,
Stühle, Vorhänge, Teppich, Tischdecke, Vorlage,
2 Waschbütteln, Bilder u. s. w. 221

Schöner Maskenanzug zu verleihen Lehrstraße 1a. 525

Schöner, neuer Herrn-Masken-Anzug (Schotte) zu ver-
leihen Bleichstraße 20 im Hinterhaus. 493

Billig zu verleihen ein Damen-Masken-Kostüm
Schwalbacherstraße 17, 1 Stiege r. 25

Eine wenig gebrauchte Singer-Nähmaschine mit Hand-
und Fuß-Betrieb zu verkaufen Oranienstraße 6, 3. Stock. 168

Ein großer Küchenschrank mit Glasauflauf, für eine
Restauration u. c. passend, zu verkaufen event. gegen einen kleineren
umzutauschen Geisbergstraße 11, Hinterhaus, 1 St. h. rechts.



Zum Mohren,

15 Neugasse 15.

Seite:

Bock-Bier.

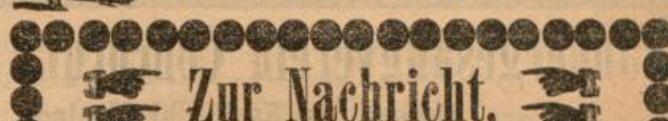
515

Müllerhöhle.

Ausgezeichnetes rheinisches

Bock-Bier.

505



Zur Nachricht,

dass meine Weinwirtschaft und Restau-
ration während der drei Fastnachtstage
kriegsmäig ausgerüstet ist und lade meine
Freunde und Gönner höflichst ein, marsch-
mäig anzutreten und einen vorzüglichen
Schoppen Wein mäig zu trinken.

Jacob Struth,

517 Schillerplatz — Mainz.

Feinstes Kaisermehl per Pf. 22 Pf., bei 5 Pf. 20 Pf.,
Vorsteinkmehl per Pf. 20 Pf., bei 5 Pf. 18 Pf.,
getrocknete Pflaumen per Pf. 25, 30 und 40 Pf.,
Bordeaux-Pflaumen per Pf. 60 Pf. u. 1 Mt.,
Brünnellen per Pf. 70 Pf. und 1 Mt.,
amerik. Ringäpfel per Pf. 80 Pf., bei 5 Pf. 75 Pf.,
feinste Qualität und reine Waare,
getrocknete Kirschen, Mirabellen, Birnen und Apfel-
schnitten empfiehlt billigst

513 Kirchgasse 44, J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Berliner Pfannkuchen, Kreppeln, Müzen und Müzenmandeln

empfiehlt 545 H. Wenz, Conditor,
Spiegelgasse 4.

= Back-Pulver =

(Baking-powder),
zur raschen und bequemen Herstellung von Kuchen,
Torten, puddings u. ohne Hefe, in Packeten à 10
und 25 Pf. empfiehlt

492 E. Moebus, Taunusstrasse 25.

Rieler Sprotten, frische Sendung,
75 Pf. p. Pf., sowie
Rieler Bücklinge P. Freihen, Rheinstraße 55, Ecke der Karstr. 5

Berliner Hundekuchen

frisch eingetroffen
per Pf. 25 Pf., per 100 Pf. 22 Mt.,
bei H. J. Viehoever, Drogerie, Marktstraße 23. 538

Ein gebrauchter Kinderwagen und ein Kinderstuhl zu
verkaufen Schiersteinerweg 31, nächst dem Pulverhaus. 478

Guterhaltener Plüschsessel billig Michelsberg 12, II. 490

Gardinen!

Ich habe mehrere Hundert Fenster **abgepasster Gardinen** in **weiss** und **crème** (theilweise vorigjährige Dessins) zum Ausverkauf gestellt.

24405

Langgasse 18, **J. Hertz**, Langgasse 18.

Männergesangverein Concordia.



Morgen, am Fastnacht-Montag,

Abends 8 Uhr beginnend:

Grosser

Masken-Ball

mit Preisvertheilung
für die elegantesten resp. originellsten Masken

im

Saalbau Schirmer.

Der Eintrittspreis beträgt für Herren und Masken 1 Mk. 50 Pfg., eine Dame (Nichtmaske) frei; jede fernere Dame 50 Pfg.

Cassenpreis 2 Mk. 50 Pfg.

Karten sind zu haben bei den Herren **Jacob Becker**, Saalgasse 20, **Louis Stemmler**, Goldgasse 2, **Const. Höhn**, Langgasse 7, **Carl Petry**, Steingasse 2, **Emil Müller**, Feldstrasse 22, **Karl Hack**, Kirchgasse 19, sowie in den **Expeditionen** des „Wiesbadener Tagblatt“, Langgasse 27, des „Wiesbadener Anzeigebuch“, Kranzplatz 2, und der „Wiesbadener Nachrichten“, Nerostrasse 6.

Carnevalistische Abzeichen an der Abendcasse.

Wir laden unsere werthen Mitglieder und Freunde zu zahlreichem Besuch ganz ergebenst ein.

87

Der Vorstand.



Kriegerverein 191

„Germania-Allemannia“.

Die Gesang-Abtheilung veranstaltet morgen, am Fastnacht-Montag, Abends 8 Uhr im Saale „Zur Stadt Frankfurt“ eine

humoristisch-carnevalistische Damensitzung.

Eintritt für Herren 50 Pfg., Damen 30 Pfg. Nichtmitglieder haben Auftritt. Närdische Abzeichen (Kappe u. Stern) an der Kasse.

Katholischer Verein.

An den Fastnachtstagen vorzügliches Bockbier. 447

Ein kleiner Küchenschrank mit Glasauflah, ein vollständiges Dienstbotenbett und eine gute Schneider-Nähmaschine billig zu verkaufen. Wellstrasse 21, Part. 524

Eine Bettstelle, auch mit Bettzeug, billig zu verkaufen. Adlerstrasse 13. 491

Narren-Club!

Heute Sonntag den 15. und morgen Montag den 16. Febr.: Große Herren- und Damen-Sitzung mit Ordensfest in den Sälen der „Eule“, Langgasse 22.

Einzug des kleinen Rathes 11 Min. nach 8 Uhr. 446

Das Comité.

Rappelköpp.

Heute Sonntag den 15. Februar Abends 8 Uhr 11 Minuten:

Grosse Herren- & Damen-Sitzung im närrisch decorirten „Felsenkeller“, Taunusstrasse 14. 441

Der grosse Rath.

Männergesang-Verein „Alte Union“.

Fastnacht-Dienstag im Römer-Saal: Grosser Masken-Ball

mit Masken-Preisvertheilung,

4 wertvolle Damen-Preise, 4 wertvolle Herren-Preise. Eintrittspreis für Herren und Masken ohne Unterschied 1 Mk. 50 Pf., eine Dame (Nichtmaske) frei, jede fernere nichtmaskierte Dame 50 Pf.

Cassenpreis für Herren und Masken 2 Mk.

Mitglieder nebst einer Dame (Nichtmaske) haben freien Eintritt.

Karten sind zu haben in der Cigarrenhandlung von **Becker**, Langgasse; bei den Gastwirthen **Mappes**, „Zum Landsberg“, Hänergasse; **Nagel**, Schwalbacherstrasse; **Holtmann**, Wellstrasse; **Schiebeler**, Schachstrasse; **Niedrée**, Schwalbacherstrasse; **Höhler**, Röderstrasse; in der Victualien-Handlung von **Back**, Hermannstrasse; bei **H. Lieding**, Goldarbeiter, Ellenbogengasse 16, sowie in den Expeditionen des „Wiesb. Tagblatt“ und „Wiesb. Anzeigebuch“.

Die Karten sind sichtbar zu tragen.

Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

93

Fortsetzung des Ausverkaufs (Umzugs halber)

von

Herren-Artikeln und Reise-Artikeln 31 Langgasse 31.

Unterjacketen, Unterhosen, wollene Hemden, Socken etc. — Reisedecken.

Ferner:

Oberhemden, Kragen, Manschetten, Hüte und Mützen. Weiche Hüte in allen Farben à 2 M. p. Stück.

Grosse seidene Cravatten à 80 Pf. per Stück.

Eine grosse Partie Lederwaaren: Handkoffer, Handtaschen, Potemonnais, Brieftaschen etc.

 zum Einkaufspreise. 

Eine Anzahl hochfeiner **farbiger Oberhemden** mit Manschetten und 2 Kragen à 5 Mark per Stück. 426

Langgasse 31.

Rosenthal & David.

Ein großer Posten Bettzeug

B. M. Tendlau,

Marktstraße 21 und Mengergasse 2.

Bädergehülfen-Verein.

Heute Sonntag den 15. c., Nachmittags 3½ Uhr anfangend, hält obiger Verein in der **Restauration „Dietenmühle“** ein **Tanzkränzchen**, wozu wir besonders unsere verehrten Herren Meister, sowie Freunde und Gönner des Vereins höchstlich einladen.

25613 Hochachtungsvoll **Der Vorstand.**

Roller'sche Stenographen-Gesellschaft.

Freitag den 27. Februar d. J. beginnt ein neuer **Unterrichts-Cursus**. Derselbe erfordert durch die leichte Erlernbarkeit des Roller'schen Systems nur 4 Lehrstunden und wird unentgeltlich ertheilt.

Anmeldungen bittet man schriftlich an den Vorsitzenden der Gesellschaft, Herrn Bureau-Assistent **Emil Stoll**, Nerostraße 18, einzusenden, welcher jede weitere Auskunft gerne ertheilt.

Der Vorstand. 535

Theater-Perrücken und -Bärte

billig zu verleihen.

22135 J. Zamponi Wwe., Goldgasse 2.

Restaurant Stickelmühle,

Goldsteinthal,

hält ihr Lokal und Eisbahn bestens empfohlen. 480

Ein Masken-Abzug billig zu verleihen. Näh. Geisbergstraße 16, 1 Treppe rechts. 523

Carneval-Gesellschaft „Merwel“.

Heute Sonntag Abends 8 Uhr:

 **Letzte** 

grosse Damensitzung

im neu erbauten großen Saale „Zur Stadt Frankfurt“.

Einzug des Regentschaftsrathes präcis 8 Uhr 11 Min.

Mitglieder haben nur gegen Vorzeigung ihrer närrischen Kopfbedeckung Zutritt.

Entrée für Nichtmitglieder 50 Pf. à Person (incl. Kappe und Lieb).

25597 Der Regentschaftsrath.



Gesangverein „Liederkranz“.

Morgen (Fastnacht-Montag) Abends 8 Uhr 11 Min. findet in unserem höchst närrisch decorirten Vereinslokal, „Gratweil'sche Bierhalle“, eine carnevalistische Sitzung statt, wozu sämtliche Mitglieder nebst deren Angehörigen, sowie Freunde des Vereins einladen. Der Vorstand.

Möbel, mehrere complete Einrichtungen in verschiedenen Holzarten für **Salon**, **Speise-** und **Schlafzimmer**, gut gearbeitet, stehen preiswürdig zu verkaufen **Schützenhofstraße 3.** 19616

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 15. Februar. 39. Vorstellung. 90. Vorst. im Abonnement.

Das süderliche Kleebatt,

oder: *Der böse Geist Lumpaci-Bagabundus.*

Komische Zauberposse mit Gesang in 3 Akten von Nestroy. Musik von A. Müller.

Personen:

Stellarius, Feenkönig	Herr Bethge.
Fortuna, Beherrenherin des Glücks, sehr reiche und mächtige Fee	Frl. v. Kolá.
Brillantine, ihre Tochter	Frau Baumann.
Amorosa, Fee, Beichüherin der wahren, immer-dauernden, verklärten Liebe	Frl. Trabold.
Wittig, ergrauter Zauberer	Herr Börner.
Hilaris, sein Sohn	Herr Roscher.
Fludribus, lustiger Sohn eines Magiers	Herr Strecker.
Lumpaci-Bagabundus, ein böser Geist, Schutzpatron aller Schuldenmacher und schlechten Haushälter	Herr Neumann.
Leim, Tischlergeselle,	Herr Neubert.
Zwirn, Schneidergeselle,	Herr Holland.
Steinerin, Schustergeselle,	Herr Grobeder.
Pantsch, Wirth und Herbergsvater	Herr Schneider.
Kassel, Oberwirt in einer Brauerei	Herr Winkl.
Nanette, Tochter des Wirths	Frl. Funt.
Sepherl,	Frau Mille.
Hannerl,	Frl. Hain.
Ein Hausrat	Herr Langhammer.
Hobelmann, Tischlermeister in Wien	Herr Rudolph.
Peppi, seine Tochter	Frl. Buze.
Anatasia Hobelmann, seine Michte	Frau Drexler.
Gertrude, Haushälterin bei Hobelmann	Frau Schäffer.
Reierl, Magd dasselbst	Frl. Hempel.
Hackauf, Fleischermeister	Herr Kauffmann.
Strudel, Gastwirth zum goldenen Röderl in Wien	Herr Schott.
Ein Maler	Herr Berg.
Signora Palpiti	Frau Rathmann.
Camillo, ihre Tochter	Frl. Lipski.
Laura, ihre Tochter	Frl. Pfeil.
Herr von Windischach	Herr Dornewaß.
Herr Baron von Lustig	Herr Spies.
Wirthin einer Dörschene	Frl. Münch.
Ein Lehrjunge	Frl. Heill II.
Eritter	Herr Stengel.
Zweiter	Herr Dilger.
Ein Spaziergänger, Tischlergesellen, Marktweiber, Reisende, graue und rosiges Zauberer, Magier, deren Söhne, Nymphen, Genien, Gäste, Volk, Bauern, Handwerksleute.	

Die Handlung spielt in Ulm, Prag und Wien.

Am Schluss: *Amboß-Polka*, ausgeführt von dem Ballet-Personale.

Anfang 6^{1/2}, Ende gegen 9 Uhr.

Montag, 16. Februar. 40. Vorstellung. Bei aufgehob. Abonnement. Gastdarstellung des Herrn Heinrich Boetel vom Stadt-Theater in Hamburg.

Martha, oder: Der Markt zu Richmond.

Oper in 4 Akten (theils nach einem Plane des St. Georges von W. Friedrich. Musik von Flotow.

Personen:

Lady Harriet Durham, Ehrenräulein der Königin	Frl. Alt.
Naech, ihre Vertraute	Frl. Nadecke.
Lord Tristan Millefort, ihr Vetter	Herr Dornewaß.
Lyone	*
Plumket, ein reicher Bächer	Herr Ruffeni.
Der Richter von Richmond	Herr Aglighy.
Molly,	Frl. Hempel.
Bolly,	Frl. Münch.
drei Mägde	Frau Stengel.
Betty,	Herr Schneider.
Drei Diener der Lady	Herr Börner.
Wächter und Wächterinnen, Knechte und Mägde, Jäger und Jägerinnen im Gefolge der Königin, Wagen, Diener, Trabanten, Volk.	Herr Stengel.
Scene: Theils auf dem Schlosse der Lady, theils zu Richmond und dessen Umgegend. — Zeit: Regierung der Königin Anna.	
* * * Lyone	Herr Heinrich Boetel.

Anfang 6^{1/2}, Ende 9 Uhr. — (Erhöhte Preise.)

Dienstag, 15. Febr.: *Robert und Bertram*. (Anfang 4 Uhr.)

Tagess-Kalender.

Sonntag den 15. Februar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 Uhr: Gewerbl. Zeichenschule.

Ästhet.-Sverein. Vormittags 11 Uhr: Gesamtprobe.

Wälderhüßen-Sverein. Nachmittags 3^{1/2} Uhr: Tanzfrächen auf der „Dietenmühle“.

Wiesbadener Männergesang-Sverein. Abends 8 Uhr: Maskenball im „Casino“.

Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 8 Uhr: Maskenball im „Römer-Saal“.

Männergesangverein „Sängerkunst“. Abends 8 Uhr: Humoristisch-carnevalistische Unterhaltung und Ball im „Saalbau Schirmer“.

Carneval-Gesellschaft „Wermel“. Abends 8 Uhr: Damen-Sitzung in der „Stadt Frankfurt“.

Parren-Club. Abends 8 Uhr: Herren- und Damen-Sitzung in der „Eule“, „Rappelköpp“.

Abends 8 Uhr: Herren- und Damen-Sitzung in „Felsenkeller“, Launstraße.

Montag den 16. Februar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbl. Fachschule; Vormittags von 10—12 Uhr: Mädch.-Zeichenschule; Abends von 8—10 Uhr: Wochen-Zeichenschule, gewerbl. Abendschule und Fach-Cursus für Schuhmacher.

Männergesangverein „Concordia“. Abends 8 Uhr: Maskenball im „Saalbau Schirmer“.

Kriegerverein „Hermannia-Altemaria“. Abends 8 Uhr: Humoristisch-carnevalistische Damen-Sitzung im Saale der „Stadt Frankfurt“.

Wiesbadener Musik- und Gesangverein. Abends 8 Uhr: Maskenball im „Römer-Saal“.

Gesangverein „Federkranz“. Abends 8 Uhr: Carnevalistische Sitzung im Vereinslokal (Gratweil'sche Bierhalle).

Vokales und Provinzielles.

✓ (Offizielle Sitzung der II. Strafkammer des Königl. Landgerichts vom 13. Februar. Schluß.) Nachdem die Verhandlungen in der Strafkammer gegen die Kleidermacherin Leonie de Manne geschlossen waren, laufen drei Spieghuben an die Reihe, welche beschuldigt waren, mittelst Einbrechens mehrere Diebstähle ausgeführt zu haben. Wie das „Wiesbadener Tagblatt“ seinerzeit geweitet, wurde in der Nacht vom 4. zum 5. November v. J. bei dem Gastwirthle Berger auf der „Dietenmühle“ in derselben Speisefassammlung eingebrochen und ein Würstchen-Roastbraten, 25 bis 30 Pfund schwer, und ein Schwartemagen gestohlen. Das hat, wie die Beweisaufnahme ergeben, der Taglöhner Georg Philipp W. von Fischbach ausgeführt; dieser und der Taglöhner Heinrich Maria F. von Idstein sind dann weiter in der Nacht vom 26. zum 27. November v. J. bei dem Holzhändler August Wolter hier eingebrochen und haben drei Bretter im Werthe von 4 Mark 50 Pf. gestohlen; ebenfalls der Wolter haben dann F. und der Maurer Johann Sch. von hier nochmals auf einen andern Tag drei Bretter im Werthe von 1 Mark 20 Pf. entwendet. Der Obsthändler Lauf habe sie, so erklärten die Angeklagten, zu dem Bretterdiebstahl aufgefordert und ihnen das Holz auch abgekauft. Lauf ist deßhalb wegen Hehlerei angeklagt worden, hat sich jedoch vor einigen Tagen nach Amerika durchgemacht, nicht ohne seinen Freunden bei seiner Abreise im „Wiesbadener Tagblatt“ ein herzliches Lebewohl zu zerrunnen. Der Gerichtshof erkannte gegen 1) W. wegen zweier schweren Diebstähle im wiederholten Rückfalle auf eine Gefängnisstrafe von 2 Jahren 6 Monaten und Überfremung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren; 2) F. auf eine Gefängnisstrafe von 7 Monaten und ein Jahr Ehverlust, und 3) Joh. Sch. auf einen Monat Gefängnis. — (Mit Schluß der Sitzung. — Am kommenden Dienstag steht eine ebenso interessante wie langwierige Verhandlung gegen ein in der Verbrecherwelt berührtes Kleebatt: den jüngst hier bestraften Lieb vulgo „Berliner Emil“, einen gewissen Bachaus und Schübler in Aussicht, welchen eine ganze Reihe hier verübten Diebstähle zur Last gelegt ist.)

✓ (Kgl. Amtsgericht, Abth. IX. Sitzung vom 14. Februar.) Vorsitzender: theils Herr Amtsgerichtsrath Birkenbihl, theils Herr Amtsgerichtsrath Stenger. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Bürgermeister-Secretär Weyel (an Stelle des erkrankten Herrn Amtsgerichtsrath Lemp). — Es ist eine lange, aber lustige Geschichte, die in Folgendem erzählt wird, und die den Vorzug hat, wahr zu sein. Ludwig E. von Höhr, Amts-Marienberg, ist der Sohn armer, aber braver Eltern, die ihm schon in frühester Jugend durch den Tod entrissen wurden. Seine Erziehung war sehr vernachlässigt und Ludwig hatte viele müßige Stunden. Schon von der Schule her ist er als ein loser und verlogener Bube bekannt; hatten Biele unter seiner Freizeit zu leiden, so mochte er doch bei seinen Spielfreunden als ein verwegener Bursche und erdrücklicher Kopf wohl gelitten sein. Kaum dem Schulzwang entlassen, entließ er seinem Meister und nahm den Wander- und Bettelstab. Berücksichtigt Sommer trat er von Köln aus zu Fuß — er benutzt prinzipiell nur dann die Bahn, wenn es ihn nichts kostet — eine größere Rundreise durch Deutschland an, um Land und Leute kennen zu lernen und doch billig und vergnügt ohne Arbeit leben zu können. Von Köln machte er in drei Tagen nach dem lustigen Moguntia, wandte sich von da nach kurzen Aufenthalten nach Frankfurt, wo die Notth ihn zwang, sich einem Bäder zu verdingen. Acht Tage lang konnte man ihn allmorgendlich mit einem riesigen Bäderlorbe durch die Straßen wandern sehen, am Abend des achten Tages aber wandte er mit dem verdienten Lohn der Stadt Frankfurt heimlich den Rücken und war nach einigen Tagen in Hessen-Gaßl.

Auch dort litt es ihm nicht, denn: "Dresden sehen und dann sterben", das war sein Herzewunsch. Also kam er nach Dresden. Das ist eine herrliche Stadt, aber seinen beständigen Wohnsitz dort anzuschlagen, musste er sich, so leid es ihm thut, aus finanziellen Rücksichten verlagen. Er machte nun die Tour von Dresden nach Hessen-Cassel zurück. Hier war er unschlüssig, wohin er sich wenden sollte; da wollte der Aufall, daß ein anderer Chaussee-Bruder ihm von dem "welberühmten Andreasmarkt", so in Wiesbaden alljährlich zwei Tage lang mit Röhrspiel und Orgelstönen gefeiert werde, eine prächtige Schilderung mache. Jetzt war sein Entschluß gefaßt. Zwei Tage vor dem Andreasmarkt kam er hier an; da er sich aber vorgenommen hatte, die ganzen Freuden des "Andreasmarktes" durchzufesten, so beschloß er, sich hierzu das erforderliche Geld zu verschaffen, um macht dies folgerichtig: Im Abend seiner Ankunft ging er nach Sonnenberg; es stürzte, schneite und regnete, was vom Himmel herunter körnte, und naß und durchzoren langte er in einer bekannten dortigen Wirthschaft an. Eine behagliche Wärme und dichter Cigarrenqualm empfingen ihn; er setzte sich allein an einen Tisch und verwundert blickten die Gäste von ihren Gläsern zu dem Fremdling auf, der eigenhümliche Geberden mache. "Heda, Herr Wirth, der Wirthsche scheint stumm zu sein!" sagte Einer von der Gesellschaft, und der Wirth brachte Feder und Tinte. Die Gäste sprangen alle von ihren Sitzen auf, denn obgleich Ludwig noch kein Wort gesprochen, hatte er doch schon Aler Mitleid gewonnen. Während er schrieb, standen alle mäuschenstill und Einer, der ihm beim Schreiben über die Schulter sah, theilte sofort jedes Wort der neugierigen Gesellschaft mit. "Ich bin Schuhmacher", schrieb er, "17 Jahre alt, aus Rotterdam, wo meine Eltern mir durchgegangen sind; ich bin taubstumm und war 8 Jahre bei dem Taubstummenlehrer in Gamberg. Die Behörden von Rotterdam haben mich von Rotterdam nach Köln befördert; ich will wieder nach Gamberg." So, nach Gamberg willst Du", sagte Einer, "kennst Du denn den Herrn Director Wehrheim, der ein Bekannter von mir, auch?" — "Aber er ist ja taubstumm!" riefen die Anderen. Auf die schriftliche Anfrage schrieb der Wirth: "Und ob ich den kenne; der Rock, den ich da an habe, ist von ihm." Nun machte ein kräftiges Abendessen, das der brave, besorgte Wirth bereit hatte, der Correspondenz vorläufig ein Ende. Wie schmeckte es dem Jungen so gut! Die Gesellschaft fühlte ein menschliches Rühen und veranstaltete eine sofortige Collecte, welche mehrere Ract ergab. Ein Nachbar des Wirthes, ein braver Israelite, erbot sich, den Jungen über Nacht zu halten, kochte des Morgens einen guten Kaffee, gab der "armen Waise" noch gute Rathschläge mit auf die Reise und wünschte ihn mit Gott. Der Andreasmarkt entfaltete des Abends unter den vergessenen Schütteln den Ton von Pfeifen, Drehorgeln, Trompeten und sonstigen Blasinstrumenten seine ganze Herrlichkeit. Was ist das, legte da der Herr von Sonnenberg. Ein Postausrand saß der Kerl von einem Taubstummen auf dem Karouself und pfiff und sang, was das Zeug hiel. Leider war kein Schuhmann gleich zur Hand und als einer kam, war unser Ludwig verschwunden. Erst einige Tage darauf wurde er wegen Bettelns eingesperrt und als den braven Sonnenbergern, welche den Taubstummen bewirkt, durch eine Gerichtsverhandlung im "Wiesbadener Tagblatt" gemeldet wurde, daß ihr Schüpfung eingepponnen, kam durch sie die ganze Geschichte heraus. Es dauerte nun nicht mehr lange, daß das Bürschchen von seiner Geisteskrankheit und Taubstummeit, die es nach seiner Verhaftung im hiesigen Krankenhaus fingierte, geheilt wurde. Es wurden ihm wegen Bettelns, Führung eines falschen Namens (er nannte sich früher bei dem Untersuchungsrichter Adolf Fröhlich) und Landstricherei im Ganzen 35 Tage Haft, wegen Betrugs 14 Tage Gefängnis abgekürzt; auch wird er nach verbüßter Strafe der Landespolizeibehörde überwiesen werden. — Den Schneider Friedrich Wilhelm B. dahier, der nach den übereinstimmenden Aussagen aller Zeugen vor einigen Jahren noch ein recht tüchtiger Arbeiter in seinem Handwerk war, hat der unvermeidliche Schnaps mit der Zeit so heruntergebracht, daß er trotz seiner 35 Jahre nicht mehr im Stande ist, seine Familie durch seine Hände Arbeit zu ernähren, welche zum Theil der Armenpflege anheimfiel. B. ist Vater von drei lebenden Kindern, er selbst ist ja gebrochen, daß er kaum noch gehen kann, was auch nicht ausbleiben kann, da er, wie die Zeugen berichteten, so sehr dem Trunk ergeben ist, daß er Morgens um 7 Uhr, wenn andere Leute aufstehen, bereits betrunken ist. Die Frau gilt anerkanntermaßen für recht fleißig und thut Alles, um ihre Kinder und ihren Mann zu ernähren. Da es nun strafbar ist, wenn ein Familienvater durch Trunk oder Müßiggang in einen solchen Zustand gerath, welcher ihn zur Ernährung seiner Familie untauglich macht, so wurde der Schneider zu 5 Wochen Haft verurtheilt. Nach verbüßter Strafe wird er in ein Arbeitshaus eingeliefert werden. — Ein gewisser Bernhard J., der etwa 7 Morgen Land an der Schiersteiner Chaussee länger als 2 Jahre wüst hat liegen lassen, so daß das Unkraut darauf wucherte, wurde mit 1 Mark bestraft, welcher im Rückschlagsfalle 1 Tag Gefängnis substituiert wird. — Von der Anschuldigung, die nächtliche Ruhe gehört zu haben, wurde der Wirth Christian B. (vertreten durch Herrn Rechtsanwalt Dr. Bergaß) schenlos freigesprochen. — Ebenso erwirkten zwei Burschen, der Küfermeister Jacob K. und der Tüncher Ludwig B., beide von hier, welche beehnigt waren, in der vergangenen Neujahrsnacht auf der Doisheimerstraße Frösche losgelassen zu haben, deshalb kostenselose Freisprechung, weil ihnen der Beweis der Schuld nicht vollständig erbracht werden konnte.

* (Der Fall Mannes), welcher die Strafammer des hiesigen Königl. Landgerichts vorgestern beschäftigte und über welchen wir in letzter Nummer berichteten, wird noch ein gerichtliches Nachspiel haben insofern, als der Zeuge Otto gegen die Verurtheilte Strafantrag wegen verleumderischer Beleidigung gestellt hat.

* (Militärisches.) Gestern Vormittag traf der Brigade-Commandeur, Generalmajor Freiherr von Amelungen, hier ein, um die Recruten des 1. Bataillons Hessischen Füsilier-Regiments No. 80 zu besichtigen.

* (Orden.) Den nachbenannten Personen ist die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtpreußischen Orden-Insignien ertheilt worden, und zwar: des Kaiserlich österreichischen Ordens der Eisernen Krone dritter Classe dem Polizei-Präsidenten Dr. von Strauß und Tornay dahier und des Großherrlich türkischen Mehmedje-Ordens dritter Classe dem Rentner Agopian von hier, wohnhaft in Alerandrien.

* (Verein Wiesbadener Meißnermeister.) Gegenüber der Befürchtung, der Verein würde sich in "Nichts" auflösen, fand dieser Tage eine zahlreich besuchte Versammlung (man berichtet uns, es seien circa 60 Theilnehmer anwesend gewesen) statt, welche sich für Neuconstituirung derselben aussprachen. Es wurde deshalb ein neuer Vorstand gebildet, welcher aus folgenden Herren besteht: Emil Hees (I. Präsident), Ph. Schweisguth (II. Präsident), C. Frankenbach (Schriftführer), Jean Weidmann (Kassirer), Ph. Hofmann (I. Sprechmeister), Jac. Blum, P. Bub und Wihl Hees (jämlich Beisitzer). "Die Hebung des Meißnerhandwerks" soll ein ständiges Thema der Verhandlungen sein und ferner die "Regelung der Burschenfrage" in nähere Erwagung gezogen werden.

* (Schützen-Verein.) In der am Donnerstag stattgefundenen Generalversammlung des "Schützen-Vereins" wurde die Vergrößerung des Jagdscheibenstandes beschlossen und als Ehrengabe für das am 28. Juni d. J. in Offenbach stattfindende Verbandschießen des Badischen Landes-Schützen-Vereins, des pfälzischen und mittelrheinischen Schützen-Bundes 150 deut. 200 Mk. bewilligt. Zu den Vorstand sind wieder gewählt worden die Herren Kaufmann J. Prätorius als erster, Kaufmann Karl Grünig als zweiter Schützenmeister, H. Heiz, Philipp Hahn jun. und Karl Kreidels als Beisitzer. Die Gründung der Schießstände soll am 1. April erfolgen.

* (Neue Vereine für volksverständliche Gesundheitspflege.) Auf Anregung des Vorsitzenden des hiesigen "Vereins für volksverständliche Gesundheitspflege" war zum 12. d. Mts. in Mainz ein Vortrag des Herrn Hücke aus Weisenfeld veranlaßt. Derselbe war wegen der Karnevalzeit zwar nur von etwa 60 Personen besucht, fand jedoch so vielen Beifall, daß sich sofort 18 Anwesende zu einem Verein für volksverständliche Gesundheitspflege anmeldeten. Die Leitung haben zunächst die Herren Schid, Schneider und Bourdin übernommen. In gleicher Weise hat sich am 13. auch in Frankfurt a. M. ein Verein durch Einzeichnung von 40 Personen gebildet.

* (Abend-Unterhaltung.) Die Gesangs-Abtheilung des Kriegervereins "Germania-Allemannia" veranstaltet morgen, am "Fasnacht-Montag", im Saale "Zur Stadt Frankfurt" eine humoristisch-carnavalistische Sitzung. Sie wird in derselben zwei größere Ehre, "Der blaue Montag" und "Die Sängerprobe", leisten eine hier unbekannte Composition mit Bariton-Solo, welche von großer Wirkung sein soll, zu Gehör bringen. Außerdem sind solistische Vorträge und gemeinthaftliche Lieder vorgesehen, so daß die Unterhaltung eine ebenso abwechslungsreiche als amüsantere sein wird. Daß auch Damen an derselben Theil nehmen können, ist selbstverständlich, da ein Tänzchen den Schluss bilden soll.

* (Karnevalistisches.) Der Gesangverein "Liederkranz" wird der Faschingsklub seiner Mitglieder und Freunde dadurch Rechnung tragen, daß derselbe morgen am Fasnacht-Montag Abends 8 Uhr 11 Minuten in seinem höchst närrisch decorirten Vereinslocale eine humoristisch-carnavalistische Sitzung abhält.

* (Das Männer-Quartett "Hilaria") bietet wiederum seinen Mitgliedern und Freunden einen "Maskenball" am Fasnacht-Dienstag im "Säalbau Nerothal". Damit ist eine Preisvertheilung an die besten Masken verknüpft; auch für Maskenstücke und sonstige Kurzweil, sowie für ein gutes Orchester ist gesorgt.

* (Der Männergesangverein "Alte Union") hat keine Kosten geschenkt, um mit den acht, für seinen am Fasnacht-Dienstag im "Römer-Saal" stattfindenden Maskenball gestifteten Preisen Ehre einzulegen. Die beiden ersten Herren- und Damenpreise, ein prächtiger Blumenstrauß und ein wertvolles Album, sind in dem Erker des Herrn Goldarbeiter's Lieding, Gelnbogengasse 16, heute und morgen zur Ansicht ausgestellt.

* (Wohltätigkeits-Concert.) Unter dem hohen Protectorate Seiner Durchlaucht des Prinzen Nicolas von Nassau wird, wie wir hören, demnächst ein großes Concert zum Besten der Wiesbadener Krankenpflegerinnen dahier stattfinden.

* (Stenographisches.) Die Röller'sche Stenographen-Gesellschaft, welche es sich zur Aufgabe macht, das Röller'sche System in 4 Lehrstunden zu ertheilen, hielt am Freitag Abend nach Beendigung ihres vierständigen Kursus ein Preisschreiben. Geradezu erstaunlich waren die Leistungen der Kursustheilnehmer, denn dieselben hatten sich in dieser kurzen Zeit so weit ausgebildet, daß sie ohne Zwang stenographisch richtig lesen und schreiben konnten. Als Sieger bei dem Preisschreiben gingen die Herren Meun und Böflüger hervor, welche mit Diplom und Belobigungsschreiben seitens der Gesellschaft bedacht wurden. Die junge Gesellschaft erfreut sich jetzt schon einer Mitgliederzahl von über 30 Personen, ein Beweis, daß das Röller'sche System nicht nur auswärts, sondern auch hier immer mehr Anhänger findet. Die Erfolge, die das System seit der kurzen Zeit seines Bestehens (Ende 1875) aufzuweisen hat, sind sehr bedeutende und ihrem Umfange nach um so beachtenswerther, als jedes Stenographie-System, und wäre es das denkbar vorzüglichste, zunächst den Kampf mit den älteren Systemen, die es überall vertreten findet, aufzunehmen und sich an jedem Orte erst sein Dasein der Konkurrenz gegenüber zu erklären hat. So stehen dem Röller'schen System natürlich alle anderen feindlich gegenüber und dennoch hat es sich im Laufe von 8 Jahren größere Verbreitung errungen, als eines der älteren Systeme in so kurzer Zeit, obgleich diese den Boden auf ihrem Gebiete viel weniger occipit sanden. Nicht nur sind schon in 100 Ortschaften Deutschlands eine größere Anzahl von Kennern der Röller'schen Kurzschrift vorhanden — es haben sich bereits

in zahlreichen Städten, sogar in Amerika (dort nach englischer Bearbeitung des Systems) Vereine zur Pflege und Verbreitung derselben gebildet, die fortwährend im Wachsen begriffen sind. Zahlreiche Kenner anderer Systeme und Solche, die eines der älteren vergeblich zu erlernen versuchten, haben sich dem Röller'schen Systeme angegeschlossen, stet lobend darüber ausgedrückt und dadurch die Überzeugung bestreit, daß das Röller'sche System mit Recht als allen anderen an Einfachheit und Praktik überlegen, der Deutlichkeit empfohlen werden kann. — Die hier bestehende "Röller'sche Stenographen-Gesellschaft" beginnt nun wieder einen Cursus, welcher unentgeltlich ertheilt wird, wodurch jedem Gelegenheit geboten ist, die schöne Kunst des Stenographirens zu erlernen.

* (Das Kaiser-Panorama) bietet auf besonderen Wunsch heute und morgen als Schlüß-Ausstellung nochmals "Die Schweiz, den Rhein und die Donau" — Gegenden, die an Natur Schönheit und Mannigfaltigkeit miteinander weitefern. Die Zusammenstellung dieser Landschaften schafft eine bequeme Gelegenheit zu Vergleichen zwischen denselben und wird vielen eine Augenweide sein.

* (Submissionen.) Für die nachstehend aufgeführten Arbeiten resp. Lieferungen für das Gemeindebadhaus sind folgende Oefferten zu dem auf gestern Vormittag 10 Uhr anberaumten Submissionstermine eingelassen: 1. Zimmerarbeiten: 1) G. W. Grün 2066 M. 40 Pf.; 2) Heinrich Heuß 1873 M. 57 Pf.; 3) Johann Sauer 1889 M. 20 Pf.; 4) August Haybach 1748 M. 80 Pf.; 5) Heinrich Gerner 1528 M. 87 Pf. II. Dachdeckerarbeiten: 1) August Illius 1169 M. 50 Pf.; 2) Gebrüder Beckel 1199 M. 90 Pf.; 3) Christian Bölk 1242 M.; 4) Daniel Verabs 1240 M. 20 Pf.; 5) Christian Wohlfahrt 1059 M. 65 Pf.; 6) Wilhelm Reits 1368 M. 40 Pf.; 7) Carl Meier 1241 M. 80 Pf.; 8) Heinrich Negler 1280 M. 30 Pf.; 9) Johann Hartmann 1291 M. 20 Pf.; 10) B. J. Schwarz 1191 M. 40 Pf.; 11) Wilhelm Wagner 1153 M. 32 Pf. III. Spenglerarbeiten: 1) Heinrich Heuß 753 M. 41 Pf.; 2) Christian Schulz 838 M. 9 Pf.; 3) Daniel Kuhwedel 599 M. 97 Pf.; 4) Wilhelm Stemmler und Philipp Hofmann 683 M. 26 Pf.; 5) Georg Nikel 620 M. 49 Pf.; 6) Karl Koch 672 M. 45 Pf.; 7) H. Brodt 687 M. 3 Pf.; 8) Wilhelm Dorn 842 M. 90 Pf.; 9) Ferdinand Ochs 604 M. 12 Pf.

* (Besitzwechsel.) Das Landhaus Philippssbergstraße 15 ist durch Verkauf von Herrn Zimmermeister Wollmerscheidt auf die Geschwister Barten aus Ostfriesland übergegangen.

* (Handelsregister.) Neu eingetragen wurde die Firma "Bernhard Fuchs" dahier.

* (Verholtene Afrika-Reisende.) Der "Neuen freien Presse" wird aus Wiesbaden geschrieben: "Die in Wiesbaden lebenden Angehörigen der beiden Führer der von der "Afrikanischen Gesellschaft" in Berlin ausgerüsteten deutschen ostafrikanischen Expedition, Dr. Richard Boehm und Paul Reichard zeigen sich beunruhigt wegen des längeren Ausbleibens jeder Nachricht von den fernen Reisenden. Die letzten Mittheilungen waren von Ende August 1883 datirt und sprachen sich dahin aus, daß die Reisenden, nachdem sie die Westseite des Tanganyika-Sees erreicht und dort im Verein mit Lieutenant Storms die neue belgische Station Mvula am Ausflusse des Lufuko gegründet hatten, sich in der Richtung nach dem Roero-See in bisher unerforchte und anscheinend von kriegerischen Völkerschaften bewohnten Gegenden begeben wollten. Dort gedachten sie 10 Monate zu wesen, dann nach dem Tanganyika-See zurückzukehren und hier die weiteren Weisungen der "Afrikanischen Gesellschaft" zu erwarten. Wäre dieser Plan beibehalten und glücklich durchgeführt worden, so hätte längst Kunde von den deutschen Forschern nach Europa dringen müssen. Einstweilen glaubt man das 17 monatliche Ausbleiben jeder Nachricht auch auf die Ausführung eines in früheren Briefen angekündigten Planes zurückzuführen zu können, demzufolge die Reisenden sich der Erforschung des oberen Congolautens zu widmen gedachten, um dann, dem Strome folgend, bis zur Westküste vorzudringen. Sollten die Nachrichten von der Expedition noch lange ausbleiben, so dürften weitere Schritte in Aussicht zu nehmen sein — vielleicht von der "Afrikanischen Gesellschaft" selbst — um über das Schicksal der verschollenen Gewissheit zu erlangen."

* (Rambach.) Am 7. d. M. wurde der neu gewählte Bürgermeister der Gemeinde Rambach, Herr Christian Schwein, bei dem Königl. Landratsamt verpflichtet. An demselben Abend brachten ihm die beiden dortigen Gesangvereine Ständchen.

* (Bestätigt) wurden die als Bürgermeister-Stellvertreter für die betr. Gemeinden erwählten Gemeindevorsteher Jacob Christian Lauck von Jägerstadt und Wilhelm Preßler von Georgenborn.

* (Erbenheim.) Die aus Anlaß der Kindheitssieche über Erbenheim verhängte Biehssperre ist aufgehoben. — Kürzlich gerieten einige in Biebrich beschäftigte Arbeiter aus Erbenheim auf dem Wege nach Biebrich in einen Streit, der in Thätlichkeit ausartete. Hierbei erhielt einer der Beteiligten eine Verletzung, so daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

* (Personalien.) Bei dem Landgerichte in Limburg a. d. Lahn ist in die Liste der Rechtsanwälte der Gerichts-Assessor Memelsdorff eingetragen worden. — Der Referendar Gieberich im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. ist zum Gerichts-Assessor ernannt.

Kunst und Wissenschaft.

— (Reperior-Toutwurf des Königlichen Theaters bis zum 23. Februar.) Dienstag den 17.: "Robert und Bertram". (Aufang 4 Uhr. — Kinder-Vorstellung.) Mittwoch den 18. (bei aufgehobenem Abonnement): "Die Hugenotten". (Mona: Herr Voetel, als Gatt.) Donnerstag den 19.: "Der Prohepeil". Freitag den 20. (bei als Gatt.)

Druck und Verlag der B. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

— (Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.)

— (Die heutige Nummer enthält 32 Seiten und eine Extra-Beilage.)

ausgehobenem Abonnement): "Der Troubadour". (Maurico: Herr Voetel, Graf Luna: Herr Strakosch, vom Stadttheater von Straßburg, i. G. als Gäste.) Samstag den 21. (z. G. wiederh.): "Im Bunde der Dritte". Tanz. "Die Aufrichtigen". Tanz. "Am Hochzeitmorgen". Sonntag den 22.: "Lamhäuser". (Wolfram von Eichinbach: Herr Strakosch, als Gatt.) Montag den 23.: V. Symphonie-Concert.

— (Rules de Svert) wird in den nächsten Tagen nach hier zurückkehren, "nachdem der gefeierte Künstler eine an Erfolgen überreiche Tournée nunmehr auch durch die Hauptstädte Frankreichs soeben beendet hat.

* (Eine Wagner-Gedenkfeier) fand am Freitag in Berlin im Saale der Philharmonie statt. Derfelben wohnten der Kronprinz und die Prinzessin Friederich Carl bis zum Schluss bei. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Aufführung der Tonstücke unter Professor Lindworth's Leitung war vorzüglich. Zur Aufführung gelangten der Trauermarsch beim Tode Siegfried's, das Liebesmahl der Apostel, die Einleitung zum "Lohengrin" und der dritte Aufzug des "Parsifal". Die Solopartien sangen Hill (Schwerin), Sicht (München) und Hauprecht (Berlin). Die Chor-Vorträge führten die "Dresdener Liedertafel", sowie Damen vom Eichberg'schen Gesangverein aus. Das philharmonische Orchester war auf 105 Musiker verstärkt.

* (Die Tenoristen- und Primadonnen-Gägen) sind bis uns sicherlich schon hoch genug, aber doch immer noch bescheiden im Vergleich zu den Honoraren der Pariser Opernsänger. Hier einige interessante Ziffern. Die höchste Gage bezahlt der Nachfolger Faure's, der Bariton Bassalle, jährlich 128,000 Fr., die Primadonna Frau Kraus 127,500 Fr., die Altstimme Frau Staat 80,000 Fr., der Tenor Salomon 70,000 Fr., der Richard 60,000 Fr., der Bassist Dercins 60,000 Fr. und der Tenor Sellier 66,000 Fr. Der jetzige Director Gailhard bezog als Bariton-Gäger monatlich 6000 Fr., Faure bezog unter Vancorbeil monatlich 15,000 Fr.

Vermischtes.

— (Blondinen und Brünetten.) Ein Washingtoner Correspondent (oder ist es eine Correspondentin?) weiß sonderbare Geschichten zu berichten, welche sich der erstaunliche Aufmerksamkeit der Weiberrechtlungen empfehlen. Zunächst hat er oder sie bemerkt, daß die Zahl der weiblichen Angestellten seit Einführung der Civildienstprüfungen fortwährend in die Abnahme begriffen ist, trotzdem die jungen Damen in diesen Prüfungen nicht hinter den jungen Männern zurückzubleiben pflegen. Aber die Prüfungen ziehen, wenn ihnen die Auswahl zwischen denen, welche die Prüfung bestanden haben, gegeben wird, fast stets die Männer vor, weil sie behaupten, mit männlichen Schreibern nicht so viele Umstände und Zeit zu haben wie mit weiblichen. Wenn sie aber nur zwischen Damen zu wählen haben, dann geben sie den Brünetten vor den Blondinen den Vorzug, weil diese, wie sie behaupten, reizbarer und unverträglicher seien als die Brünetten. Eine Blondine, welche dies gewußt hat, läßt sich lässig gebrach, sich eine dünne Perücke aufzulegen und sich so in ein Kostüm einzuleben. Jetzt, nachdem sie die Anstellung hat, trägt sie stolz und herausfordernd ihre blonden Locken zur Schau. Die Brünetten sind wütend und verlangen, daß künftig auch die Haare einer Civildienst-Prüfung unterzogen werden.

— (Riedegebräunt) ist in Philadelphia das Armen-Haus. Achzehn Insassen haben dabei das Leben eingebüßt.

— (Ball-Zuwel) Dame: "Bitte, mein Herr, Sie fassen mich fest." — Herr: "Bitte sehr! Ein Zuwel kann nicht fest genug gefaßt sein."

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

* (Ansicht eines Beamten.) Grebenstein (Provinz Hessen-Nassau). In Folge liegender Lebensweise leide ich seit Jahren an Verdauungsbeschwerden, Appetitlosigkeit und Kopfschmerzen. Nach zeitweiligen Gebrauch Ihrer Apotheker N. Brandt's Schweizerpills (erhältlich in Schachtel 1 Mark in den Apotheken) etwa von 14 Tagen zu 14 Tagen 4-5 Stück, fühle ich mich von diesen Nübeln befreit, was ich Ihnen hierdurch mit bestem Dank bezeuge und die selben einem jeden deinen Leidenden sehr empfehlen kann. Mit größter Hochachtung Pfanzl. Stadtchreiber. (Man.-No. 4100.)

Zur arzneilichen Anwendung

von der Kaiserl. Königl. Oesterl. Verluchstation in Wien amtlich geprüft ist der Lubowsky'sche Tosayer Sanitätswein, jetzt 1872er Auslese eines Gewächs, während länger als dreißig Jahren, ein wichtiges Unterhaltungsmittel bei einem stärkenden Heilverfahren der ständer und allgemeine Körperbeschwerden geworden. Unter ärztlicher Begutachtung und Gebrauch anweißt sind Flaschengrößen zu 3 Ml., zu 1 Ml. 50 Pf. und zu 75 Pf. mit Schraubdeckel der Etiquettes und Kapselfverschluß der Oesterl. Unser Wein-Handels-Gesellschaft Jul. Lubowsky & Co. in Berlin und Wien verlässlich geistelt, sowie zweites Gewächs für den gewöhnlichen Content zu 2 Ml. und 1 Ml. zu Originalpreisen empfehlenswerth und zu haben in Wiesbaden bei Hoflieferant Carl Acker, bei Hoflieferant H. J. Viehorver und bei Chr. Keiper.

Druck und Verlag der B. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Specialität schwarzer Seidenstoffe,

classisch edler Qualitäten!

Von einer der ersten, renommiertesten Seidenwaaren-Fabriken ist mir der ausschliessliche Verkauf ihrer anerkannt **vorzüglichen, schwarzen Seidenwaaren**, welche in Qualität die **denkbar grösste Haltbarkeit** bieten, übertragen worden. Ich offeriere dieselben zu streng vorgeschriebenen **billigsten Fabrikpreisen**, die auf jedem Stück verzeichnet, und dürfte kaum von zweiter Seite eine so überaus günstige Offerte gemacht werden können. Der Einkauf von schwarzen Seidenstoffen ist reine **Vertrauenssache**, ich bemerke deshalb, dass wir trotz der niedrigen Preise, geringe, nur für's Auge fabrizirte Qualitäten, überhaupt **nicht** führen!

29613 **Seidenwaaren-Fabrik-Depôt C. A. Otto, Wiesbaden, 17 Taunusstrasse, I. Etage.**

Kreis'sches Knaben-Institut, Bahnhofstraße 5.

Die Anstalt nimmt auch Schüler der hiesigen öffentlichen Lehranstalten in Ganz- und Halb-Pension. 25498

Bazar des Wiesbadener Frauen-Vereins.

Der bereits im vergangenen Herbst vom Wiesbadener Frauen-Verein beabsichtigte Bazar soll nunmehr in den ersten Tagen des Monats Mai stattfinden und zwar soll der Erlös derselben den Zwecken dieses Vereins, den Wiesbadener Kranken-Schwestern und der Kinder-Bewahranstalt zu gleichen Theilen zu Gute kommen.

Um den Bazar recht mannigfaltig gestalten zu können, wenden wir uns mit der Bitte an die stets bereite Hülfe der Einwohner unserer Stadt, durch Zusendung von Gaben und Arbeiten unser Bestreben zu unterstützen. Jedes, auch das kleinste Geschenk wird dankbar angenommen, von dem einfachsten Haushaltgeräthe an bis zum Luxusgegenstand. Nicht nur jede geschickte oder kunstgeübte Frauenhand wird gebeten, uns durch ihre Arbeit zu nützen, auch von den verschiedensten Geschäften erhoffen wir freundliches Interesse und Mithilfe.

Über Zeit und Ort der Ablieferung der uns zugesuchten Gaben wird noch eine spätere Anzeige bestimmen; bis dahin werden solche jedoch, auch jetzt schon, im **Laden des "Wiesbadener Frauen-Vereins", Marktstraße 18**, aufzuhören entgegen genommen.

Im Namen des Vorstandes:
203 **Frau von Wurmb.**

Kurz- & Modewaaren-Handlung

von

Clara Dries,

vormals A. J. Koch & Comp.,

Bahnhofstrasse 20,
Saalbau Schirmer.

Bahnhofstrasse 20,
Saalbau Schirmer.

Wollene und baumwollene Strick- und Häkelgarne.

Weiss- und Wollenwaaren.

Strümpfe, Schürzen, Corsets, Glacé-Handschuhe etc.

Fertige Hüte, Tüll, Spitzen, Bänder, Blumen, Federn.

Brautkränze & Schleier. — Herren- & Damen-Cravatten.

Schreib- und Zeichenmaterialien. 25575

Confectionspapiere und Portefeuillewaaren.

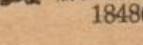
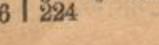
Toilettenseifen, Parfümerien.

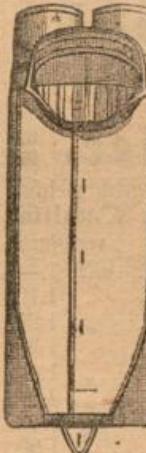
Anfertigung von Putzartikeln aller Art.

Feuerfeste Cassenschränke,

unter Garantie für solide, sachgemäße Arbeit und prima Schloss-mechanismus, billige Preise, beste Referenzen und ausschließliche Spezialität.

Heh. Weyer, Bleichstraße 20. 8124

Julius Glässner, Nerostrasse 39,
empfiehlt sein Lager in gut gearbeiteten Polster- und
Kasten-Möbel  unter Garantie.  Monat-
liche Abschlags-Zahlung. 18486



Herrn-Oberhemden

von **2 Mk. 40 Pf.** anfangend
bis zu den feinsten,

Knaben-Hemden von 42 Pf. anfangend,
Damen-Hemden von Mk. 1.15
Mädchen-Hemden von 40 Pf.
Kinder-Hemdchen von 25 Pf.

empfiehlt in grösster Auswahl und
billigst

P. Peaucellier,
Marktstrasse 24.

Sämtliche bei der Inventur zurückgesetzten

Kleiderstoffe

verkaufen wir bis zum Eintreffen unserer
Frühjahrss-Neheiten

113

mit **33 1/3 % Verlust.**
S. Guttmann & Co.



Für Maskenbälle

empfiehlt eine große Auswahl
einzelner Rosen etc. zu sehr
billigen Preisen. 24753

Gebundene Garnituren,
Neheiten dieser Saison, gebe
vor Eintreffen der Frühjahrss-
sachen zu Engross-Preisen ab.

A. Hirsch-Dienstbach,
Marktstrasse 27, I. Etage.

Nach Amerika

 befördert Auswanderer und Reisende über
die Seehäfen **Hamburg, Bremen, Antwerpen, Liverpool, Havre** etc. zu den billigsten Preisen

19853 **W. Bickel,**

Agent in Wiesbaden, **20 Langgasse 20.**

Den Rest meiner Makart-Bouquets

gebe zu Einkaufspreisen ab.

224 **St. Hoffmann, kleine Burgstraße 10.**

Prima Aepfelwein "Stadt Coblenz",
Mühlgasse 7. 25608

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei
Eduard Krah, Theehandlung,
238 Marktstraße 6 ("zum Chinesen").

Erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei
vermittelt Maschinenbetriebs
von

A. H. Linnenkohl,
15 Ellenbogengasse 15,
empfiehlt nachstehend verzeichnet

gebrannten Kaffee, =

jederzeit frisch und auf natürliche Weise (ohne irgend welchen Zusatz) gebrannt in ganz vorzüglichster seiner Qualität zu billigsten Preisen:

		per Pfund
No. 2.	Campinas, reinschmeckend	Mf. 1.—
3.	Westind. Java	" 1.10.
4.	Tellicherry & Honduras	" 1.20.
5.	Demerary & Java	" 1.30.
6.	Soemanieck & Demerary	" 1.40.
7.	Soemanieck & Neilgherry	" 1.50.
9.	Martinique, hochfein	" 1.60.
10.	Java-Preanger	" 1.60.
11.	Preanger-Perl	" 1.60.
12.	Soecaratia, großbohnig	" 1.70.
12a.	Soecaratia, Riesenperl	" 1.90.
13.	Aechten Nangoon, feinbraun	" 1.80.
14.	Fift. Menado, ffft. braun	" 1.90.
15.	Fift. braun Java	" 1.90.
16.	Hochsst. dunkelbraun Java-Preanger	" 2.—

Roh Kaffee

in grösster Auswahl.

Z u c k e r
in Broden, Würfel geschnitten, sowie gemahlene

Kaffinade

zu den billigsten Preisen. 241

Rath'sche Milchcur-Anstalt,
15 Moritzstraße 15,

unter Controle der amtlichen Lebensmittel-Untersuchungs-Aufstalt und des Kreis- und Departements-Thierarztes Dr. Cöster. — Trockenfütterung zur Erzielung einer für Säuglinge und Kranke geeigneten Milch. Die Milch wird Morgens von 6—7½ Uhr und Abends von 5—7 Uhr zum Preise von 20 Pf. pro ½ Literglas fuhwarm verabreicht und zu folgenden Preisen auch in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert: 1 und 2 Liter à 40 Pf., 3 und 4 Liter à 35 Pf., 5 Liter und mehr à 30 Pf. pro Liter. 19865

Sardellen-Häringe,

Ersatz für Sardellen (Br.), versendet in hochfeiner, schöner Waare das Postfäß mit Inhalt 250—300 Stück franco unter Postnachnahme für 3 Mark. (A. 256/A.) 39 L. Brotzen in Greifswald a. d. Ostsee.

Kieler Sprotten,

Kieler Büdinge und Mal in Gelée empfiehlt billigst 25372 A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.

Offerire nachverzeichnete Waaren in feinster Qualität zu folgenden Preisen:

Kaffee, roh, per Pf. von 75 Pf. bis 1 Mf. 60 Pf.
do. gebrannt, stets frisch und reinschmeckend, von 90 Pf. bis 2 Mf.

Brot-Kaffinade im Anbruch per Pfund 32 Pf.

Würfel-Kaffinade 36

Reis per Pfund von 18 Pf. bis 34 Pf.

Gerste " 18 " 34 "

Rudeln " 30 " 45 "

Plaumen " 30 " 50 "

Mehl " 18 " 30 "

Ia weiße Sternseife per Pfund 34 Pf.

Ia hellgelbe do. 32 "

Ia dunstgelbe do. 30 "

Ia Glycerinölseife 25 "

Soda 7 "

Leberfett in allen Größen billigst.

Ia Speiseöl, süß und fett, per ½ Liter 50 Pf.

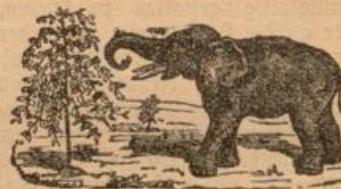
Ia Rüböl 32 "

Ia Crystallöl 36 "

Ia wasserhelles Petroleum 11 "

Bei Abnahme größerer Posten billiger. Für Wiederverkäufer Engross-Preise.

Martin Lemp,
24924 Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.



Elephanten-Kaffee.

Gebrannt nach Dr. von Liebig's Vorschrift.
Kräftig und fein im Geschmack.

Große Ersparniß.

In Paketen mit Schutzmarke "Elephant" versehen von 1, ½ und ¼ Bd. — Preis per Pfund:

Java-Mischung à Mf. 1.20.

Westindisch-Mischung à " 1.40.

Menado-Mischung à " 1.60.

Bourbon-Mischung à " 1.80.

Extra fein Mocca-Mischung à " 2.00.

Niederlagen bei Peter Enders, Schwalbacherstraße,
Peter Freihen, Rheinstraße, Fr. Günther, Römerberg,
Pauline Hendrich, Kapellenstraße, Chr. Keiper, Webergasse, F. Klitz, Taunusstraße, J. Nauheim, Adlerstraße, Chr. Ritzel Wwe., kleine Burgstraße, J. M. Roth, gr. Burgstraße 4, A. Schirg,
Hoflieferant. 17320

Flaschenbier,

Hanauer dunkles Exportbier aus der Brauerei von G. Ph. Nicolay, sowie Ia Mainzer Actienbier in ganzen und halben Flaschen, bei Abnahme von 6 Flaschen frei ins Haus, empfiehlt

235 Friedrich Eschbächer, Karlstraße 1.

Selterser frisches, natürliches, unverfälschtes Mineralwasser wird franco geliefert Adic. 13, Part. 15846 S. Neumann.

Mandarinen per Stück 10 und 12 Pf. in schöner Waare empfiehlt 24386 Gustav v. Jan, Michelsberg.

Necht Mainzer Sauerfrucht,

Salz- und Essigurken empfiehlt in bester Qualität 25373 A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.

Rhein-, Mosel- und Pfälzer Weine,
Bordeaux und Burgunder,
Champagner, Südweine, Liqueure und
Spirituosen
in guter Qualität und zu billigen Preisen empfiehlt
17329 M. Foreit, Taunusstrasse 7.

Nechte Tokayer Weine,

aus den ehemalig Fürstlich Rákoczy'schen Weingärten Hangács-Muzsay in der Tokay-Hegyhalla, in Depot von dem jetzigen Eigentümer, Herrn Major von Hirschfeld, bei Eduard Krah, Wein- und Thee-Handlung (Marktstraße 6). 238
Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen.

Siegmund Kahn,

Karlstrasse 15, Hoflieferant, Karlstrasse 15, empfiehlt seine große Auswahl französischer Rotweine, bedeutendes Flaschen-Lager abgelagerter und gut entwickelter Bordeaux der bestreiften Jahrgänge von 1868—1881. Reichhaltiges Lager in Rhein-, Rheinpfälzer- und Moselweinen.

Direct importierte Frühstücks- u. Dessertweine, als: Malaga, Madeira, Sherry, Portwein, Tokayer.

Cognacs der Jahrgänge 1878, 1874, 1872, 1870, 1868, 1865, 1862 und 1858 in besten Qualitäten.

Original-Num und Arac direkter Importation, und große Auswahl in Liqueuren der besten und bekanntesten Sorten.

Unbedingte Garantie für Reinheit sämtlicher Weine.

WIESBADEN.

C. Doetsch, Weingutsbesitzer und Weinhandlung.

Grosses reichassortirtes Lager in
Rheinweinen,
Bordeaux,
Dessert-Weinen,
moussirenden Rheinweinen,
Champagner,
Spirituosen etc. etc.

3 Geisbergstrasse, Comptoir: Geisbergstrasse 3,
nahe der Trinkhalle. 19836

Doornkaat,

Wachholder-Kornbranntwein ostfriesländischer Brennart. Der Verdauung höchst zuträglich. Original-Literflaschen Mf. 1,50 ab Dresden. Für Wiederverkäufer zu besonderen Fabrikpreisen.

Woldemar Schmidt, Dresden,

Dampfbrennerei. Gegründet 1843.

Zu haben in den meisten Colonialwaren- und Delicatessen-Geschäften. (Dr. acto 9182.) 39



Distillerie der Abtei zu Fécamp
(Frankreich)

VÉRITABLE LIQUEUR

BÉNÉDICTINE

der Benedictiner Mönche.

Vortrefflich, tonisch, den Appetit und die Verdauung befördernd.

VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE
Brevetée en France et à l'étranger.

Alphonse A. A. A.

Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der Unterschrift des General-Directors befindet.

Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesammeindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkaufs von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachtheile.

Man findet den echten BÉNÉDICTINER Liqueur bei Nachgenannten, die sich schriftlich verpflichtet haben, keine Nachahmungen zu verkaufen.

Carl Acker. Aug. Engel, Taunusstrasse 4.

A. Schirg, Schillerplatz. Georg Bücher, Wilhelmstrasse 18. Martin Foreit. Friedr.

Aug. Hüller, Adelhaidstrasse 28. J. Rapp, vorm. J. Gottschalk. F. Strasburger.

H. J. Viehoever. J. C. Keiper, Kirchgasse.

Chr. Keiper. (M.-No. 3869.) 5

Feinste Punsch-Essenzen

aus der Dampf-Liqueur-Fabrik von

Woldemar Schmidt, Dresden, zu haben bei (Dr. acto 9353.)

Herrn W. Braun,	Wiesbaden, Moritzstrasse,
B. Gerner,	" Wörthstrasse,
" Gustav v. Jan,	" Michelberg,
" C. W. Leber,	" Bleichstrasse,
" J. M. Roth,	" gr. Burgstrasse,
" J. Schaab,	" Kirchgasse. 39

I^a Mainzer Actien-Bier

empfiehlt in $\frac{1}{4}$ Flaschen à 20 Pf. und $\frac{1}{2}$ Flaschen à 10 Pf. die Flaschenbier-Handlung von

Heinrich Faust,
33 Wellitzstrasse 33.

Bei Abnahme von 6 Flaschen frei in's Haus. 25148

Ausgezeichnetes Flaschenbier aus der Brauerei Henninger & Söhne in Frankfurt a. M. empfiehlt

R. Kirschky, Schulgasse 5.

Lagerbier per Flasche 20 Pf., von 12 Flaschen an 19 Pf. Exportbier " 25 " 12 " 23 "

Außerdem führt das beliebte Culmbacher in Flaschen zu 35 Pf. von der Brauerei Reichel in Culmbach. 25119

Roggen-Schwarzbrod

August Boss, Feinbäcker,
14 Bahnhofstrasse 14.

empfiehlt
25073

Italienische Rothweine.

Ausser **Apulischen** und **Sardinischen Gewächsen** im Preise von 75 Pfg. bis Mk. 1.05 per Flasche führe nunmehr auch

Rothweine aus dem Albaner Gebirg

von reifer, feingähriger und würziger Qualität

zu Mk. 1.15, sowie Mk. 1.25 per Flasche, die ich als **ächt, rein und sehr preiswürdig** bestens empfehlen kann.

25509

Ph. Goebel, Weinhandlung.

Culmbacher Export-Bier,

analysirt und **vollständig chemisch rein** befunden,
per Glas 18 Pfg.

Ausschank im Restaurant Zinserling,
31 Kirchgasse 31.

22621

Mainz. 

WIENER CAFÉ,

Ecke der Schillerstrasse und kleinen Langgasse.

Café. — Helles und dunkles Bier.

In- und ausländische Zeitungen.

39

(Ag. 4789.)

S. Klinger.

Cotillon.

Neueste Touren, Orden etc. in grösster Auswahl. Illustrirter Catalog gratis franco.

G. Kraemer, Frankfurt a. M.,
39 Liebfrauenstrasse 2. (F. à 16/12.)



Neue, elegante Damen- und Herren-Masken-Costüme, sowie Domino's zum Verleihen; Fransen, Quasten, Borden, Spangen, Goldstücke, Schellen, Münzen, Flitter, Knöpfe u. s. w. zu Engros-Preisen zu verkaufen.

Franz Gerhard,
Schwalbacherstrasse 37.

22984

Farbigen Atlas per Mtr. 95 Pf.
Sammt, Véreal, Satinet und Tarlatane,
Lahnband, Fransen und Spangen,
Flitter, Münzen, Zigenerschmuck,
carnevalistische Kopfbedeckungen in Stoff und Papier,
Nasen, Fächer, Zwicker und Brillen
zu allerbilligsten Preisen.

24724

C. Breidt,
34 Webergasse 34.
NB. Vereinen liefere Kopfbedeckungen in wenigen Tagen
zu Fabrikpreisen, Musterbogen liegen zur ges. Ansicht offen.

Masken-Anzüge,
1 Nerostraße 1,
für Herren sind von den niedrigsten Preisen an
zu vermieten.
Ein schöner Küchen-Schrank zu verf. Römerberg 32. 24698

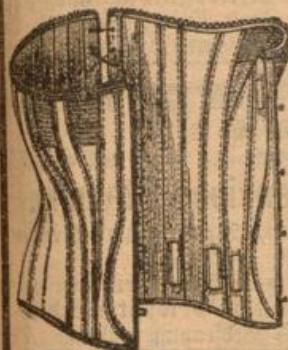
Dr. med. Martin Berlein,
pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer,
Adelheidstraße 42.

Sprechstunden von 8—10 Uhr Morgens und mit Aus-
nahme des Sonntags von 3—4 Uhr Nachmittags. 24793

Stolley's Zahntlinie,

Ecke der Langgasse 44 und der Webergasse 31. 20439

Atelier für künstliche Zähne. — Plombiren
der Zähne. — Sprechstunden 9—12 und
2—6 Uhr. **O. Nicolai**, grosse Burgstrasse 3. 25472



Letter's gesetzlich geschütztes Uhrfeder- Corset

besitzt Einlagen vom feinsten weichen Uhrfederstahl, welche sich dem Körper anschmiegen, ohne ihn zu drücken. Diese Einlagen können beim Waschen des Corsets leicht herausgenommen und nach der Wäsche wieder eingesetzt werden, ohne daß es nötig ist, an dem Corset etwas aufzutrennen oder zuzunähen.

Fabrik-Niederlage zu niedrigst gestellten Preisen bei

Simon Meyer,
17 Langgasse 17.

288

Zur bevorstehenden

25258

Carneval-Saison

empföhle:

farbigen Atlas	per Meter von 95 Pf. an,
Satin	70 " "
" Vergal	40 " "
" woll. Stoff	65 " "
Tarlatan	50 " "

weiße, schwarze und crème
Epiken, 6 Cmtr. breit 18 " "

bis zu den feinsten Seiden-Spitzen, 18 " "

Rüschen in Gold, bunt, weiß und crème,

Vallhausen, Vall-Fächer von 40 Pf. an,

Domino-Barven in Atlas und Satin von 25 Pf. an,

Vall-Blumen, Gold- und Silberlahn, Gold- und Silber-Borden,

-Spitzen, -Fransen, -Quasten und Schellen,

Münzen, Fitter in Gold, Silber und bunt,

Zigeuner-Schmuck, Tambourets, Zinn-Schmuck,

Niedeme in Gold und Zinn,

Carnevalistische Kopfbedeckungen in Stoff und Papier,

Domino's zum Verkaufen und Verleihen.

G. Bouteiller, Marktstraße 13.

Herrenkleider werden reparirt und chemisch ge-
reinigt, sowie Hosen, welche durch
das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß
gestreckt.

W. Hack, Hörnergasse 9. 108

Portemonnaiekalender à 3 Pf. Wilhelmstr. 10, Buchh. 20878

Es muß Raum geschafft werden.

Meine beschränkten Räumlichkeiten zwingen mich, meine sehr
großen Waaren-Vorräthe zu jedem annehmbaren Preis zu ver-
ringern, um für die im nächsten Monat eintreffenden Früh-
jahrs- und Sommer-Waaren Raum zu gewinnen.

Ich verkaufe daher von heute an bis 15. März d. J.:

Kleiderstoffe in allen uni Farben und Farben per Mtr. 45 Pf.,
reinwoll, schwarzen Cashmir, doppelbr., per Mtr. Mf. 1.50,
doppelbreite, schwere Lamas per Mtr. Mf. 1.40,
schwere, waichächte Blaudencks per Mtr. 50 und 55 Pf.,
weiße Elsässer Hemdentüche, kräftige Waare, per Mtr.
45 und 50 Pf.

weiße Hausm. Halbleinen per Mtr. 45 und 55 Pf.,
weiße Hausm. Reinleinen per Mtr. 60 und 70 Pf.,
weiße $\frac{1}{2}$ Reinen und Halbleinen per Mtr. Mf. 1.20 u. 1.40,
zu Betttüchern ohne Naht,

grüne Küchenhandtücher mit rothem Rand per Mtr. 30 Pf.,
weiße schwere Handtücher per Mtr. 45 und 55 Pf.,
abgepaßte Handtücher, Tischtücher und Servietten zu
sehr billigen Preisen,

waichächte, schwere Bettzunge per Mtr. 55 und 60 Pf.,
waichächte, schwere Cöper-Möbelkattune p. Mtr. 50 u. 60 Pf.,
schwere, federdichte Bettbarchent, per Mtr. Mf. 1.— u. 1.80,
schwere $\frac{3}{4}$ und $\frac{10}{12}$ Bettdecke per Mtr. Mf. 1.25 und 2.20,
staubfreie Bettfedern und Dämmen zu jeder Preislage.

Anfertigung von Betten unter billigster Berechnung.
Damen-Röcke per Stück Mf. 2.50, 6.—, 7.—, 8.—,

weiße Bettdecken per Stück Mf. 2.50,
große, rothe wollene Bett-Culpen per Stück Mf. 7.—,
große, bunte Jacquard-Bett-Culpen per Stück Mf. 15.—bis 18.—

Großer Vorrath in Gardinen, Tischdecken, Fuß-
teppichen und Bettvorlagen.

Ein großer Posten Herren- und Damen-Hemden zu
außergewöhnlich billigem Preis.

Große Auswahl in Krägen, Manschetten und
Schlipsen &c. &c.

Michelsberg **H. Schmitz**, Michelsberg
No. 4, Wiesbadens beste und billigste Einkaufsquelle für
Mode-, Manufaktur- und Weißwaren. 134

Crepe, Trauerhüte

und 21630

Trauerrüschen

in grosser Auswahl wieder eingetroffen bei

Langgasse **D. Stein**, Langgasse

32, Putz-, Spitz- und Modewaren-Handlung.

32,

Putz-, Spitz- und Modewaren-Handlung.

Einzelne Bücher, grössere Bücher- sammlungen und Münzalben

taufen jederzeit **Keppel & Müller**,
19854 Wiesbaden, 24 Kirchgasse 24.

Unterzeichnete empfehlen sich im Federreinigen in
und außer dem Hause. Bestellungen bei Frau Neugebauer,
geb. Lößler, Hochstätte 20, sowie bei Frau Blümchen, Hell-
mundstr. 27. Geschw. Lößler, Federreinigungs-Geschäft. 107

A. Schellenberg,
Kirchgasse 33. 108
Piano-Magazin & Musikalien-Handlung
nebst **Leih-Institut.**

Allerlei Niederlage Blüthner'scher Flügel
und Pianino's für Wiesbaden und Umgegend, sowie
auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermiethen.

Rheinstraße C. Wolff, **Rheinstraße**
No. 31, **No. 31,**
Pianoforte-Handlung.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente
von **Bechstein & Biese**, sowie auch aus anderen
soliden Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.
Reparaturen werden bestens ausgeführt.
Mehrjährige Garantie. 108

H. Matthes jr., Klaviermacher,
Webergasse 4, **Piano-Magazin**, Webergasse 4.

Niederlage der weltberühmten Pianino's von **R. Lipp & Sohn, Zeitter & Winkelmann** (System Steinway),
sowie aus anderen soliden Fabriken.
Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.
Reparatur-Werkstätte. Stimmungen. 109

Piano-Magazin
von
Adolph Abler,
26 Taunusstraße 26.

Alleiniger Vertreter der Firma **C. Mand,**
Hof-Pianoforte-Fabrik in Coblenz.

Ausserdem Niederlagen anderer berühmter Fabrikate, wie:
Julius Feurich, G. Schwechten, Rob. Seitz,
Seller etc.

Verkauf & Miethe.
Reparaturen & Stimmungen. 109

Reichassortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager
zum Verkaufen und Vermiethen.
110 **E. Wagner**, Langgasse 9, zunächst der Post.

Für Lackirer und Decorationsmaler!
Abziehbilder, auf Möbel, Theebretter,
Tischschirme etc. abzuziehen.

Große Auswahl. — Billige Preise.
M. Offenstadt,
25689 18 Goldgasse 18.

Geschäfts-Empfehlung.
W. Mayer, Schreiner, Kirchgasse 36,
empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten,
besonders im Repariren und Poliren aller Arten Möbel,
bei billiger und schneller Bedienung. 1886!

Drei Paar politte, französische Bettstellen mit Sprung-
rahmen und Matrassen (neu) sind preiswürdig zu verkaufen
in der Tapetenwerkstatt von **P. Wels**, Louisenstraße, Thor-
eingang vom Rath'schen Hause. 148

Stadtfeld'sches Augenwasser
nebst Gebrauchs-Anweisung allein reicht zu haben
C. Schellenberg, Amts-Apotheke, Langgasse 31, g-
über dem „Hotel Adler“.

Neber die **P. Kneifel'sche**
Haar-Tinktur.

Herrn P. Kneifel in Dresden. — Die von Ew. B.
erfundene Haar-Tinktur hat mir außerordentliche Dienst-
leistung. Trotzdem das Ausfallen der Haare in unserer Zeit
erblich ist, hat sich dennoch schon nach kurzem Gebrauch
Haarwuchs auf bisher kahlen Stellen am Kopfe eingetragen.
Ihnen hierdurch meinen Dank abstattend, bin ich — **Ritter von Ense-Sachs, Rittergutsbesitzer,**
Berlin, den 21. April. — Obige Tinkt. ist in Flasch. zu 1
3 Mf. in Wiesbaden nur echt bei **A. Cratz**, Langgasse 20.

Reitbahn Sorgenfrei

Louisenstraße 4,
empfiehlt den hochgeehrten Herrschaften seine neu eingeführte
Reitbahn und Pensions-Stallung.

Reitunterricht für Herren, Damen und Kinder
jeder Zeit.

Desgleichen werden Pferde zum Zureiten angemietet,
auch können eigene Pferde daselbst bewegt werden.
Preise äußerst solid. — Bedienung courant.

Zug-Jalouisen
in beliebigem Farbenanstrich ließere à □ Meter für 5 Mf.
Reparaturen (gründlich) erbitte recht frühzeitig.
Jalouisen-Fabrik von Chr. Maxam.
25548 Emserstraße.

Die Möbel-Reinigungs-Linie
und Glanz-Politur

von **Joh. Stribrny** in Frankfurt a. M.
ist bis jetzt das beste und einfachste Mittel zum Reinigen
und Aufpoliren ausgezogener oder sonstwie schlecht gewordener
Möbel und hat sich deshalb in Möbel-, Pianoforte-
Fabriken als auch in Haushaltungen sehr rasch eingeführt.
In Wiesbaden zu Originalpreisen nur bei Herrn H.

Viehhöver, Drogen-Handlung.

Für Hotel-Besitzer und Private
Zum Anstreichen von Fußböden ist

G. C. Hisgen's Deutscher Oel-Glanz-Lack
wegen seiner allseitigen vorzüglichen Eigenschaften un-
bedingt das beste und billigste Material.

In allen Farben frachtfrei zu beziehen durch
Heh. Hisgen, Frankfurt a. M.

Preis Mf. 2.50 per Kilo, Blechflaschen frei; bei großer
Abnahme entsprechende Preismäßigung. Anforderungen
auf Verlangen prompt zu Diensten. Vertreter gesucht.

Große Auswahl in Kleider-, Bücher-, Schreib-
moden, Consoles, Waschkommoden, Nachtschränchen, Sopha-
Garnituren in Plüsch- und Fantasiestoff-Bezug, voller, feiner
Rohhaar-, Seegrass- und Strohmatrassen, Deckbetten und Kissen,
Tische, Buffets, Secretäre, Spiegel, Stühle etc., sowie in
moderne und elegante Salons, Wohn-, Speise- und Schlaf-
zimmer-Einrichtungen zu billigsten Preisen.
25585 **H. Markloff**, 15 Mainergasse 15.

Eine Partie feinstpräparirter Künstler-Farben
billig abgegeben.

25623 **F. Küpper jun.**, Maler, 11. Burgstraße 1.

**Die allgemein beliebten
Rheinischen Braunkohlen-Briquettes**

Schuh-

B

Marke.

Strasburg 1881.

Amsterdam 1883.



Gegolbete Silbermedaille.



Silberne Medaille.

und von jetzt an außer bei dem Unterzeichneten auch bei den Herren:

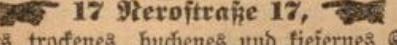
Louis Kimmel, Nerostraße 46,
Fr. Riehl, Röderstraße 11,
Ph. Schweisguth, Nerostraße 17,
H. Sternberger, Hellmundstraße 3,
zu haben.

Gewerkschaft des Braunkohlen-Bergwerks „Brühl“.

In Vertretung:

Wilh. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15. 23262

Die Brennholz- & Kohlen-Handlung
von

Th. Schweissguth, vorm. C. Nicolay,
17 Nerostraße 17, 
empfiehlt stets trockenes, buchenes und kiefernes Scheit- und Anzündholz, ganz und geschnitten, in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Meter, sowie in Säcken von 1 Mark an frei in's Haus. Ferner empfiehlt **prima melierte Kohlen** für Herd- und Ofenbrand, **Stück- und Rüttkohlen**, sowie **Kohlscheider** u. **Würfel** (Anthracit) für Regulir-, Füll- und amerikanische Öfen unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung zu billigst gestellten Preisen. 19858

Brennmaterialien 
zu allen Feuerungsanlagen liefert in vorzüglichsten Qualitäten zu billigsten Preisen prompt und reell die Kohlen-, Coaks- und Brennholz-Handlung (Brennholz-Spalterei)

von **Wilh. Linnenkohl**.
Comptoir: Ellenbogengasse 15.

Hermann de Beaulair, 
Kohlen-Handlung,
en gros & en détail,
Comptoir: 23 Kirchgasse 23,
Bürgen an der Hess. Ludwigsbahn, empfiehlt sich zum Bezug von sämmtlichen Kohlensorten in prima Ware unter billigster Berechnung. 19859

Zimmerpäne
werden auf dem Zimmerplatz an der Albrechtstraße, dem Friedgerichts-Gefängnis gegenüber, abgegeben. 25601

Grab-Monumente

in Marmor, Granit, Thonit und Sandstein von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung.

Grab-Einfassungen und Gitter

empfiehlt in größter Auswahl bei prompter, billigster Bedienung.

F. C. Roth,

rechts vor dem neuen Friedhof.

Unterzeichnet er empfiehlt sich in Anfertigung von

Grabdenkmälern
und Grabeinfassungen

in Spenit, schwed. und belg. Granit, Marmor und Sandstein zu billigem Preise, einfache sowohl wie solche mit Marmorstatuen und Portrait-Büsten in kunstgerechter Ausführung. Auf Lager sind stets vorrätig: **Grabsteine** von 15 bis 1500 Mark. Original-Zeichnungen werden auf Wunsch zur gefälligen Ansicht zugesandt. **Grabgitter** zu Fabrikpreisen.

W. J. Peters, Bildhauer,

23414 vor dem neuen Friedhof rechts.

Alle Sorten Kohlen

in Ia Qualität, sowie Anzündeholz u. empfiehlt zu den billigsten Preisen 23268

S. Floersheim.

Comptoir: Michelsberg 4. — Lager an der Gasfabrik.

Alle Sorten Kohlen aus den besten Bechen empfiehlt billigst die **Holz- und Kohlenhandlung** von Joseph Heun, Lager an der Gasfabrik.

Bestellungen und Zahlungen werden angenommen bei Herrn Gastwirth Seibel, „Zur Mückenhöhle“. 19354

Kohlen. 

Die Kohlenhandlung von **J. Clouth** zu Biebrich
offerirt franco Haus Wiesbaden:

Ia stückreiche Ofenkohlen	à Mt. 16.50	per Fuhre von 20 Ctr. über die Stadt-
Ia Stückkohlen	à " 20.—	
Ia fette Rüttkohlen (gr. Sorte)	à " 20.—	waage und bei
Ia Anthracit-Rüttkohlen	à " 22.50	Baarzahlung
Ia Scheitholz in bel. Größen	à " 28.50	50 Pf. per 20 Ctr. Rabatt.

Bei Abnahme von 10 Fuhren 7 1/2 % Rabatt.
Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **W. Bickel**, Langgasse 20. 99

Ruhrkohlen 

in ganz frischer Ware per Fuhre (20 Ctr.) über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 16 Mt. 50 Pf. empfiehlt

A. Eschbächer, Biebrich, den 10. Februar 1885. 90

Goldsessen's erster und letzter Maskenball.

Eine Karnevals-Geschichte von Eduard Raabe.

(1. Forts.)

Da trat plötzlich der junge Professor neben meinen Sitz und sich zu mir herabbeugend, sagte er so recht herzlich: „Sie werden müde sein, mein liebes Fräulein. Wollen Sie mir gestatten, Ihr Sesselvertreter zu sein!“

Mich überließ es heiß bei seinen Worten. Ich stand schweigend auf, ging in ein dunkles Zimmer und — weinte mich satt.

Was mir die Thränen in's Gesicht trüb, ich weiß es nicht. War es das plötzlich erregte Bewusstsein meiner demuthigen Stellung? . . . War es der Gedanke an die zarte Rücksicht des fremden, glänzenden Cavaliers, der im Trubel des Festes die bescheidene Klavierspielerin nicht übersehen hatte, während selbst ihre Freundinnen, ihre Böglinge sie vergaßen? War's die Sehnsucht, gleich ihnen umschwärmt und gefeiert zu sein? Was war es, was mich so wohl und so wehe durchschauerte?

Sehen sie, von der Stunde an liebte ich ihn. . . . Wenn ich im Corridor stand und seinen wohlbelannten Schritt draußen auf der Treppe hörte, durchfuhr es mich, wenn ich ihn eintreten sah, ward mir heiß und kalt; wenn er mich anschaut, glaubte ich in die Erde sinken zu müssen; wenn er mich anredete, stochte mir der Athem . . . Tag und Nacht träumte ich von ihm, und wenn ich ihn mit Melanie lachen und scherzen hörte, fuhr jedes Wort mir wie ein Dolchstich durch den Busen. Man sprach davon, er wolle sich nächstens mit ihr verloben. Melanie selber war glückselig in dieser Hoffnung, nur schien es mir bisweilen, als ob ihre Eitelkeit stärker mitspräche als ihr Herz.

Mit mir hatte er nichts als gleichgültige Worte gewechselt, nur einmal hatte er mein volles, blondes Haar gelobt und gesagt:

„Wissen Sie auch, Fräulein Else, daß Sie von Rechts wegen Goldelse heißen mühten?“

Als ich das hörte, da ging mir Alles rings im Kreise herum, ich schlich mich in eine Ecke und fortan mußte ich Wochen und Wochen lang nur des einen schmeichelischen Wortes gedenken.

Der Karneval kam heran.

Die jungen Künstler der Residenz hatten einen Maskenball arrangirt, zu dem auch wir eingeladen worden waren. Ja, mit Recht sag' ich: „Wir“, denn neben den Einladungskarten für die Familie meiner Herrschaft hatte sich auch eine für meine Wenigkeit befunden. Wie ich dazu gekommen, wer überhaupt sich die Mühe genommen hatte, von meiner stillen Existenz Notiz zu nehmen, darüber zerbrach ich mir vergebens den Kopf.

Schon wochenlang vorher wurde in unserem Hause mit Seide, Glittern und Spitzen herrnhantiert. — Die Mädchen wollten Furore machen, und ich hatte dafür zu sorgen, daß es auch wirklich geschah.

Mit Eifer und Hingebung setzte ich ihnen die glänzenden Costüme zusammen und erst am Tage vor dem Balle, als Alles fertig war, fand ich Zeit, auch an meine Garderobe zu denken. — Mein Gott, da war nicht viel zu schaffen. — Das eine meiner beiden vielgepräften weißen Kleider wurde ein wenig phantastisch mit Schilf und Seerosen garnirt, ein Gürtel aus Schilfblättern geslochten — damit bafta. — Mein Haar, das ich am Abend kühnlicher Weise aufgelöst tragen wollte, sollte ein Nebriges thun.

Die Zeit des Ankleidens kam.

Sie, lieber Freund, der Sie noch als Junggeselle hausen, haben keine Ahnung, welch' fieberische Aufregung, welchen sinnbetäubenden Wirrwarr ein solches Fest in Häusern mit erwachsenen Töchtern verursacht, wie viel Jammer, Thränen und Verzweiflung es kostet, bis endlich Alles zur Absaft bereit ist. — Ich galt als rettender Engel. Bon allen Seiten wurde ich theils mit Lieblosungen, theils mit Bornausrüttchen bestürmt und beschworen, Verlorenes aufzusuchen, Zerrissenes anzuheften, zu prüfen, zu ordnen, zu helfen und zu retten an allen Ecken und Kanten.

Erleichtert atmete ich auf, als ich ihnen endlich die verhüllenden Tücher über ihre Masken-Anzüge legen und sie zur Thür geleiten durfte.

„Herr Gott und Sie Fräulein?“ fragte mich erstaunt das Haustädchen, welches ihnen die Treppe hinunterleuchtete.

Ja richtig — ich! — Ich hatte nicht einen Moment lang Zeit gehabt, an mich zu denken, geschweige denn Toilette zu machen. Ich fühlte mich müde und abgespannt und wäre am liebsten zu Hause geblieben, aber ich wußte, daß Er dort sein würde und Ihn wollte ich doch gar zu gerne sehen. — Darum entschloß ich mich kurz, mich jetzt in Ruhe anzuleiden und später allein zum Feste nachzukommen. Die Maskenfreiheit erlaubte es ja, auch ohne Begleiter den Saal zu betreten.

Ich löste mein Haar, durchflocht es mit Blumen und als ich beim Anziehen des Kleides mir das Mädchen zur Hilfe hereinrief, fand ich sie mit verschämtem Lächeln als Marketenderin gekleidet vor.

Auch sie wollte auf einen Maskenball gehen, heimlich, hinter dem Rücken der Herrschaft.

„Ach bitte, bitte, verrathen Sie nichts, Fräulein,“ flehte sie. „Wenn Du die Küche gut verschließest und zur richtigen Zeit wieder da bist, will ich nichts gesehen haben,“ sagte ich.

Sie dankte hocherfreut und ging ihrer Wege.

Nun war ich mutterseelenallein in der weiten Wohnung, denn der Koch war schon vorher ausgeflogen, und der Dienst war mit der Herrschaft von dannen gefahren, sicherlich ohne die Heimkehr zu denken.

Mir war's ganz recht, ich brauchte Niemand. Droschen hielten vor der Thür, und im Uebrigen war ich gewohnt, mich bei meinen Bedürfnissen mit meinen zwei eigenen Händen zu begnügen.

Ich beendete meine Toilette und freute mich über das lang herabstielende Haar, mit dem ich heute Staat zu machen gedachte.

Es war halb zehn Uhr geworden, als ich meinen grauen Regenmantel überwarf und abzuziehen gedachte. Da fällt mir plötzlich ein: „Dir fehlt ja die Maske!“ Ich hatte im Trommel vergessen, mir eine anzuschaffen. Was thun? Noch waren die Galanterieläden offen, allein ich selber in meinem phantastischen Anzuge konnte nicht daran denken, sie als Käuferin zu betreten. Wenn sich nicht alsbald Jemand fand, der sich für mich auf den Weg mache, mußte ich daheim bleiben.

Ich war mit den sonstigen Bewohnern des Hauses vertraut, hatte ihnen wohl hin und wieder eine Gefälligkeit erwiesen, und jeder der Dienstboten hätte mir mit Freuden in der Noth geholfen, allein ich schaute mich, so wie ich war in Hause herumzuspülen.

Ja, wenn Jemand von ihnen zufällig die Treppe heraufkäme!

Ich trat in den Corridor hinaus und lauschte erwartungsvoll. Eine lange Weile hindurch ließ sich kein Laut vernehmen, das Haus schien wie ausgestorben.

Endlich — Schritte von oben her.

Ich öffne mit flopsendem Herzen die Flurthüre, da — ich fahre zusammen wie vom Blige getroffen — dicht vor mir steht der Professor mit Allongeperrücke und Dreispitz, in einen weiteren grauen Mantel gehüllt, unter welchem ein Galanteriedrag hervorquillt.

Er läßt mit lächelndem Gruße den Hut und fragte verwundert: „Was, Fräulein Else, Sie noch nicht zum Balle?“

Ich war unwillkürlich, wie um mich seinen Blicken zu entziehen, einen Schritt zurückgetreten, allein er folgte mir in den Corridor. — — —

Fran Goldelse hielt mit Erzählen inne und schaute mit sinnendem Lächeln in die Flammen des Kaminfeuers, dessen Widerschein schöner denn je auf ihrem Blondhaar funkelte.

Es war ganz dunkel geworden, aber Keiner von uns dachte an die Lampe.

Eine Weile begnügte ich mich mit erwartungsvollem Schweigen, endlich aber ward ich ungeduldig und sagte nachhastend: „Sie standen also beide im Corridor.“

Sie blickte mich an, wie aus tiefen Träumen erwachend und sagte: „Verzeihen Sie, meine Gedanken hielten Rückschau, dieser Moment wurde entscheidend für mein ganzes Leben, vielleicht fand mir schon damals eine dunkle Ahnung auf, ich konnte kein Werk hervorbringen und zitterte an allen Gliedern.“

„Was ist Ihnen, Fräulein Else?“ fragte er besorgt, „weshalb sind Sie noch nicht auf dem Balle? . . . Die Uhr ist halb zehn. . . . Wie blaß Ihre Wangen sind! . . . Fühlen Sie sich nicht wohl?“

„Ganz wohl,“ sagte ich, „bitte, lassen Sie sich nicht stören. . . . Ich mußte mir Gewalt anthun, um nur Eines der Worte hervorzupressen.“

„Also gestatten Sie, daß ich Sie begleite . . . Ich sehe, Sie sind im Costüm, vollständig zum Ausgehen gerüstet. Kommen Sie . . .“

„Mir fehlt eine Maske,“ sagte ich kleinslaut.

„Weiter nichts?“ lachte er, „Ihnen soll alsbald geholfen sein. . . . Warten Sie einen Moment . . . ich hole sie aus dem nächsten Laden . . . adieu so lange . . .“

Und ehe ich ihn zurückhalten konnte, war er zur Thür hinaus. (Schluß folgt.)

Holzversteigerung.

Morgen Montag den 16. Februar, Vormittags 10 Uhr aufzangend, werden in dem hiesigen Gemeindewald folgende Holzsortimente, als:

a) im Distrikt Krummborn:

100 Raummeter buchenes Scheitholz,
87 " Knüppelholz,
1345 buchene Wellen und
42 Raummeter buchenes Stockholz;

b) im Distrikt Eichelgarten:

27 Raummeter eichenes Knüppelholz,
465 Stück eichene Wellen und
16 Raummeter Stockholz;

c) im Distrikt Fichten:

6 Raummeter eichenes Knüppelholz,
725 Stück eichene Plänterwellen,
54 Raummeter buchenes Knüppelholz und
1700 Stück buchene Plänterwellen;

d) im Distrikt Mühlberg:

405 Stück kieferne Wellen

öffentl. versteigert.

Sämtliche Hölzer sind bester Qualität und lagern bequem zur Absahrt.

Der Anfang wird im Distrikt Krummborn — Idsteinerstraße — gemacht.

Sonnenberg, den 15. Februar 1885. Der Bürgermeister.

187

Seelgen.

Holzversteigerung.

Mittwoch den 18. Februar Vormittags 10 Uhr kommt in dem hiesigen Gemeindewald Distrikt „Johannisgraben“ folgendes Holz zur Versteigerung:

107 Raummeter buchenes Scheitholz,
99 " Knüppelholz,
1755 Stück buchene Wellen und
41 Raummeter buchenes Stockholz.

Das Holz ist von guter Qualität und sitzt an sehr guter Absahrt.

Der Anfang wird an Holzstoß No. 1 gemacht.

Rambach, den 13. Februar 1885. Der Bürgermeister.

181

Schwein.

Holzversteigerung.

Dienstag den 17. Februar v., Vormittags 10 Uhr aufzangend, werden im Dogheimer Gemeindewald

1) in den Distrikten 11 mittlere und 13 obere Weisenberg:

6 Raummeter eichenes Scheitholz,
68 buchenes " und
850 Stück buchene Wellen;

2) in den Distrikten 16 Hüttenhaag und 14 Grauroth:

3645 Stück buchene Wellen

öffentl. versteigert.

Den Steigerern wird auf Verlangen bis zum 1. September d. J. Credit bewilligt. Der Anfang der Versteigerung wird im mittlere Weisenberg, Distrikt 11, gemacht.

Dopheim, den 10. Februar 1885. Der Bürgermeister.

225

Heil.

Holzversteigerung.

Mittwoch den 18. und Donnerstag den 19. d. Mts., jedesmal Vormittags 1/2 10 Uhr aufzangend, kommen im hiesigen Gemeindewald Distrikt Geierskopf 7, nahe an der Hahnerstraße, auf guter Absahrt,

509 Stück kieferne, lärchene und rothannene Stämme und 180 rothannene und lärchene Derbholzstangen von

160 Festmeter, worunter Schneidstämme von 1,94 Festm. und 1 Eichenstamm von 8 Mtr. Länge und 2,24 Festm. haltend, zum Wellbaum für Müller sich eignend, zur Versteigerung.

Zur Bequemlichkeit der Steigerer kommen vorweg am ersten Tage Schneid- und Bautämmme zum Ausgebot.

Niederlibbach, den 11. Februar 1885. Der Bürgermeister.
379 Grund.

Wiesbadener Musik- & Gesang-Verein.

Morgen Montag den 16. Februar
Abends 8 Uhr im „Römer-Saal“:

Grosser

Masken-Ball,

wozu wir uns beehren, Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins ganz ergeben einzuladen.

Karten für Nichtmitglieder à 1 Ml. 50 Pf., eine Dame (Nichtmaske) frei, jede weitere Dame 50 Pf., sind zu haben bei den Herren Schneider, Mezgergasse 24, Günther, „Römer-Saal“, Seibel, „Mückenhöhle“ und Peacock, Marktstraße 24. Kartenempfangsstellen für Mitglieder (Maske) à 50 Pf. sind bei den Herren Schneider, Mezgergasse 24, und Treitler, Faulbrunnenstraße 5.

Kassenpreis à 2 Mark pro Person.

Carnevalistische Abzeichen sind am Saal-Eingang zu lösen.

NB. Domino's, Larven und Bärte sind in der Garde-robe zu haben.

371

Einladung.

Sämtliche Inhaber von Maurer-, Zimmer-, Dachdecker-, Steinbauer-, Spengler-, Tüncher-, Maler- und Glaser-Geschäften, sowie Brunnenmacher werden auf Freitag den 20. d. Mts. Abends 8 Uhr in den „Deutschen Hof“, Goldgasse, behufs Entgegennahme des Berichts über die am 7. Februar stattgefunden Generalversammlung in Cassel zur Gründung einer Baugewerbe-Verein-Genossenschaft, sowie Befreiung der dort gefassten Beschlüsse und eventuelle Organisation zur Bildung einer Section Wiesbaden eingeladen.

366

Gestickte, gerahmte

Haus-Segen

stets vorrätig zu außergewöhnlich billigen Preisen.

A. Bauer, Bergolder,
1 Grabenstraße 1.

Ich wohne Taunusstrasse 22, Eingang:
Querstrasse 3.

Sprechstunden von 9—11 Vorm.,
3—4 Nachm. an Werk-
Für Unbemittelte " 12—1 | tagen.

Dr. K. Touton,

Spezialarzt für Hautkrankheiten, 381
früher Assistentarzt an der Königl. Klinik für Haut-
krankheiten in Breslau unter Prof. Dr. Neisser.

Rauchtabake von D. Haas und W. Ermeler,
englische und amerikanische Tabake, sowie Spazierstäcke
verkaufe zum Selbstkostenpreis, so lange Vorrath vorhanden.

330 Joh. C. Schneider, Marktstraße 8.

Saalbau Nerothal.

Hente Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik.

111 Entrée für Herren 50 Pf.

Schwalbacher Hof.

Hente Sonntag von 4 Uhr an:

Tanzmusik.

23972 J. Klarmann.

„Drei-Königs-Keller.“

Hente und jeden Sonntag Tanzvergnügen, wo zu ergebenst einladet Ph. Schiebener.

Felsenkeller, Tannusstraße.

Hente Sonntag Nachmittag: Frei-Concert.

15175 H. Schreiner.

Binger Weinstube, 9 Mezgergasse 9. Einen Wein zu 20 und 25 Pf., frisch in Bapf genommen. Rothwein per 1/2 Schoppen von 35 Pf. an. 124

Bierstädter Felsenkeller.

Vorzügliches Lagerbier per Glas 12 Pf.

NB. Gut geheizte Säle. 24741

Mainz.



Hotel Landsberg,

29 Löhrstraße 29.

Bestens empfohlen während der drei Fastnachtstage.

Gute Küche. — Reine Weine.

Prompte Bedienung.

Vorbestellungen am Tage des Buges erwünscht.

(F. D. 16012)

Achtungsvoll

135 Fritz Rosenkranz.

Greiffenklauer Hof in Mainz

J. A. Lindt,

Emmeranstraße 12, in der Nähe vis-à-vis der Emmerankirche. des Schillerplatzes. Prima Export-Bier, gute reine Weine, Frühstück, Restauration zu jeder Tageszeit. Während der 3 Fastnachtstage Nachmittags von 4 Uhr an:

Concert.

135



Restauration Meid

in Mainz,

57 Rästrichstraße 57,

empfiehlt während der Fastnachtstage einen guten Mittagstisch von 1 Mark an bei gut besetzter Speisekarte nebst prima Bock- und Wiener Export-Bier, sowie gute, reine Weine. Das Restaurant befindet sich 5 Minuten vom Central-Bahnhof, vis-à-vis der Mainzer Actien-Brauerei auf dem Rästrich. (No. 16019.) 135

Wirthschafts-Uebernahme.

Freunden, Bekannten und Gönnern zur Nachricht, daß ich die Wirthschaft „Zum goldenen Löwen“, Marktstraße 13, mit dem heutigen übernommen habe. Bei einem guten Glas Bier, Wein und Apfelswein, sowie guter Küche wird es mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Emil Reinecker.

25459 NB. Auch ist ein geräumiges Local für Vereine vacan.

Blooker's Holländ-Cacao

das beste leichtlöslichste Fabrikat ist preisgekrönt mit vielen goldenen Medaillen. 1/2 K. genügt für 100 Tassen. Vorrätig in allen feinen Geschäften der Branche. Fabrikanten J. & C. Blooker, Amsterdam.

Empfehlung.

Eine Molkerei an der Lahn hat mir den Verkauf ihrer süßen Rahmbutter übertragen und empfiehlt wöchentlich 2 Mal frisch, bei Abnahme von einem Pfund frei in's Haus. Bestellungen werden per Post angenommen. Achtungsvoll

Friedrich Eschbächer,

Karlstraße 1.

Täglich

frische süße Rahmbutter

empfiehlt

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Pariser Kopfsalat

frisch eingetroffen (prachtvolle Ware) bei 417 A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.

empfiehlt

Hefe,

trockene, empfiehlt A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.

I^a Astrachan-Caviar,

I^a Elb-Caviar

in frischer Sendung empfiehlt 314 C. Reppert, Adelhaidstraße 18.

Gut Kochende

Erbsen, Linsen, Bohnen, sowie abgekochte und eingemachte Bohnen per Pfund 20 Pf. empfiehlt 236 Friedrich Eschbächer, Karlstraße 1.

I^a Mainzer Sauerkraut 7 Pf.

I^a Marmelade (Latwerk) 30 "

25091 1 Schwalbacherstraße 1, Ekladen.

Feinsten Medizinal-Leberthran

zum Einnehmen empfiehlt die Material- und Farbwaren Handlung von Ed. Weygandt, Kirchgasse 18. 22318

Für Metzger.

2 Speckschneidemaschinen,

so gut wie neu, à 80 Pf. abzugeben. Näh. Exped. 219

6 Fournierböcke, 3 Hobelbänke und sämmtliches Schreinwerkzeug, sowie 2 Fenster mit dazu passenden Läden und Sandstein-Einfassung zu verkaufen Schwalbacherstraße 73. 174

Specialistin
für
Massage und Heilgymnastik
Frau Elise Röntz,
Rheinstrasse 17, 1. Etage, 3-4 Uhr. 18018

Große Geldlotterie Ulm.

Ziehung sicher 23. Februar anfangend, Hauptgewinn 75,000, 30,000 M. u. z. (3435 Geldgew.) Orig.-Loose 3½ M. Haupt-Debit: de Fallois, Langg. 20 (Schirmfabrik). 411

Befanntmachung.

Ich erkläre hiermit, daß alle Bestellungen und Zahlungen nur an mich zu richten sind und nicht mehr an Kappeler, indem ich den Auftrag, welchen er von mir erhalten hat, zurückgenommen habe. Achtungsvoll

Will. Klein, Kohlenhändler.
Meine Wohnung befindet sich Kaulbrunnenstraße 8.



Wasserdichte Decken
für Wagen und Pferde aus chemisch präparirtem, laufschönem und geheertem Segeltuch.
Proben und Preisliste zu Diensten.

24989 **Michael Baer**, Markt.

Kinder- und Krankenwagen!

Große Auswahl mit und ohne Stahlräder und Gummireifen zu verkaufen und zu vermieten bei

25045 **Franz Alff**, Wilhelmstraße 30,
Hotel du Park.

Kinderwagen-Lager Ellenbogengasse
No. 13.
Reparatur. — Miethe. 23919

Für Wagner.

Wodene birkene Stangen und Stämme in allen Dimensionen billig zu haben bei

23400 **Mühlenbesitzer Vogel**, Eltville.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Friseuren in und außer dem Hause, sowie in allen Haar-Arbeiten.

25226 **Frau Heidecker**, Friseurin, Nerostraße 23.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federreinigen in und außer dem Hause. **Lina Lößler**, Steingasse 5. 107

Den geehrten Herrschaften beehre ich mich hierdurch die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich vom heutigen Tage an **Mineralwasser-Bäder** prompt und billig in's Haus liefern. Anmeldungen werden **kleine Burgstraße** bei **Gastwirt Störzel** und in meiner Wohnung **Platterstraße 1c** entgegenommen.

Achtungsvoll

22207 **Peter Staadt**.

In **Gartenarbeiten**, sowie im **Beschneiden von Obstbäumen, Gesträuchern** u. s. empfiehlt sich

25401 **Fr. Lößler**, Kunst- und Handelsgärtner,

Wellrithal.

Die höchsten Preise für getragene Kleider, Möbel, Betten und Weißzeug werden gezahlt **Webergasse 52.** 19883

Getragene und gebrauchte Gegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft **Webergasse 13** im Laden. 127

Alle **Tapezirerarbeiten** werden in und außer dem Hause bei **solider Arbeit** ausgeführt **Lehrstraße 23.** 24965

Bei **Vorzellamaler F. Nolte**, **Karlstraße 44**, eine Stiege hoch, wird Alles gekittet. **Vorzellan fenerfest.** 19864

Ein schöner, junger **Mops** zu verl. **Schachstr. 8, 3. St.** 350

Wegen Umzug werden billig abgegeben: zweith. u. einth. lackierte Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachtschränchen, mehrere Dutzend gewöhnliche und seine Rohrstühle, vieredige und ovale Tische, mehrere gewöhnliche und seine polirte Bettstellen mit Rahmen, Teegras-Matratzen, Stroh-Matratzen u. c.

25745 **Friedr. Rohr**, Bahnhofstraße 20, vom 1. März d. J. an **Taunusstraße 16.**

Fran Fischbach, Weißzeugnäherin, **Webergasse No. 44, 3 Et. h.**, empfiehlt sich im **Aufertigen aller Arten Wäsche**, besonders in **Herrenhemden**, zu den **billigsten Preisen.**

Domino, ein eleganter, seidener, zu verkaufen oder zu verleihen. Näh. Exped. 292

Damen-Maskenanzug zu verl. **Wleichstr. 29, Part. r.** 359

Ein Damen-Masken-Anzug zu verleihen Langgasse 13, 2 Stiegen hoch. 110

Zwei **Damen-Masken-Anzüge** (Feuerwehr und Elsässerin) zu verleihen **Webergasse 56, II.** 23254

Domino's billig zu verleihen **Grabenstraße 24.** 365

Mehrere elegante **Damen-Masken-Anzüge** zu verkaufen **Jahnsstraße 8, Parterre.** 398

2 **Masken-Anzüge** zu verleihen. **R. Kirchgasse 34, I.** 373

Deckbetten (neu) von 16 M. an, **Kissen** von 6 M. an zu haben **Steingasse 5.** 19857

Bechstein-Flügel wegen Mangel an Raum zu verkaufen **Blumenstraße 10.** 23293

Ein überpolstertes, ein Halbbarock- und ein kleines **Sophia** preiswürdig zu verkaufen **Ellenbogengasse 6, Seitenb. I.** 183

Ein **neues Sophia**, 1 vollständiges Bett, 1 neue Kommode, Kissen und Deckbetten billig zu verl. **Kirchgasse 22, Sib.** 25389

Eine **Chaise-longue** (geschn. Haupt) für 60 Mark zu verkaufen **Wilhelmsplatz 9.** 421

Einige **Salon-, Speise- und Schlafzimmer-einrichtungen**, sowie einzelne **Betten** und **Garnituren** billig zu verkaufen. **B. Schmitt**, Friedrichstraße 13. 19855

Ein großer **Mahagoni-Kleiderschrank** zu kaufen gesucht. Offerten unter C. W. in der Exped. d. M. erbeten. 370

Wegen Wegzug ist ein zweithüriger, großer **Kleiderschrank** und ein **Sophia** billig zu verkaufen **Michelsberg 22.** 408

Wegen Umzug sind **guterhaltene Möbel**, als: 2 vollständige **Betten**, **Kleiderschrank** und **Waschtisch**, billig zu verkaufen **Helenenstraße 20** im zweiten Stock. 89

Einige **Möbel** wegzugshalber aus der Hand zu verkaufen **Adelhaidstraße 62, II.** 217

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit und gebohnt **Mauritiusplatz 3.** 19860

Ein guter **Schnepfkarren** und ein ganz leichter **Handkarren** zu verkaufen **Feldstraße 8.** 23298

Ein starkes **Hofthor**, 3 Meter hoch und 2,90 Meter breit, ist billig zu verkaufen **Welltritgstraße 23.** 22607

Thore, 2 gut erhaltene, à 4,20 hoch, 2,45 breit und 3,30 hoch, 2,50 breit, erstes massiv, letzteres mit buntem Glas, wegen Bauveränderung preiswürdig zu verkaufen. **J. Ritter**, Webergasse 15. 23885

Eine verglaste **Holz-Veranda** (10 Meter lang und 3 Meter breit) ist baulicher Veränderungen halber zu verkaufen. **R. Bierstädterstraße 14.** 251

Eiserne Körbe für **Coaksfeuerung** sind zu vermieten **Emserstraße 69, Parterre.** 18984

Wohlfuchen und **in trockenes Anzünde- und Brennholz** empfiehlt billigst **L. Höhn**, kleine Schwabsbacherstr. 4. 25694

Bausteine, im Mantelosen gebrannt, sind im Brand wie auch ausgezählt zu verkaufen. **Näh. Dotzheimerstraße 18.** 323

Prima Camberger **Kartoffeln** Adlerstraße 13, Part. 22661



Morgen Montag

den 16. Februar

findet der seit vielen Jahren bekannte und so sehr beliebte

grosse

Masken-Ball,

verbunden mit Maskenspielen, in den Räumen des

„Saalbau Nerothal“

statt.

Ball-Dirigent: Herr C. Müller.

Eröffnung der Säle 7 Uhr.

Aufang des Balles 8 Uhr.

Karten à 1 Mk. sind zu haben in den nachstehenden Depots: **Wilh. Höhler**, Röderstraße 9; **Ph. Junior**, Nerostraße 36; **Adolf Linnenkohl**, Ellenbogengasse 15; **Georg Lorenz**, Häfnergasse 14; **Friedr. Ney**, Römerberg 15; **J. B. Well**, Röderstraße 29; **Wittwe Wöll**, Hirschgraben 21; in der Expedition des „Wiesbadener Tagblatt“; in der Expedition des „Wiesbadener Anzeigebuch“, sowie bei **Chr. Hebinger**, „Saalbau Nerothal“.



Kassenpreis à Person Mk. 1.50.

Eine Dame (Nichtmaske) in Herrenbegleitung frei, jede weitere Dame **50 Pf.** Kappen und närrische Abzeichen

Das Comité. 111



Glacé-Verschieden & Stoff
Handschuhe
Grosse Auswahl
billige Preise
Anfertigung nach Mass

Wegen vorgedruckter Saison verkaufe die noch in **reicher Auswahl** vorhandenen
Ball-Handschuhe
in Glacé und schwedi-
schem Leder, sowie
seidene in den modernsten
Farben und allen Längen, um damit zu räumen, zu
bedeutend herabgesetzten Preisen. 25751

M. Pfister aus Throl, Ecke der Weber- u. Spiegelgasse.

Eine Parthei zurückgesetzte Handschuhe für Damen und Herren zu **1 Mk.** und **1 Mk. 20 Pf.** das Paar.



Masken-Garderobe von Frau Treitler,
Faulbrunnenstraße 5, Borderh., 2 St.

Großes Lager in allen Arten Masken-
Garderoben, von den einfachsten bis zu den
feinsten, zum Verleihen und Verkaufen.

Domino's in allen Stoffarten von **Mk. 1,50**
bis **10 Mk.** Schuhe und Stiefel zum

Verleihen von **30 Pf.** bis **1 Mk.** 22488

In der Masken-Garderobe Friedrichstraße
No. 36, Parterre, wird von heute an Alles sehr
billig abgegeben. Domino's sind zu verleihen
und zu verkaufen von **50 Pf.** an bis **1 Mark**,
Costüme von **1-3 Mark**. 172

Ein eleganter Damen-Masken-Anzug (noch neu) billig
zu verleihen Schulgasse 9, 2 Stiegen hoch rechts. 25490

25490

Verein d. Künstler u. Kunstfreunde.

Mittwoch den 25. Februar:

III. Hauptversammlung (Concert)

im Saale des „Hotel Victoria“.

Mitwirkende:

Fräulein **Florence Rothschild**, Fräulein **Bertha Zegers-Veeckens**, die Herren **F. Bassermann**, Concertmeister **Hugo Heermann**, **James Kwast**, **Val. Müller**, **L. Uzielli**, Lehrer am **Dr. Hoch'schen Conservatorium** in Frankfurt am Main, sowie die **Orchesterklasse** derselben Anstalt unter Leitung des Herrn Directors Prof. **Dr. Bernhard Scholz**.

Anfang präcis **6 1/2 Uhr.**

Ges

Kar
Herr is
jede w
zu beri
Friedr
D. B
Römer
Mainze

Mit
besond
maskir
Herrn
Empfa
Dan
(und z
252

Mä

Prüfungen im Handwerk.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins hat beschlossen, auch in diesem Jahre eine praktische Gesellen-Prüfung zu veranstalten für diejenigen Lehrlinge, welche im Laufe des Frühjahrs ihre Lehrzeit beendet haben. Wir erüben hiermit die verehrlichen Lehrmeister, die Lehrlinge auf das Bureau des Gewerbevereins längstens bis zum **20. Februar** anzumelden. Die Gegenstände werden gelegentlich der Ausstellung vom 1. April ab mit ausgestellt und zu bestehen prämiert werden.

101

Für den Vorstand: **Chr. Gaab.**

Stenographie nach Stolze.

Stenographen nach dem Stolze'schen System werden beim Vereinigung zur Beförderung stenogr. Interessen nach Stolze ergebnist erucht, ihre Adresse unter „**Stenographie nach Stolze**“ in der Exped. d. Bl. niederlegen zu wollen.

Größte Masken-Garderobe
von **A. Görlach**,
27 Mezgergasse 27,

empfiehlt in reichster Auswahl **Masken-Costüme** für **Herren** und **Damen**, sowie **Domino's**, Alles in elegantester Ausstattung, zu verleihen und zu verkaufen, sehr billig. **Parven aller Art.** 25161

Masken-Anzüge & Domino's
billig zu verleihen
Webergasse 46. 22074

Domino's in allen Farben
zu verleihen, sowie **Fasnachtsförmick** zum Selbstkostenpreis bei **Jos. Fischer**, Mezgergasse 14. 145

Domino's, große Auswahl, für **Herren** und **Damen**, billig zu verleihen.
25708 **W. Weber**, 3 grohe Burgstraße 3.

Masken-Costümes und 2 rothe **Atlas-Domino's** zu verleihen oder zu verkaufen bei 24850 **Franz Grünwald**, Nerostraße 27.

Zwei Masken-Costüme sind zu verleihen Wellstraße 26, Parterre. 11

Ein Masken-Anzug (Preziosa) billig zu verleihen Albrechtstraße 25, Frontspitze. 24446

Drei Masken-Anzüge (Grieche, span. Matrose und Brunhilde) zu verleihen Mezgergasse 14. 146

No.

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

37

38

39

40

41

42

43

44

45

46

47

48

49

50

51

52

53

54

55

56

57

58

59

60

61

62

63

64

65

66

67

68

69

70

71

72

73

74

75

76

77

78

79

80

81

82

83

84

85

86

87

88

89

90

91

92

93

94

95

96

97

98

99

100

Gesangverein „Neue Concordia“.

Fastnacht-Sonntag:



Grosser Maskenball

(mit Vertheilung von 8 werthvollen Preisen)

im

Römer-Saal.

Karten für Herren und Masken à 1 Mk. (jeder unmaskierte Herr ist berechtigt, eine unmaskierte Dame frei einzuführen, jede weitere Dame hat 50 Pf. Entrée zu entrichten), sind zu beziehen durch die Herren: Kaufmann Chr. Winsiffer, Friedrichstrasse; Kaufmann A. Trog, Walramstrasse; D. Benz, „Zum Erbprinz“; Gastwirth Thiele, „Zum Römer-Castell“, Röderstrasse; J. Gertenheyer, „Zur Mainzer Biehalle“, und im „Römer-Saale“ bei E. Günther.

Kassenpreis 1 Mk. 50 Pf.

Mitglieder haben freien Eintritt und bedürfen solche besonderer Karten nicht; Diejenigen jedoch, welche sich zu maskiren beabsichtigen, können Karten bei unserem Kassirer, Herrn J. Kohlhöfer, Saalgasse 16, unentgeltlich in Empfang nehmen.

Damenkarten werden nur an der Kasse ausgegeben (und zwar ohne Aufschlag) zu 50 Pf.

Der Vorstand.

Männer-Quartett „Hilaria“.



Fastnacht-Dienstag
den 17. Februar v. J.



Abends 8 Uhr
anfangend:

Grosser

Masken-Ball

mit Preis-Vertheilung
an die elegantesten, resp. originellsten Masken

„Saalbau Nerothal“.

Der Eintrittspreis beträgt für Herren und Masken 1 Mark, eine Dame (Nichtmaske) frei, jede fernere Dame 50 Pf.

Kassenpreis 1 Mark 20 Pf.

Karten sind zu haben bei den Herren J. Zäuner im „Auer“, Neugasse, Casp. Führer, Marktstraße 29, L. Reinemer, „Zum Freischütz“, Michelsberg, J. Bergmann, Cigarrenhandlung, Langgasse 22, und Jos. Kraft, „Zur Burg Nassau“.

Der Vorstand. 165



Masken-Garderobe

für Damen in höchst geschmackvoller und nur eleganter Ausstattung, charakteristisch sowohl wie originell; außerdem elegante Domino's von Seide und Atlas in allen Farben zu vernehmen Tannusstraße 49.

Sus. Back, Königl. Theater-Garderobiere.

Ein zurückgezogener Kaufmann wünscht täglich einige Stunden sich mit schriftlichen Arbeiten zu beschäftigen. Gef. Oefferten sub A. S. 100 beliebe man in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 175

23779

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.
Dienstag den 17. Februar c. Abends 8 Uhr:
Costümirter Ball.

Während der Pause findet nur gemeinschaftliches Souper das Couvert zu 2 Mk. 50 Pf. statt. Behufs Theilnahme an demselben müssen vorher Karten gelöst werden, welche bis spätestens Dienstag den 17. Februar Mittags 1 Uhr bei dem Restaurateur zu haben sind.

Für Nichtcostümire sind carnavalistische Abzeichen erforderlich, welche am Eingang zu haben sind. Für diejenigen Personen, welche in Masken erscheinen wollen, sind besondere Eintrittskarten erforderlich, welche Sonntag den 15. und Dienstag den 17. Februar von 11 bis 1 Uhr Mittags in dem Vorstandszimmer ausgegeben werden.

Der Vorstand. 1



Sprudel.

Gelegentlich des grossen Maskenballs im Curhause am Fastnacht-Dienstag den 17. Februar c., zu welchem der Sprudel seine Mitwirkung zugesagt hat, veranstalten wir eine Tombola zum Besten der hiesigen Armen. Der Vorstand wird zu diesem Zwecke für die Anschaffung von 11 werthvollen Preisen besorgt sein. Ausserdem aber ersuchen wir die verehrlichen Einwohner unserer Stadt und insbesondere unsere sechshundert Sprudler, uns bestens und womöglich recht bald mit Liebesgaben hierzu unterstützen zu wollen, damit wir zeitig einen Ueberblick über das zu treffende Arrangement erhalten. Den Dank werden die verehrlichen Geberinnen und Geber gewiss darin finden, wenn die Summe, welche wir unseren hiesigen Armen zuweisen können, eine recht grosse sein wird.

Im Namen des Sprudel-Comité's:
Die Tombola-Commission.

Zur Annahme von Liebesgaben sind bereit:

Herr W. Bickel, Langgasse 20.
C. Spitz, Langgasse 37a (Ecke der Goldgasse).
„ Aug. Engel, Tannusstraße 4.
Georg Bücher, Wilhelmstrasse 18.
S. Hess, Alte Colonnade.
Bernh. Jacob, Dambachthal 5.
„ H. Stillger, Häfnergasse 16.
Chr. Jstel, Webergasse 16.
J. B. Zachler, Neugasse 4.
Jul. Rosenthal, Firma: Rosenthal & David, Langgasse 31.
Moritz Schmidt, Manergasse 14.

148

Männer-Turnverein.

Dienstag den 17. Februar Abends 8 Uhr
im „Saalbau Schirmer“:



Großer Maskenball

mit Vertheilung von 6 werthvollen (3 Damen- und 3 Herren-) Preisen.

Karten 1 Mk. 50 Pf. à Person sind zu haben bei den Herren Chr. Klee, Webergasse 24, G. M. Rösch, Webergasse 46, F. C. Hench, Goldgasse 8, und C. Stahl, „Saalbau Schirmer“. Karten für Mitglieder nur bei Herrn M. Schembs, Langgasse 22.

Kassenpreis für Jedermann 2 Mk.

Hierzu lädt freundlichst ein

Der Vorstand.

Sicher und schnell ist die Wirkung der aus der sehr heilsamen Spitzwegerichpflanze hergestellten und überall hochgeschätzten

Spitzwegerich-Bonbons

von

Victor Schmidt & Söhne, Wien,
bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Rattarrhen etc.
Depot bei **Louis Schild, Langgasse 3, H. J. Viehoefer, Marktstraße 23, E. Hoebus, Tannusstraße 25, A. Cratz, Langgasse 29.**

370

LOFODINISCHER DORSCH (Fisch) LEBERTHRAN

v. H. SARDEMANN in EMMERICH a. Rh.
in seiner Güte u. Wirksamkeit
erprobt u. seit Jahren im In- u.
Auslande ärztlich empfohlen.
Nur ächt in Originalflaschen à
1 Mk. 25 Pf. 1 Mk. und 65 Pf.

Derselbe eisenhaltig
à 1 Mk. 40 Pf.

in **Wiesbaden**
bei

A. Schirg,
Königlicher Hoflieferant,
Ed. Weygandt
und
J. Rapp,
Goldgasse No. 2.

183



MATICO-INJECTION

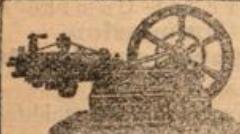
von **GRIMAU & C°**
Apotheker in Paris

Dargestellt aus den Blättern des Peruvianischen Baumes Matico, hat dieses Präparat seit seinem Bekanntwerden sich stets äußerst wirksam gezeigt zur Bekämpfung der Sonnenthöre und chronischer Schleimflüsse. Die Einprägung wird mit besonderem Erfolg bei acuten Fällen angewendet und hat sich dieses Mittel überall raschen Eingang verschafft.

Niederlage in allen größeren Apotheken.

M.-No. 5378.

7



„OTTO's neuer Motor“

(„Patent“)

Prämiert mit den höchsten Auszeichnungen u. a.
Goldene Staats-Medaille Düsseldorf 1880.
Goldene Medaille Paris 1881.

Billigste und bequemste Betriebskraft,
von 1/2, 1, 2, 4, 6, 8, 10, 12, 16, 20, 25, 30, 40, 50, 60 und mehr
Pferdekraft, gegenwärtig mehr als 15,000 Exemplare in Anwendung. — Ge-
räuscherloser Gang.

Durchaus zuverlässiger gefahrloser Betrieb. — Geringster Gasconsum. — Kein
Heizen. — Keine bedürftige Wartung. — Keine Verfälschung durch ausstrahlende
Wärme. — Föderung ohne Vorbereitung betriebsfähig. — Keine bedürftige Con-
cession. — Aufstellung in Etagen anlässlich

Gasmotoren-Fabrik Deutz in Deutz bei Köln.

(H. 4283.)

61

Die Düngeransfuhr-Gesellschaft

zu Wiesbaden

111

empfiehlt sich zur Entleerung der Latrinen-Gruben zu folgenden **vom 15. Januar e. an herabgesetzten Preisen:** 1 Fass à 1 Mk. 80 Pf., 2 Fass à 1 Mk. 65 Pf., 3 Fass à 1 Mk. 55 Pf., 4 Fass à 1 Mk. 50 Pf., 5 Fass à 1 Mk. 45 Pf., 6 und 7 Fass à 1 Mk. 40 Pf., 8 und 9 Fass à 1 Mk. 35 Pf., 10 bis 20 Fass à 1 Mk. 30 Pf., über 20 Fass à 1 Mk. 25 Pf.

Bei Gruben mit Closet-Einrichtung: 1 Fass 3 Mk. 30 Pf., 2 Fass à 3 Mk. 15 Pf., 3 Fass à 3 Mk. 5 Pf., 4 Fass à 3 Mk., 5 Fass à 2 Mk. 95 Pf., 6 u. 7 Fass à 2 Mk. 90 Pf., 8 und 9 Fass à 2 Mk. 85 Pf., 10 bis 20 Fass à 2 Mk. 80 Pf., über 20 Fass à 2 Mk. 75 Pf.

Bestellungen beliebe man bei dem Geschäftsführer, Herrn Chr. Badior, Wellstrasse 12 dahier, zu machen.

Rochherde (eigene Fabrikation)
in allen Größen empfiehlt
billigst unter Garantie

W. Hanson, Bleichstraße 2.

24985

Tannen-Umpflanzung.

Wer übernimmt folgende Umpflanzung unter Garantie?

378 **Fischmeister Rossel, Fischzucht-Anstalt.**

Weißdornpflanzen bester Qualität sind wieder vorrätig
billigste Einfriedigung für Gärten, Friedhöfe etc. Auch wird
die Pflanzung zu billigstem Preise ausgeführt.

161 **Philip Claudi, Kunst- und Handelsgärtner,**
Wellstrasse 1.

Wellstrasse 1.

Werkstätten und Dienstleistungen

Personen, die sich anbieten:

Eine Dame (Wittwe), aus guter Familie, musikalisch, sucht
um einen Lebenszweck zu haben, zum Mai Stellung als Re-
präsentantin eines feinen Hauses oder Reisebegleiterin. Per-
beste Referenzen stehen zur Seite. Offerten unter K. L. 1800
in der Expedition d. Bl. erbeten.

338

Ein gebildetes Fräulein gesetzten Alters,
bewandert im Hauswesen, Vorlesen, in Er-
ziehung und Pflege der Kinder, sucht Stellung
zur selbstständigen Führung eines kleineren
Haushaltes oder als Gesellschafterin; langjähr.
beste Zeugnisse. Off. mit Beding. unter C. W.
Biebrich a. Rh., Rheinstraße 50, erb. 25696

Stelle-Gesuch.

Man sucht für ein gebildetes Mädchen, Mitte der Zwanziger,
aus guter Familie, durchaus tüchtig und erfahren in allen
häuslichen und Handarbeiten und selbstständig zur Führung
eines Haushalts oder als Stütze der Hausfrau eine passende
Stelle. Offerten unter E. B. 1 an die Exped. d. Bl. erb. 207

Zwei Hausmädchen, brav und tüchtig, mit guten Zeugnissen
suchen Stellen durch **Ries, Herrnruhlgasse 3.** 25765

Ein **Bauentechniker**, flotter Zeichner, firm im Veranschlagen,
sucht Nebenbeschäftigung. Näh. Exped. 26388

Personen, die gesucht werden:

Ein junges Mädchen als Verkäuferin ges. Langgasse 5. 24878
Für mein **Strumpf- und Tricotwaren-Geschäft** sucht
ich ein **Lehrmädchen** aus guter Familie.

W. Thomas, Webergasse 11. 127

Für ein junges Mädchen aus guter Familie ist in
meinem Geschäft die Stelle eines **Lehrmädchen**
zu besetzen.

Hermann Hertz, 25216

Saalgasse 14 wird eine Waschfrau gesucht.

409

Gesucht

auf sogleich zur Aushilfe eine Person, die kochen kann und
Hausarbeit übernimmt. Näheres Expedition.

388

Ein tüchtiges Mädchen, das alle Arbeit versteht und gute
Zeugnisse besitzt, wird gesucht Bleichstraße 8.

77

Ein braves, reinliches Hausmädchen, welches
serviren und etwas bügeln kann, wird gesucht
Leberberg 4, 3. Stock.

222

**Gesucht Hotelzimmermädchen, Haus- und Küchen-
mädchen, Mädchen, welche bürgerl. kochen können u. folche
für nur häusl. Arb. d. Fr. Schug, Hochstraße 6.** 324

Ein feineres **Hausmädchen** mit besten Zeugnissen, welches
Kinder mit zu beaufsichtigen hat, wird zum 1. März gesucht
Moritzstraße 21, erste Etage.

166

Lehrling gesucht.

Für meine **Buchhandlung** suche ich einen jungen
Mann mit guter Schulbildung als **Lehrling**.
Eintritt jetzt oder zu Ostern.

Wiesbaden, Kirchgasse 14. **H. Ebbecke, 25393**

Lehrling mit guter Schulbildung für unser Comptoir gesucht.
Rud. Bechtold & Co. 239

Für sofort oder später suche ich einen tüchtig vorgebildeten jungen Mann als **Lehrling**.
Edmund Rodrian's Hof-Buchhandlung,
 Langgasse 27. 1

Lehrling gesucht bei Carl Kreidel, Mechaniker. 23395
 Für meine **Eisenwaarenhandlung** suche ich einen jungen Mann mit guten Schulkenntnissen aus achtbarer Familie als Lehrling. **Wilh. Weygandt**, Langgasse 30. 318
 Ein starker, unverheiratheter Knecht bei ein Kohlenfuhrwerk gesucht Tannusstraße 53. 307

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Ein etwa 15 Zimmer enthaltendes **Haus** mit Garten, auf 1. October zu mieten oder zu kaufen gesucht. Offerten allein unter **H. N. 2** an die Expedition d. Bl. zu zahlen. Zwischenhändler verbieten. 215

Zwei Damen suchen zum 1. April eine Wohnung von drei bis vier Zimmern nebst Zubehör in herrschaftlichem Hause und iner Lage. Offerten mit Preisangabe unter **R. B. 19** in der Expedition d. Bl. erbettet. 339

Gesucht zum 1. April von einer älteren Dame 2-3 geräumige, unmöblirte Zimmer, hübsch und gesund gelegen, im Preis von 30-50 Mark monatlich. Gef. Offerten unter **L. H. 1** in der Expedition d. Bl. erbettet. 333

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller (auch in einem Hinterhause) im Preise von 200-240 Mark gesucht. Offerten unter **E. J. 603** in der Exped. d. Bl. erbettet. 385

Eine englische Dame wünscht gegen mäßige Bedingungen eine Wohnung bei einer Familie, wo ihr Gelegenheit geboten ist, gutes Deutsch zu erlernen. Offerten mit Preisangabe unter **H. M. 900** in der Expedition d. Bl. erbettet. 337

Angebote:

Welschstrasse 51 Bel-Etage und Parterre zu vermieten. Näheres daselbst Nachmittags. 120

Dorotheimerstrasse 15, 1. Etage, eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Vorplatz, Glasabschluß, auf 1. April zu vermieten. 23307

Elisabethenstrasse 13 sind schön möblirte Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. 9081

Friedrichstrasse 10, zunächst der Wilhelmstrasse, 2. Etage rechts, 2 elegant möblirte Zimmer zu vermieten. 24396

Friedrichstrasse 46, 1. r., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 24028
Hellmundstrasse 13 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarden nebst allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Auch kann Stallung und Remise dazu gegeben werden. Näheres im Hinterhaus. 23558

Herrngartenstrasse 10 ist ein schön möblirtes Parterre-Zimmer zu vermieten. 22902

Jahnstrasse 22 u. 24 sind Wohnungen von 3 resp. 5 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst. 15156

Kapellenstrasse 23 ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, wegzugshälber auf 1. Mai zu vermieten. Einzusehen von 11-1 Uhr. 25315

Villa Kapellenstrasse 42a vom 1. April die Wohnung, Hochparterre, 6 Zimmer mit 2 Balkons, Badestube, 3 Mansarden etc., Garten zu vermieten. 20930

Kapellenstrasse 63, Hochparterre, sind 6 Zimmer, Bad, Küche, Speisekammer, Veranda, Sitz im Garten, auf 1. April zu vermieten. 24781

Karlstrasse 6, 2 Stiegen hoch, ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Küche nebst Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 23954

Kirchgasse 40 („**Notches Haus**“) ist die Balkon per 1. April 1885 zu vermieten. Anzusehen von 11-1 Uhr. Näh. b. C. Stahl im „Saalbau Schirmer“. 13168

Langgasse 4, 2 Stiegen hoch, ist ein möblirtes Zimmer auf 1. März zu vermieten. 185
Neugasse 3, Part., ein gut möbl. Zimmer m. Pens. x. v. 18316
Oranienstrasse 4 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 17928

Philippssbergstraße

ist eine herrlich gelegene Bel-Etage-Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, Mansarde und Zubehör auf 1. April preiswürdig zu vermieten. Näheres Platterstraße 1b, Parterre. 25209

Tannusstraße 32

ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Küche und Zubehör sofort oder auf den 1. April zu vermieten. Näheres im Möbel-Laden. 225

Tannusstraße 45 ist die abgeschlossene 3. Etage, enthaltend 5 Zimmer mit Zubehör, an eine ruhige Familie unmöbl. per 1. April preisw. zu verm. Einsichtnahme von 11-1 Uhr. 25542

Webergasse 15 ist die von Herrn J. Ritter seit zehn Jahren innegehabte Wohnung auf nächsten 1. April zu vermieten. Näh. im Hause, „Papier-Geschäft“. 21651

Mein Hause Ecke der Ellenbogengasse und Neugasse 9,

„Zum Anker“, in welchem seit ca. 30 Jahren

Gastwirtschaft

mit stets gutem Erfolge betrieben wurde, ist per 1. Juli d. J. anderweitig an einen cautiousfähigen Bewerber zu vermieten.

A. H. Linnenkohl.

Schön möbl. Zimmer zu verm. **Helenenstrasse** 20, 2 St. 25188
 Drei schöne Zimmer mit Pension, Hochparterre, in bester Lage, dicht am Kurpark, werden am 1. April frei. R. Exped. 25392

Die im ersten Stock des Hauses **Webergasse** 15 befindliche Wohnung, in welcher seit 25 Jahren unter der Firma Fanny Gerison ein Pütz- und Modest-Geschäft betrieben wurde, ist auf 1. April zu vermieten. Näheres im Hause, „Papier-Geschäft“. 21652

Ein gut möblirtes Zimmer ist zu vermieten Kirchgasse 32, zweite Etage. 25697

Einige fl. einfach möbl. Zimmer zu verm. **Saalgasse** 22. 136
 Ein auch zwei hübsch möblirte Zimmer sind auf 1. März zu vermieten. Näh. **Friedrichstrasse** 36, Parterre. 335

Möbl. Zimmer zu vermieten **Hermannstrasse** 12, 3 St. 22934
 Möblirtes Zimmer zu verm. **Adlerstrasse** 28, 1 St. h. 1. 228

Eine gutempfohlene Frau kann Stübchen mit Bett erhalten v. Berricht. häusl. Dienste (Rheinstraße). Näh. Exped. 25598

Laden, geräumig, mit **Badenzimmer** zu vermieten Neugasse 11. 23578

Der bis jetzt von uns benutzte **Laden** (mit großem Hinterzimmer) Langgasse 31 ist per April durch uns zu vermieten.

Rosenthal & David. 24412

Adlerstrasse 28 ist ein Ekladen, in welchem seither eine Metzgerei betrieben wird, mit 1 oder 2 Zimmern, Küche und Keller vom 1. April ab zu vermieten. Näheres **Schachtweg** 9b. 24529

Kirchgasse 36 ist eine geräumige **Werkstatt**, welche auch als Magazin sehr geeignet ist, auf 1. April zu verm. 227

Junge Leute erh. gute Kost u. Logis **Helenenstrasse** 18, h. v. 25715
 Reinliche Arbeiter können Kost und Logis erhalten. Näheres **Adlerstrasse** 5. 268

Arbeiter erh. Kost u. Logis **Grabenstrasse** 24, Kleidergesch. 24613

Ein reinl. Arbeiter erhält zweite Schlaftelle **Adlerstrasse** 35. 25797

Pension Villeggiatura, Bad Soden. Schönste Luft, mäßige Preise. Beste Referenzen **Nicolasstrasse** 1, Part. 21330

Berliner Stimmungsbilder.*

Der Karneval mit Lust und Frohsinn, mit toller Laune und flottem Uebermuth hält noch immer Berlin und seine Bewohner umfangen. Ein Ball folgt dem andern, die Feierlichkeiten sagen sich, überall, wenn man Abends durch die Straßen wandelt, hört man von den erleuchteten Fenstern herab die rhythmische Tanzmusik, und die menschlichen Beine scheinen in jehiger Zeit ausschließlich für den Walzer und Polka-Tact geschaffen zu sein. Wer sich nicht privatim amüsiren will, der kann es "öffentlicht" thun, und die Anschlags-Säulen sind von oben bis unten mit gretten, mächtigen Plakaten geschmückt, welche die lebenslustigen Vergnügungen der Residenz in exaltirter Weise anpreisen. Und wie Viele folgen dem lockenden Rufe, namentlich wie viele Fremde oder sich nur kurze Zeit in Berlin Aufhaltende! — Dass sich unter ihnen auch so Mancher befindet, der längst über die ausgelassenen, jugendbrausenden Jahre hinaus ist, wird Niemanden wundern: Berlin ist ja so groß, erkannt wird man nicht, die heure Ehehälften weilt in der Ferne, und man nypt doch so gern noch einmal von dem vollen, überschäumenden Becher des großstädtischen Lebens! — Speciell das "erkannt wird man nicht" gibt bei Denjenigen, die sich überhaupt auf Residenzen über den Besuch des "unerlaubten" Balles einlassen, den entscheidenden Ausschlag, doch "mit des Geschickes Mächten" muss man auch hier zuweilen rechnen, und zur Warnung und Belustigung wollen wir hente ein "Karnevals-Geschichtchen" erzählen, welches den Vorzug der Wahrheit hat und welches wir natürlich nur unter tiefster Discretion wiedergeben.

Zehn Tage sind es ungefähr her, der Abend war bereits herabgesunken, da stießen die Menschenwogen der Friedrichstraße zwei ältere, sorgsam in ihre Pelze gehüllte Herren etwas unsanft aneinander; der Eine fasste entschuldigend an den Hut, der Andere lachte ein wie "Donnerwetter" klingendes Wort fallen, Beide sahen sich flüchtig im Schein einer Laterne an, und im selben Augenblick hatten sie sich an den Händen gefasst und schlüttelten sie freudig. "Ranzow, alter Karl, bist Du's wirklich?" — "Vornewitz, — Karl, — wahrhaftig, er ist's, ich träume nicht," und Arm in Arm setzten sie nach den ersten Begrüßungsreden den Weg fort. Wieviel hatten sie zu berichten und mitzuteilen, seit Jahren hatten sie sich nicht gesehen, sie, die einst unzertrennlich gewesen, in jenen weit hinter ihnen liegenden Zeiten, wo der jehige Major von Vornewitz noch bei der Garde stand und der heutige Rittergutsbesitzer Baron von Ranzow in Berlin Jura studirte. Nicht lange dauerte es, da sahen die alten Freunde in einer behaglichen Weinstube hinter der Flasche, und nun ging es erst recht an ein Austauschen und Erzählen, an ein Erinnern der gemeinsamen Abenteuer, an ein Plaudern über ihre jehige Unwesenheit; der Major war auf Urlaub "des Vergnügens halber" in Berlin, der Baron als Reichstags-Abgeordneter, und er erwähnte, dass er am nächsten Tage nach seiner Heimath reisen wolle, um "wieder einmal nach dem Rechten zu sehen, um das Gut zu inspizieren und der Asta — seiner Tochter — den Kopf zurechtzufügen". — "Der Asta?" fragte der Major, "wie geht's denn dem lieben Mädel?" — "Sie geht's wie allen achtzehnjährigen Töchtern: sie ist verlobt, verliebt natürlich in Einen, den ich nicht will, in einen Offizier, Erich von Schmidt" — . — "Erich von Schmidt?" — "Kennen Du ihn?" — "Ja, so flüchtig, er steht bei den X.-Dragonern", und der Major verschwieg, dass es sein eigener Neffe war, denn er fürchtete, dass sein Renommée auf Erich überginge. "Und warum willst Du ihn ihr nicht geben?" — segte er hinzu. — "Na, Karl, das sind so eigene Sachen, erstens Ihr Offiziere, — und dann hab' ich einen Anderen im Sinn, meinen Gutsnachbar, einen Herrn von Brand. Ich denk's mir so schön, wenn einmal die beiden Güter zu einem Majorat umgestaltet werden!" —

Das Gespräch ging bald auf andere Dinge über, Flasche auf Flasche kam auf den Tisch und Stunde um Stunde verrann. Endlich nahmte der Baron bereits mit etwas unsicherer Stimme zum Aufbruch. "Ja, fort wollen wir von hier," rief lustig der Major, "aber wir bleiben noch zusammen, Du kamst mir zu gelegen, lieber, alter Junge," und als sie nun draußen auf der Straße waren, winkte der Major eine Droschke heran, schob den Baron zuerst hinein, stieg dann nach und nannte dann erst dem Kutscher das Ziel: "Zu Kroll!" — "Was, was — was woll'n wir denn da?" stotterte der Baron. — "Uns amüsiren, mein Junge, tanzen, plaudern, charmiren, 's ist ja Corps de Ballet-Ball!" — Corps — Corps — Corps de Ballet-Ball? — Nicht — nicht zehn Pferde ziehen mich hin, — denke, — ich — ich als Reichstags-Abgeordneter — Kutscher,

— halt," — doch das Rumpeln der Droschke überdeckte die Beschwörungen des Barons. —

Am nächsten Tage gegen 12 Uhr Vormittags saß der Major behaglich im Restaurant seines Hotels und erwartete den Baron; ein mitwühliges Lächeln flog stets über seine Züge, wenn er an den gestrigen Abend und an die übermuthige Laune des Barons auf dem Balle dachte. Zu Langeweile nahm er eine Zeitung, den "Tages-Courier", zur Hand und blätterte flüchtig in ihm; da fiel sein Auge auf eine feuilletonistische Beschreibung des Balles und hoffte besonders an einer Stelle, an der vor den Besuchern die Rede war und die folgenden Passus enthielt: "Sogar das Abgeordnetenhaus hatte einen Vertreter gesandt, den Herrn für den Wahlkreis Ranzow-Beelzow-Tarnewitz, und seine Wähler dürfen sich gratulieren, wenn er im Parlament ebenso warm ihre Interessen vertritt, wie die seinigen in dieser Schaar leichtfüßiger Nymphen. Aphrodite war ihm hold gesinnt." — Der Major warf zuerst das Blatt entrüstet beiseite, dann fasste er die Sache von der heiteren Seite auf und brach ein schallendes Gelächter aus: "O weh, o weh, wenn Frau Käthe die Zeitung zu Gesicht bekommt — das wär' eine schlimme Stunde für den armen Ranzow!" — Doch dann durchzuckte ein Gedanke seinen Kopf, vielleicht konnte er seinem Neffen beistehen, vielleicht Asta helfen — als entschlossen nahm er das ominöse Blatt, strich die bewusste Stelle blau und schrieb an den Rand: "Frau'nlist wird den Weg schon finden, mit Erich zu verbinden," eilte nach einem nahen Confitureladen, wählte eine Bonbonniere aus, in die er die Zeitung legte, und ließ das Paket dann fest einpacken. Als er in das Hotel zurückkehrte, war der Baron bereits da und zwar in sehr gedrückter Stimmung; Weibe machen ja alsdann auf nach dem Bahnhofe, und als der Baron im Wagen überging ihm der Major "eine kleine Überraschung für Asta", und beОР ihm auch noch eine Zeitung zur Lecture während der Reise, ganz zu schade war es der "Tages-Courier"! —

Der Baron war in denkbar schlechtester Laune auf seinem Gute angekommen; empört, entsezt hatte er unterwegs das Blatt gelesen und an die schlimmen Folgen gedacht, wenn es etwa gar in die Hände seiner Gemahle käme. Nun hatte er einen Mittel auf die Helder gemacht, während sie sein hübsches blondes Töchterlein, in der dämmerigen Stube im Schaukühl saß und den Inhalt der Bonbonniere einer eingehenden Prüfung unterzog. Blößlich stieß sie auf die Zeitung, verwundert faltete sie dieselbe auseinander, las verwundert den Vers des "Onkels Major", und wenig mit Verständniß als wie mit einem gewissen weiblichen glücklichen Instinkt erfasste sie die Situation. Bald danach trat der Baron in das Gemach. "Mein Kind, Du wirst Dir beim Schummerlicht die Augen verderben", meinte er besorgt, "was liest Du denn so eifrig?" — "Ach, Papa, ein Berliner Zeitung." "Ist denn schon die "Kreuz-Zeitung" heute so früh da?" — "Nein, Papa, es ist ein anderes Blatt — der "Tages-Courier" glaub' ich?" — "Der "Tages-Courier"?" rief der Major erstaunt, "womit kommt denn der her?" — "Die Bonbonniere, Papa, war darin eingewickelt. Ich lese hier gerade von einem Ball in Berlin." — Der Baron wäre bei einem Haar auf Asta zugeilzt und hätte ihr das unselige Blatt entriefft, aber das ging nicht, so wenigstens nicht, was sollte Asta von seinem Benehmen denken? Nein, List musste er anwenden, er musste Astas Aufmerksamkeit ablenken, musste sie veranlassen, ihren Platz zu ändern, dann konnte er heimlich das Blatt zu sich stecken. Jedes Mittel war ihm recht und er kannte ein zwar gefährliches, aber den Zweck sicher förderndes, und so fing er denn vom Lieutenant von Schmidt an zu reden und ob er nicht wieder einmal hier gewesen, und Asta erzählte, dass er sogar heute hier kommen wollte, verschwieg aber, dass er heute mündlich um ihre Hand anzuhalten gedachte. Der Baron plauderte immer eifriger weiter und zwar stets von Erich, jeden Augenblick dachte er, dass seine Tochter die Zeitung fortwerfen und aufstehen würde, aber sie hatte den Schachzug erkannt, blieb sitzen und warf hier und da einen Blick in das verträumte Blatt. Immer nervöser wurde der Baron, seine Frau — konnte jedes Moment eintreten, und eben rief denn auch Asta: "Da kommt Mama und Erich, Lieutenant von Schmidt." — Nun handelte es sich um einen schnellen Entschluss. "Geh Ihnen doch entgegen, Kind!" — "Papa, ich darf es?" — "Freilich, Kind." — "Papa, Herzengpapa, Du gibst Dein Erlaubniß?" — "Nun denn ja, Kind!" — Wie ein Wirbelwind flog ihm seine Tochter an den Hals und dann zur Thür hinaus, und laut hörte er den Jubelruf: "Liebe Mama, — Erich, lieber Erich!" — So wollte der Baron allerdings nicht gehen, aber zum Überlegen war keine Zeit, schnell die Zeitung in den Kamin, und nun stürzten auch schon die freudestrahlenden Gesichtern Asta und Erich herein: ein glücklich verlobtes Paar. Der Baron machte das Beste, was er thun konnte: gute Wünsche zum bösen Spiel. Hoffentlich hat er es nie zu bereuen! —

Paul Lindenberger

* Nachdruck verboten.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 18. d. Mrz. Nachmittags 3 Uhr
wollen die Erben der Paul Rühl Cheleute von hier ihre
nachbeschriebenen Immobilien in dem Rathaussaalre Markt-
straße No. 16 dahier abtheilungshalber versteigern lassen, als:
 1) No. 558 des Lagerb., ein zweistödiges Wohnhaus mit
Stall, Scheune und 10 Rth. 78 Sch. oder 2 Ar 69,50
Du.-Mr. Hofraum und Gebäudefläche, belegen an der
Webergasse No. 49 zw. Jacob Sons und Theodor Stein;
 2) No. 553 des Lagerb., 10 Rth. 22 Sch. oder 2 Ar 55,50
Du.-Mr. Garten an der Steingasse zw. Lorenz Petry
Wittwe und Theodor Stein;
 3) No. 2758 des Lagerb., 24 Rth. 78 Sch. oder 6 Ar 19,50
Du.-Mr. Wiese "Unter der Welltritmühle" südlich dem
Bach zw. Georg Groß und Louis Mühl und Coni.;
 4) No. 1629 des Lagerb., 17 Rth. 16 Sch. oder 4 Ar 29
Du.-Mr. Acker "Seroben" 3r Gew. zw. einem Weg und
Jacob Urban, **hat 12 Zwetschenbäume**;
 5) No. 4494 des Lagerb., 43 Rth. 75 Sch. oder 10 Ar 93,75
Du.-Mr. Acker "An der Mainzerstraße" 1r Gew. zw.
dem Staatsfiskus und Pfarrer Müller Wittwe, **hat 1 Baum und ist mit Kohl bestellt**;
 6) No. 4263 des Lagerb., 56 Rth. 11 Sch. oder 14 Ar 2,75
Du.-Mr. Acker "Hinter dem Haingraben" 4r Gew. zw.
einem Weg und Johann Peter Seiler;
 7) No. 3867 des Lagerb., 1 Mrg. 23 Rth. 3 Sch. oder
30 Ar 75,75 Du.-Mr. Acker "Schwarzenberg" 1r Gew. zw.
Heinrich und Wilhelm Kimmel und Jacob und August
Womberger;
 8) No. 3878 des Lagerb., 1 Mrg. 22 Rth. 88 Sch. oder
30 Ar 72 Du.-Mr. Acker "Schwarzenberg" 2r Gew. zw.
dem Staatsfiskus und Heinrich und Wilhelm Kimmel;
 9) No. 3906 des Lagerb., 82 Rth. 75 Sch. oder 20 Ar
68,75 Du.-Mr. Acker "Hammersthal" 1r Gew. zw.
Heinrich Mayer und Heinrich Wintermeyer;
 10) No. 3943 des Lagerb., 67 Rth. 47 Sch. oder 16 Ar 86,75
Du.-Mr. Acker "Hammersthal" 3r Gew. zw. Jacob
Stüber und Ludwig Behrens;
 11) No. 3454 des Lagerb., 1 Mrg. 20 Rth. 1 Sch. oder
30 Ar 25 Du.-Mr. Acker "Hinter dem Ochsenstall" 1r Gew. zw.
Johann Georg Lendle und Reinhard
Göttel Wittwe;
 12) No. 3447 des Lagerb., 63 Rth. 59 Sch. oder 15 Ar 89,75
Du.-Mr. Acker "Hinter dem Ochsenstall" 1r Gew. zw.
der Chaussee und Ludwig Walther und Coni., **Baumstück**;
 13) No. 3202 des Lagerb., 50 Rth. 55 Sch. oder 12 Ar 63,75
Du.-Mr. Acker "Vor dem Ochsenstall" 3r Gew. zw.
Heinrich Reinhard Wilh. Blum Wittwe und Phil. Berger;
 No. 3245 des Lagerb., 92 Rth. 20 Sch. oder 23 Ar
5,50 Du.-Mr. Acker "Ober dem Pflaster" zw. Jacob
Reinhard Herz und Paul Rühl Erben, **ist mit Weizen
bestellt**;
 No. 3246 des Lagerb., 73 Rth. 77 Sch. oder 18 Ar
44,25 Du.-Mr. Acker "Ober dem Pflaster" zw. Paul
Rühl Erben und Georg Faust jun., **ist mit Korn
bestellt**;
 No. 4788 des Lagerb., 2 Mrg. 14 Rth. 35 Sch. oder
53 Ar 56,75 Du.-Mr. Acker "Vor Heitigenborn" 4r Gew.
zw. Philipp Daniel Womberger und einem Weg, **ist
mit Weizen bestellt**;
 No. 4850 des Lagerb., 71 Rth. 53 Sch. oder 17 Ar
88,25 Du.-Mr. Acker "Melonenberg" 2r Gew. zw.
Adam Blum und Theodor Schweigkuth und Coni., **ist
mit Weizen bestellt**;
 No. 5313, 5314 und 5315 des Lagerb., 1 Mrg. 78 Rth.
80 Sch. oder 44 Ar 70 Du.-Mr. Acker "Mosbacherberg"
1r Gew. zw. August Christmann und Gottfried Büger,
hat 1 Baum und ist mit Weizen bestellt;
 No. 6475 des Lagerb., 80 Rth. 18 Sch. oder 20 Ar
4,50 Du.-Mr. Acker "Hinter Ueberhoven" 1r Gew. zw.

- Johann Georg Lendle und Ludwig Gottfried Berger,
ist mit Kohl bestellt;
- 20) No. 6858 des Lagerb., 55 Rth. 67 Sch. oder 13 Ar
91,75 Du.-Mr. Acker "Azelberg" 4r Gew. zw. Philipp
Schweigkuth und Jonas Schmidt Wittwe, **Baumstück
und ist mit Weizen bestellt**;
- 21) No. 2391 des Lagerb., 62 Rth. 28 Sch. oder 15 Ar
57 Du.-Mr. Wiese "Steckersloch" 5r Gew. zw. einem
Weg und Georg David Schmidt;
- 22) No. 2394 des Lagerb., 25 Rth. 48 Sch. oder 6 Ar
37 Du.-Mr. Wiese "Ronnentriß" 1r Gew. zw. Jacob
Freinsheim und Jonas Kimmel;
- 23) No. 2507a und 2507b des Lagerb., 98 Rth. 30 Sch. oder
24 Ar 57,50 Du.-Mr. Wiese "Müllerswies" 3r Gew.
zw. dem Staatsfiskus und Heinrich Wintermeyer;
- 24) No. 2539 des Lagerb., 27 Rth. 20 Sch. oder 6 Ar
80 Du.-Mr. Wiese "Müllerswies" 4r Gew. zw. Wilhelm
Krafft und Sr. Hoheit dem Herzog Adolf zu Nassau;
- 25) No. 5913 des Lagerb., 1 Mrg. 29 Rth. 82 Sch. oder
32 Ar 45,50 Du.-Mr. Acker "Holzstraße" zw. Johann
Georg Kraus 3r zu Dogheim einer und Jacob Freins-
heim und Jonas Schmidt Wittwe andererseits, **ist zur
Hälfte mit deutschem Klee bestellt**;
- 26) No. 6068 des Lagerb., 52 Rth. 26 Sch. oder 13 Ar
6,50 Du.-Mr. Acker "Unter Hollerborn" 1r Gew. zw.
Johann Philipp Schmidt beiderseits, **hat 1 Baum**.
- 27) No. 6113 des Lagerb., 60 Rth. 15 Sch. oder 15 Ar
3,75 Du.-Mr. Acker "Kleinfeldchen" 1r Gew. zw. Gott-
fried Büger und einem Weg;
- 28) No. 6338 des Lagerb., 76 Rth. 11 Sch. oder 19 Ar
2,75 Du.-Mr. Acker "Welltriz" 1r Gew. zw. dem Staats-
fiscus und Reinhard Seilberger, **Baumstück**;
- 29) No. 6343 des Lagerb., 49 Rth. 76 Sch. oder 12 Ar
44,00 Du.-Mr. Acker "Welltriz" 1r Gew. zw. Heinrich
Christian Cron und Johann Georg Fischer, **hat 1 Baum**;
- 30) No. 7907 des Lagerb., 45 Rth. 7 Sch. oder 11 Ar
26,75 Du.-Mr. Acker "Weinreb" 2r Gew. zw. dem
Centralstudienfonds und Wilhelm Kimmel 3., **Baumstück**;
- 31) No. 7928 des Lagerb., 92 Rth. 6 Sch. oder 23 Ar
01,50 Du.-Mr. Acker "Weinreb" 3r Gew. zw. Carl
Biß und Coni. und Gottfried Büger, **hat 1 Baum
und ist mit ewigem Klee bestellt**;
- 32) No. 7941 des Lagerb., 69 Rth. 13 Sch. oder 17 Ar
28,25 Du.-Mr. Acker "Weinreb" 3r Gew. zw. Ludwig
Machenheimer und Heinrich Daniel Christian Kraft,
Baumstück;
- 33) No. 8032 des Lagerb., 42 Rth. 30 Sch. oder 10 Ar
57,50 Du.-Mr. Acker "Hainer" 3r Gew. zw. Ludwig
und Carl Blum und Julius von Knoop, **ist mit
ewigem Klee bestellt**;
- 34) No. 7693 des Lagerb., 75 Rth. 41 Sch. oder 18 Ar
85,25 Du.-Mr. Acker "Schöne Aussicht" 2r Gew. zw.
Friedrich Zimmermann und der Stadtgemeinde, **hat
2 Bäume**;
- 35) No. 7704 des Lagerb., 86 Rth. 8 Sch. oder 21 Ar
52,00 Du.-Mr. Acker "Schöne Aussicht" 2r Gew. zw.
Johann Bien und einem Weg, **Baumstück und ist
mit Kohl bestellt**;
- 36) No. 2139 des Lagerb., 70 Rth. 31 Sch. oder 17 Ar
57,75 Du.-Mr. Wiese "Alter Weiher" 3r Gew. zw.
Jacob Dörr und Heinrich Christian Cron;
- 37) No. 8271 des Lagerb., 51 Rth. 26 Sch. oder 12 Ar
81,50 Du.-Mr. Acker "Warte" 1r Gew. zw. Heinrich
Martin Burt und Friedrich Bücher;
- 38) No. 2502 und 2503 des Lagerb., 76 Rth. 59 Sch. oder
19 Ar 14,75 Du.-Mr. Wiese "Müllerswies" 3r Gew.
zw. Georg David Schmidt und Ludwig Behrens;
- 39) No. 3243 des Lagerb., 92 Rth. 21 Sch. oder 23 Ar
05,25 Du.-Mr. Acker "Ober dem Pflaster" zw. Wilhelm
Jacob Heus und Jacob Reinhard Herz;

40) No. 2530 des Lagerb., 25 Rth. 29 Sch. oder 6 Ar
32,25 Du.-Mtr. Wiese „Müllerswies“ 4x Gew. zw.
Friedrich Jacob Höhn zu Dößheim und Christian Cramer.
Wiesbaden, den 14. Februar 1885.

512

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Montag den 23. Februar d. Js. Morgens 9 Uhr
sollen die zu dem Nachlass des **Fr. Elvire von Othegraven** gehörigen **Möbeln**, bestehend in 1 Garnitur
Polstermöbel, Betten, 1 Mahagoni-Kleiderschrank, 1 Bücherschrank, 1 Secretär, 1 Spiegelshrank, 1 Cylinderbureau, 1 Waschkommode mit weißem Marmoraufz, runden und
viereckigen Tischen, Consolshänchen, Rohrstühlen, Spiegeln, Bildern, Glas- und Porzellanaaren, Teppichen u. s. w., in
dem Hause **Moritzstraße 34** dahier gegen **Barzahlung**
versteigert werden.

Wiesbaden, den 14. Februar 1885. Im Auftrage:
511 **K. aus, Bürgermeisterei.**

Bekanntmachung.

Montag den 16. d. Mts. Vormittags 11 Uhr
werden bei der unterzeichneten Stelle **1,5 Kilo gr. frisches
Rindfleisch** öffentlich versteigert. Das Acife-Amt.
Wiesbaden, den 14. Februar 1885. **Behrung.**

 Heute Sonntag den 15. Februar wird
um 8 Uhr Morgens auf der Freibank **Rindfleisch**
das Pfund zu 38 Pf. verkauft.

Fr. Michaelis,
437 **Schlachthaus-Director.**

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Nambach.

Montag den 23. Februar c. Vormittags 10 Uhr
anfangend, kommen in dem fiskalischen Walddistrikte Brücher
(1 Stunde vom Bahnhof Wiesbaden) folgende Holzsortimente
(auf Verlangen mit Credit bis zum 1. September) meistbietend
zum Verkaufe:

5 Eichen-Stämme mit 14,40 Festmeter (darunter 1 Stamm
mit 7,55 Festmeter),
26 Erlen-Stämme mit 6,51 Festmeter,
47 Birken-Stämme mit 8,91 Festmeter,
116 Stück Erlen-Stangen I. und II. Classe mit 9,54 Festmtr.,
603 Stück Birken-Stangen I., II. u. III. Cl. mit 46,98 Festmtr.,
21 Raummeter Eichen-Scheit- und Knüppelholz,
2,75 Hundert eichene Reiserwellen,
450 Raummeter Eichen-Stochholz,
230 Raummeter Buchen-Scheit- und Knüppelholz,
56,60 Hundert Buchen-Reiserwellen,
42 Raummeter Erlen- und Birken-Knüppelholz,
24,35 Hundert dergleichen Reiserwellen.

Zusammenfassung im Schlag. Das Holz fügt $\frac{1}{4}$ Stunde in
östlicher Richtung von der sogen. „alten Postmeisterstraße“, somit
bequem zur Abfahrt für die Bewohner Wiesbadens.

Sonnenberg, den 12. Februar 1885. Der Obersöhrer.
114 **Schöndorf.**

Termin-Kalender.

Sonntag den 15. Februar.

Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Druckformularen
und sonstigen Drucksachen für die hiesige Königl. Regierung, bei der
Registratur in dem Regierungs-Gebäude Louisestraße. (S. Tgl. 21.)

Montag den 16. Februar.

Versteigerung verschiedener Mobiliargegenstände, in dem Hause Kirch-
gasse 30. (S. heut. Bl.)
Holzversteigerung in dem städtischen Walddistrikte „Hellkund“. Sammel-
play bei der „Leichtweizhöhle“. (S. Tgl. 37.)
Holzversteigerung in dem fiskalischen Walddistrikte „Gewächsenstein“ No. 13
(Müllerswiese), oberhalb der Fischzucht-Anstalt. (S. Tgl. 38.)

Fortsetzung der Holzversteigerung in dem Sonnenberger Gemeindewald
Distrikten „Krummborn“, „Eichelgarten“, „Fichten“ und „Mühlberg“.
(S. heut. Bl.)

Holzversteigerung in dem Frauensteiner Gemeindewald Distrikte „Spechten-
steinlaut“. (S. Tgl. 37.)

3 K.-Hähnen u. 3 Hennen s. vt. Schwalbacherstr. 14, III. I.

Ein feiner, rother **Damen-Domino** nebst passendem
Turban zu verkaufen Hellmundstraße 29a, 2 St. rechts. 443
Zwei elegante **Damen-Masken-Anzüge**, erst einmal ge-
tragen, zu verkaufen. Näh. Steingasse 3, Parterre. 371
Ein neuer **Maskenanzug** (Afrikanerin) ist billig zu ver-
leihen Nicolasstraße 17, Frontspitze. 41

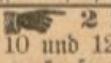
Zwei schöne **Maskenanzüge** zu verl. Adlerstraße 55. 458
 $\frac{1}{4}$ auch $\frac{1}{4}$ numerierte **Parterrepläte** (nebeneinander)
gesucht. Näh. Expedition. 469

Zwei neue, elegante **Damen-Maskenanzüge** zu ver-
leihen Helenenstraße 20. 466

Ein hochleganter **Maske-anzug** (Martha) billig zu
verleihen Louisestraße 43. 506

Eine **Pompadour**, eine **Chaise-longue**, ein **Halb-
barock-** und ein gebrauchtes **Kanape** billig zu verkaufen bei
433 A. Leicher, Tapizer, Adelhaidstraße 42

Ein noch guterhaltenes **Billard** zu kaufen gesucht. Ge-
Off. nebst Preisangabe unter **Billard** in der Exped. erb. 432

 2 **Bettstellen** mit gest. Strohmat und Matratze
à 10 und 12 M. und 1 einthür. **Kleiderschrank** à 6 M.
zu verkaufen Helenenstraße 8 im Mittelbau, 3. Stock. 494

Rosen,

durchaus lebenskräftige **Hochstämme** in verschiedener
Höhe, nur keine Sorten, empfiehlt zu billigem Preise
Lehrer C. Mayer in Crösel.

Bestellungen nimmt auch Herr Kaufmann Lang.
Schulgasse 9, entgegen. 424

Tuffsteine, Kalk, Cement, Dachpappe u.
zu den billigsten Tagespreisen stets auf Lager bei
465 J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6.

**Prima Portland-Cement, hydrat-
ischen Kalk** von Aschaffenburg und der Lahn, in
Stücken und gemahlen, zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt
374 Ch. Hermann, Nerostraße 13.

 **Luxushund,**
schwarz, auch als Hof- oder Gartenhund geeignet,
billig zu verkaufen Moritzstraße 12, im Hof. 438

Unterricht.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin sucht noch einige **Privat-
stunden** zu ertheilen. Näheres Karlstraße 17. 9446

Eine gebildete Engländerin ertheilt **guten Unterricht** in
ihrer Muttersprache. Näh. Rheinstraße 47. 22660

**Leçons de français d'une Institutrice fr.
Teaches, English persons German.**

Marie de Boxtel, „Schützenhof“. 24414
Experienced German Visiting Governess —
requires additional pupils. Subjects of instruction:
Thorough English, German, French and Music.

Address at the Office. 21355

**Hollandsche privaat lessen ten huize
v. e. Holl. Hoofdonderwyzeres. 2 à 3 Mrk.
per les. Inform. seo lett. X. Z. Expe-
dition d. Bl.** 357

Eine akademisch gebildete Lehrerin mit guten Bezeugen-
ertheilt billigen **Gesang- und Klavier-Unterricht**. Offerten
unter A. D. 4 a: die Exped. d. Bl. erbeten. 16239

Gründlichen Zeichenunterricht ertheilt eine Dame.
Näheres in der Deutschalienhandlung des Herrn Schellen-
berg, Kirchgasse 33. 19027

 Eine Dame ertheilt **Unterricht** im **Zeichnen**
und **Malen**, sowie lehrt **Holz- und Chromo-
malerei** zu mäßigem Preise. Näh. Weilstraße 18, 2 St. 12303

Außermeister J. Ph. Arnsberger
und
Elise Arnsberger.

Bolle **fünfundzwanzig Jahre**
Trag' Ihr nun den Ehebund;
Dieses freudige Ereigniß
Machtet Ihr per Karte kund.
Jedermann, dem Ihr die Feier
Dieses Festes mitgetheilt,
Theilt mit Euch die große Freude,
Die darob im Hause weilt.
Möge dieser Tag nach **fünfund-**
zwanzig frohen Jahren noch
Euch zur Freude wiederlehren:
Philippe und **Elise** hoch!!

Ungenannt, aber wohlbekannt.

497

Provisions-Steifender,

ein nur gut eingesührter, wird von einer leistungsfähigen Liqueursfabrik und Weinhandlung Frankfurts gegen hohe Prov. sofort gesucht für Mainz, Wiesbaden und Umgegend. Offerten mit Angabe von Referenzen unter **H. W. 245** an **G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.** (M.-N. 6147). 8

Gartenarbeiten aller Art werden gut und billig ausgeführt durch **Mönch**, Platterstraße 1a. 428

Immobilien, Capitalien etc.

Verkäufe.

Zwei herrschaftliche Besitzthümer (prima Objecte und Lage) mit und ohne Einrichtung.

Landhäuser, preiswerthe Objecte in allen Lagen, von 23,000 Mf. an aufwärts.

Privathäuser (gute Kapitalanlagen) in den verschiedensten Stadttheilen.

Geschäftshaus (prima Lage) mit Hofraum.

Geschäftshäuser in allen Lagen.

Häuser für Fuhrleute, Kutscher &c.

Häuser für Schlosser, Schreiner &c.

Hotels und Bädhäuser, gute Objecte, hier und auswärts.

Villen am Rhein.

Bauplätze in allen Lagen.

An- und Ablage von Kapitalien.

Auskunft nur an Selbstreflectanten kostenfrei.

Michelsberg E. Weitz, Michelsberg
No. 28, **No. 28,**

Immobilien-Agentur, Hauptagentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherungen. 25514

An- und Verkauf von Herrschafts- und Landgütern, Forstparzellen, Villen, Bauplätzen etc.
besorgt **discret Fr. Mierke** im „Schützenhof“. 11767

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art.

Bermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftskontoren.

Hauptagentur d. Feuerver.-Gesellsch. „Deutscher Phönix“.

„ „ Frankf. Lebensversicherungs-Gesellschaft. 1881

Schöne Villen, Geschäft- u. Bädhäuser
in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei

Chr. Falker, Saalgasse 5. 16857

Ein **Haus** mit Garten in der Nähe der Tannenstraße gegen baare Zahlung zu kaufen gesucht durch

Fr. Beilstein, Bleichstraße 7. 477

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8, I.
Immobilien- und Hypotheken-Bureau. 250

Solid gebautes **Geschäfts-Haus** bester Lage, Mitte der Stadt, großer Hofraum, sehr geeignet zu größerem Metzgerei- oder Bäckerei-Betriebe, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Expedition. 23299

Villen, Häuser, Güter, Ankauf, Verkauf.

Stets billige Gelegenheiten ohne Kosten.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8, I. 250
Villa, 13 Zimmer, sehr großer Obstgarten, direct an der

Stadt, **Bauplätze**, wegzugsh. zu verkaufen; kostenfreie Vermittel. d. **Fr. Beilstein**, Bleichstraße 7. 25515

Ein **Landhaus** im **Nerothal** ist zu verkaufen. Näheres Rheinstraße 70, Parterre. 10088

Ein **dreistöckiges Wohnhaus**, neu, rentabel, Bleichstraße, ist für 32,000 Mf. zu verkaufen durch

F. Beilstein, Bleichstraße 7. 475

Geschäftshaus (massiv) mit **Waden**, Thorfahrt, Stallung und Garten in guter Lage (breiter Straße) ist wegen Wegzug für 66,000 Mf. (rentirt 86,000 Mf.) unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Directe Offerten unter **H. M. B. 65** an die Exped. baldigst erbeten. 539

Zu verkaufen

eine **herrschaftliche Villa** mit **großem Garten** in **Biebrich, Schiersteinerstraße 11.** 12158

Baustellen mit im schönsten Theile des **Nerothales** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 22635

Acker im „Königstuhl“ zu verf. oder zu verp. N. G. 25197

Ein **Acker**, $3\frac{1}{2}$ Morgen, mit 20 Obstbäumen, an der Erbenheimer Chaussee gelegen, ist auf 2 Jahre zu verpachten.

Näheres bei Herrn Bürgermeister-Secretär **Spitz**. 445

Theilhaber für ein rentables Geschäft mit 10—15,000 Mf. Einlage gesucht. Näheres durch

F. Beilstein, Bleichstraße 7. 476

Ein rent. **Spezerei-Geschäft** in frequentester Lage der Stadt **Verhältnisse halber** zu übertragen.

Off. unter **Chiisse N. O.** an die **Expedition**. 400

Wirthschaft,

eine gangbare, zu mieten gesucht. Caution kann gestellt werden. Offerten nebst Bedingungen unter **A. L. 20** an die Exped. d. Bl. erbeten. 459

65—70,000 Mf. per Juli auf 1. Hypothek (Geschäftshaus in Mitte der Stadt) gesucht. Näh. Expedition. 353

Auf eine große, schöne Villa, Taxe 90,000 Mark, werden

67,000 Mark als erste Hypothek oder **22,000 Mark** als zweite Hypothek gesucht. Offerten sub **A. D. No. 7** an die Expedition d. Bl. erbeten. 14482

45—50,000 Mark à 5% zur 2. Stelle auf ein nobles Geschäftshaus, hinter Landesbankgelder, gesucht. Directe Offerten unter **B. M. 5** an die Exped. d. Bl. erbeten. 24413

20,000 und 25,000 Mf. auf 1. Hypothek auszuleihen. **E. Weitz**, Michelsberg 28. 352

Capitalien auf 1. und solide 2. Hypotheken. **C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8.** 250

9—12,000 Mark auf 1. Hypothek zum 1. April d. J. auszuleihen. Näheres Expedition. 328

5000, 16,000, 30,000 Mf. gegen Hypothek auszuleihen.

P. Fassbinder, Bahnhofstraße 18. 454

Capitalien auf solide Hypotheken stets zur Hand. **Carl Wolff, Weilstraße 5.** 485

20, 30, 40 und 50 Mille auf 1. Hypotheken zum Ausleihen bereit. Näh. bei **C. Wolff, Weilstraße 5.** 486

30,000 Mf. zu 4½% auszuleihen. Näheres bei

Ch. Falker, Saalgasse 5. 25544

40—50,000 Mf. auf prima Object à 4¼% auszuleihen.

P. Fassbinder, Bahnhofstraße 18. 455

Nur ächt mit dieser Schutzmarke.

Huste-NichtMalz-Extract & Caramellen*
von
L. H. Pietsch & Co., Breslau.

Ihren **Malz-Extract (Huste-Nicht-Schutzmarke)** habe ich speciell nach seiner Zusammensetzung und Wirkungsart geprüft und empfehle selbigen sowohl gegen catarrhalische Affectionen der Atemungsorgane als auch gegen chronisch entzündliche Zustände der Lungen und des Kehlkopfes, gegen anhaltenden quälenden Hustenreiz und beginnende **Tuberkulose**. Man gibt Kindern drei- bis viermal täglich 1 bis 2 Theelöffel voll, Erwachsenen pro Tag 4 bis 6 Eßlöffel voll.

Dr. med. Michaelis, pract. Arzt.

* Extract à Flasche 1 Mf., 1,75 n. 2,50. Caramellen à Beutel 30 n. 50 Pf. — Zu haben in Wiesbaden bei Aug. Engel. 49

„Rheingauer Hof“, Rheinstraße No. 42.

Heute Sonntag von 4 Uhr an:

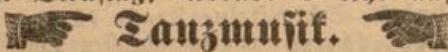
Frei-Concert.

482

H. Schreiner I.

Schwalbacher Hof.

Fasching - Dienstag, Abends 7 Uhr anfangend:



Masken haben Zutritt.

J. Klarmann.

Kaiser-Panorama.

Am 15. und 16. Februar zum letzten Male:

Die Schweiz, der Rhein und die Donau.

Entrée à Person 20 Pfennig. — Militär u. Kinder 10 Pfennig.

Wegen überfülltem Lager

verkaufe von heute ab bis Ostern

Corsets,

Schürzen, Herren- & Damenhemden,

Kragen, Manschetten, Krausen,

sowie alle Weiß- und Kurzwaaren zu enorm billigen Preisen.

Josef Ullmann,

16 Kirchgasse 16,

gegenüber dem „Nonnenhof“.

Feder-Besätze

in allen Farben von Mf. 1,80 an

wieder vorrätig bei

Langgasse D. Stein, Langgasse No. 32, **Butz-, Speisen- und Modewaaren-Geschäft.**

Ein Stück Land von 8—20 Ruten, nahe der Stadt, zur Erbauung einer Werkstatt sich eignend, gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 530

Harzer Hähnen und Weibchen, sowie eine Decke billig zu verkaufen. Häfnergasse 9. 503

Aus dem Depot der Herren

J. Whitham & fils in Bordeaux

(Wein-Exporthaus, etabliert 1836), empfiehle ich nachstehende

Original-Bordeauxweine,

gleich ausgezeichnet durch Milde und feines Bouquet:

Vin de Bourg	1	Mark	10 Pf.
Valeyrac	1	"	30 "
St. Christoly Médoc	1	"	50 "
Cussac Médoc	1	"	75 "
Château Latour de Mons	2	"	90 "

Bei Mehrabnahme entsprechend billiger. $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Oxfoste ab Bordeaux zu Originalpreisen.

Aug. Helfferich, vorm. A. Schirmer,
8 Bahnhofstrasse 8. 25744

Meine preiswürdigen selbstgekelterten Weine bringe in
empfehlende Erinnerung.

501 **H. Ruppel**, Römerberg 1.

Täglich frisch geröstete Kaffee's
in starken Patent-Pergament-Cartons*)
von $\frac{1}{4}$ Ko. netto Inhalt folgende 6 Melangen
1. Extraff. Mocca mit ff. braun Menado p. Cart. 75 Pf.
2. " Ceylonperl " ff. Perlmoocca " 70 Pf.
3. " Gold-Java " ff. Plantag.-Ceylon " 65 Pf.
4. " Java gelb " ff. Java grün " 60 Pf.
5. " Guatemala " ff. Campinas " 55 Pf.
6. " Domingo " ff. Plantag.-Santos " 50 Pf.
per Post zollfrei ab hier. Verpackung wird nicht berechnet.
Rabatt bei 2 Ko. 5%, bei 4 Ko. 8%, bei mehr 10%.

Wiederverkäufer und Niederlagen erhalten Placate.
E. H. Schulz in Altona-Hamburg.
Etabliert 1864. Dampf-Kaffee-Brennerei.

*) In dies. Cart. behält Kaffee Aroma und Kraft monatlang.

Raffinade	in ganzen Broden	per Pf. 30 Pf.
	im Aufbruch	32 "
	in egalen Würfeln	36 "
	sehr gestochen	per Pf. 32 und 36
	feinsten Puder	per Pf. 38
	indischen Kochzucker	29
Schmalz, frisches		53
Rüböl		per Liter 58

544 **Jean Haub**, Ecke der Mühl- und Häfnergasse.Wir versenden franco und incl. Emballage gegen
Nachnahme:1 Postkiste enthaltend:
90 Stück ächte, große, fette
Harzer Kümmelkäse,

vorzüglich im Geschmack, für Mf. 3,60.

1 Postkiste enthaltend:
8 Pfund delicaten Sahnekäse
in feiner Verpackung für Mf. 3,60.
Harzer Käse - Fabrik, Eingetragene Genossenschaft,
zu Wernigerode a. Harz. 247

 Ein sehr gutes, dreifüriges Sophie,
durchweg mit la Käfhaar gepolstert,
ist mit oder ohne Bezug zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl. 229

Familien Nachrichten.

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser guter Sohn und Bruder, der Musketier **Wilhelm Bach**, nach zweitägigem Krankenlager an der Lungenerzündung in Mainz gestorben ist.

Die Beerdigung findet heute Sonntag den 15. Februar Nachmittags präcis 3 Uhr in Sonnenberg statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Bekannten und Bekannten die Trauer-Anzeige, daß unsere liebe Pflegebeohlenene,

Louise Frerichs,

heute Morgen nach langem, schwerem Leiden gestorben ist.

Wiesbaden, den 14. Februar 1885.

473

Dr. Rolfes und Frau.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten mache ich hiermit die traurige Mittheilung, daß meine liebe Frau,

Anna Franke, geb. Hafen,

gestärkt durch den Empfang der hl. Sacramente, nach einer mehrmonatlichen, mit großer Geduld ertragenen Krankheit im 61. Lebensjahre gestern Abend 7 Uhr sonst und ruhig im Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet morgen Montag den 16. Februar Nachmittags 2 Uhr vom Leichenhause aus statt, und die feierlichen Esequien am 17. Februar Morgens 9 $\frac{1}{4}$ Uhr in der Notkirche. Bitte um stille Theilnahme.

Wiesbaden, den 14. Februar 1885.

531

Der tiefbetrühte Gatte:
F. Franke, Rendant a. D.

Danksagung.

Allen Denen, welche an dem Verluste unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter so herzlichen Antheil nahmen und sie zu ihrer letzten Ruhestätte geleiteten, sowie Denjenigen, welche uns in so reichem Maße mit Kränzen und Blumen beeindruckten, unseren tief-gefühlteten Dank.

20 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Valentin und Friedrich Groll.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und für die reiche Blumenpende bei dem Hinscheiden meines guten Mannes, unseres lieben Bruders, Schwagers, Onkels und Großonkels, des

Historienmalers Carl Joseph Eppelin.
sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Wiesbaden und Ruhla, den 15. Februar 1885.

295

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zur silbernen Hochzeit

des Herrn

J. Ph. Arnsberger, Küfermeister,
und der Frau
Elise Arnsberger.

Der Philipp soll leben, Elise daneben,
Die Zwilling' dabei, Hoch leben sie alle vier!
498 Gell' do quicst de.

Ein fast noch neuer (Ag. 4905.)



Ka n d a u e r

billigt zu verkaufen. Näh. im Gasthaus
zu den „Drei Königen“ in Castel. 40

Verloren, gefunden etc.

Verloren ein Regenschirm, gezeichnet C. v. S. Bitte abzugeben Tannusstraße 18, I. 244

Ein Ring mit Diamantrosette wurde von der Elisabethenstraße nach dem Theater verloren. Dem redlichen Finder eine gute Belohnung Elisabethenstraße 27. 444

Am verlorenen Samstag wurde ein silberner Ohrring durch die Spiegelgasse bis zur Kirchgasse verloren. Abzugeben in der Expedition d. Bl. 448

Hund verlaufen.

Ein kleiner, weißer Hund mit gelben Ohren, langhaarig, (Bologneser), auf den Namen „Ally“ hörend, hat sich verlaufen. Um Rückgabe gegen Belohnung wird gebeten Bahnhofstraße 16. Vor Ankunft wird gewarnt! 536

Ein kleiner, schwarzer Hund mit rothbraunen Extremitäten, auf den Namen „Chéri“ hörend, hat sich am Freitag verlaufen. Dem Wiederbringer eine Belohnung Adolphe-allee 35, III. 479

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Eine gebildete Dame, der englischen und französischen Sprache und Correspondenz vollkommen mächtig, im Haushwesen gründlich erfahren, sucht Engagement als Gesellschaftsleiterin, Repräsentantin oder eine sonstige geeignete Stellung. Offerten unter Y. in der Expedition d. Bl. erbten. 242

Eine Weißnäherin, auch im Kleidermachen etwas erfahren, mit Handnähmaschine, sucht in und außer dem Hause Beschäftigung. Näheres Nerostraße 12. 471

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches alle Hausharbeit versteht und bürgerlich Kochen kann, sucht Stelle auf gleich oder 1. März. Näh. Waltmühlstraße 1. 474

Zwei feine, solide Kellnerinnen, sowie eine Ladnerin suchen für die Saison Engagement. Off. u. C. O. 1885 an die Exped. d. Bl. erb. 464

Empfehle mehrere Mädchen für allein mit guten Altesten welche die Küche verstehen.

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 540

Ein Mädchen sucht auf 1. März oder auch früher Stelle in einem kleinen Haushalt oder als Zimmermädchen. Näh. Webergasse 24, Hinterhaus Dachlogis. 502

Eine tüchtige Weißzeughaußhälterin, perfecte Kammerjungfern, mehrere Kindergärtnerinnen und Bonnen suchen Stellen durch Ritter's Bureau, Webergasse 15. 529

Ein Hausmädchen, mit guten Zeugnissen versehen, sucht sofort Stelle. Näheres Schulgasse 8 im Laden. 344

 Wegen Auflösung der Haushaltung suchen eine feinbürgerliche Köchin und ein feineres Zimmermädchen zum 15. März oder 1. April Stelle. Näheres Bierstädterstraße 5. 470

Empföhle z. 1. März 1 Ladenmädchen für ein Metzgergeschäft mit 3j. Bezug. **A. Eichhorn**, Schwalbacherstraße 55. 499 Ein tüchtiger Mann, der im Speditionsfach, zollamtlichen Arbeiten, als Portier, Aufseher in größeren Geschäften oder Fabriken vollkommen vertraut ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Zeugnisse stehen zu Diensten. Näheres bei **W. Bücher**, kleine Schwalbacherstraße 4. 449

Personen, die gesucht werden:

Eine Verkäuferin findet Stelle in einem hiesigen **Kunz- und Modewaren-Geschäft**. Öfferten unter **C. D. 37** an die Exped. d. Bl. erbeten. 442

Eine tüchtige Modistin gesucht bei

Langgasse 32, D. Stein, Langgasse 32. 451

Ein braves Mädchen in eine Wäscherei für häusliche Arbeit und Besorgung der Kunden gesucht Walramstraße 9. 434

Ein reinl. Monatmädchen gesucht Mauergasse 13, 1 St. 504

Es wird ein feineres Mädchen zur Pflege einer älteren Dame und zur Besorgung des Haushalts gesucht. Mädchen mit guten Zeugnissen können sich melden täglich zwischen 4 und 5 Uhr Nachmittags Querstraße 1, Parterre. 429

Zwei gesetzte, gut empfohlene Mädchen, eins für Küche und Haushalt, das andere für Kinder und Haushalt, zum 1. März gesucht Ecke der Weber- und Spiegelgasse 2, I. 111

Ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen spätestens zum 1. März gesucht Moritzstraße 13, Parterre rechts. 472

Ein Mädchen für sofort gesucht Moritzstraße 20. 509

Eine Haushälterin, welche englisch spricht, und eine perfecte Herrschaftsköchin sucht **Ritter's Bur.**, Webergasse 15. 529

Ein kräftiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches gut bürgerlich kochen kann und Haushalt übernimmt, wird gesucht. Zu melden von Nachmittags 2 Uhr an Nerostraße 20, 1. Etage. 457

Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird für leichte Haushalt sofort gesucht. Näh. Exped. 495

Gesucht: 1 nette Kellnerin, 5—6 tüchtige Mädchen auf gleich durch **A. Eichhorn**, Schwalbacherstraße 55. 499

Ein erfahrenes **Kindermädchen**, welches die Pflege der Kinder versteht, wird zu zwei Kindern im Alter von 1½ und 2½ Jahren gesucht Friedrichstraße 33, Parterre. 500

Eine norddeutsche, perfecte Herrschaftsköchin wird zum 1. März gesucht. Näheres Exped. 463

Gesucht: Ein gesetztes Mädchen, welches feinbürgerl. kochen kann, in eine kleine Familie, 1 tüchtige Bäckerei, 1 Kaffeeköchin, Hotel-Zimmermädchen und Mädchen für Haus- und Küchenarbeit durch **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 521

Ein einfaches, solides Ladenmädchen wird sofort gesucht zur Stütze der Hausfrau in eine **Brot- und Feinbäckerei**. Näh. Exped. 468

Gesucht 3 Küchenmädchen. 8—10 Mädchen als solche allein durch **Dörner's Bureau**, Metzgergasse 21. 532

Ein junges Mädchen auf gleich gesucht Kirchgasse 7, 2 St. 518

Gesucht ein tüchtiges Hausmädchen mit guten Zeugnissen, eine perfecte jüngere Kammerjungfer, 3 feinbürgerliche Köchinnen, ein Küchen- und ein Kindermädchen durch das Bureau „Germania“, Häusergasse 5. 540

Ein reinliches Mädchen zu einem Kind sofort gesucht. Näh. Neuergasse 16 im Fischladen. 543

Brave Mädchen finden gute Stellen durch

Wintermeyer, Häusergasse 15. 537

Für mein Strumpf- und Tricotwaren-Geschäft suche ich zu Ostern einen **Lehrling**.

W. Thomas, 11 Webergasse 11. 127

Für Schuhmacher.

Gute **Damen-Arbeiter** werden gesucht bei

M. D. Strauss, Langgasse 29. 488

Ein braver Junge, welcher die Bäckerei erlernen will, gesucht Goldgasse 3. 541

Ein junger Kellner sofort gesucht Friedrichstr. 43. 431

Kellner (Jahrestelle) gesucht Marktstraße 8. 435

Ein junger **Hausbursche** kann sofort eintreten im „Sprudel“. 484

Kirchgasse. Quellwurst, bekümmer Dich deinen Zinken, sonst bekommst Du Löthkolben und auch Schellenzug, das merke Dir.

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Gesuche:

Eine anständige, junge Dame sucht in der Nähe der Bahnhofstraße ein einfaches möbliertes Zimmer im Preise bis zu 20 Mark. Öfferten unter **A. L.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Beamter sucht eine ungenierte möblierte Wohnung (Stube und Cabinet). Anerbietungen mit Preisangabe unter S. 28 an die Expedition d. Bl. erbeten. 427

Leeres Zimmer in der Nähe der Wilhelmstraße gefunden Näh. Wilhelmstraße 24 im Laden. 449

Angebote:

Große Burgstraße 14, I. schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 423

Helenestraße 1 ist eine Parterrewohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Cabinet, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst 1 Stiege hoch links. 423

Blätterstraße 1c oder **Philippssbergstraße 3** eine schöne Mansardwohnung, 2 Zimmer, Küche nebst behör, an eine kleine, ruhige Familie für 240 Mk. jährlich auf 1. April zu vermieten. 423

Schwalbacherstraße 22 im Gartenhaus möblierte Zimmer per 1. März zu verm. 2494

Wellenstraße 14, 1. Etage, gut möb. Zimmer zu vermieten. 423

Wohn- und Schlafzimmer mit 2 Betten, ein möbliert, per 1. März zu verm. **Langgasse 19, I.** 482

Zum 1. April wünscht man in einem guten, ruhigen Hause 2—3 Parterrezimmer dauernd abzugeben. Näh. Exped. 508

Möbliertes Zimmer zu vermieten Hermannstraße 6, Parterre. 523

Ein großes, möbliertes Etzzimmer mit Pension zu vermieten **Röderstraße 2.** 523

Große Burgstraße 2,

dicht bei der Wilhelmstraße, ist per 1. Mai d. J. ein kleiner **Laden** mit schönen Schaufenstern zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3. Etage. 430

2 Läden

mit **Wohnungen** auf 1. Juli zu vermieten.

Deutscher Hof.

Reinliche Arbeiter erhalten sogleich Kost und Logis. Näh. Hirchgraben 21. 401

Reinlicher Arbeiter oder anständiges Mädchen kann Schlafstelle mit Ofen erhalten II. Schwalbacherstraße 7, 3. St. 423

Ein junger Mann oder Mädchen kann Schlafstelle erhalten Römerberg 1, Frontspitze. 423

Ein anst. j. Mann kann schönes Logis haben Weberg. 46, II. 423

2 Arbeiter erh. Kost u. Logis Michelsberg 1 bei Wittmer. 423

Zwei Arbeiter erhalten Kost und Logis Röderstraße 2. 423

Reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Metzgergasse 18. 423

Biebrich am Rhein.

Zu vermieten zwei nach dem Rhein gehende Wohnungen 2. Stock, je vier und drei Zimmer mit Küche, sowie ein Landungsbrücken gegenüber gelegener größerer Raum gleicher Erde. Näh. Exped.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 13. Februar.

Geboren: Am 11. Febr., dem Königl. Landgerichts-Secretär Joseph Burn e. S., R. Joseph Wilhelm Alois. — Am 7. Febr., dem Uhrmacher Moritz Lehmann e. T. R. Elsa Amanda.

Aufgeboten: Der Schlosser und Schmied Courab Reich von Dreibenstein, Kreis Marburg, wohnh. zu Fechenheim, und Anna Clara Margaretha Reich von Neufkirch, wohnh. zu Fechenheim, früher dahier wohnh.

Geftorben: Am 12. Febr., Hugo, S. des Weinhandlers Liebmann Löwenthal, alt 7 M. 17 T. — Am 12. Febr., der unverheelte Schlossergrübler Anton Zeier von St. Johann-Saarbrücken, alt 33 J. 11 M. 7 T. — Am 12. Febr., Pauline Elise, unehel., alt 2 M. 22 T. — Am 12. Febr., Margaretha, geb. Wagner, Ehefrau des Gewerbevereinsdieners Carl Geis, alt 54 J. 10 M. — Am 12. Febr., der Herzogl. Nassauische Schuttsinspector a. D. Johann Schneider, alt 72 J. 1 M. 24 T. — Am 12. Febr., der Rentner Adolph Hallgarten, alt 36 J. 3 M. 7 T.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 14. Februar 1885.)

Adler:

Lauf, Kfm.,	Düsseldorf.
Feibel, Kfm.,	Aachen.
Devivre, Hauptm.,	Mülhausen.
Gitz, Kfm.,	Schw.-Gmünd.
Taben, Kfm.,	Emmerich.
Spescke, Oberstabsarzt a. D.,	Johannisberg.
Meyer, Kfm.,	Frankfurt.
Lichtenstein, Kfm.,	Pforzheim.
Mecklen, Kfm.,	Elberfeld.
Ischemacher, Kfm.,	Werden.
Witte, Kfm.,	Paris.
Kaerien, Kfm.,	Breslau.

Belle vue:

Meyer, Verlagsbuchhdt., Leipzig.

Englischer Hof:

Sartor, Rent., England.

Watson, Fr. Rent., England.

Einhorn:

Moll, Kfm., Frankfurt.

Fenbacher, Brauereibes. m. Fr., Mühlburg.

Kunz, Kfm., Hanau.

Wülfert, Kfm., Köln.

Eisenbahn-Hotel:

Turner, Ingen., München.

Wolfsohn, Kfm., Frankfurt.

Grüner Wald:

Hellmann, Kfm., Barmen.

Schiessloer, Kfm., Berlin.

Bersens, Autwerpen.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Heute Sonntag: „Das lächerliche Kleebatt, oder: Der böse Geist Lumpaci-Vagabundus“. — Morgen Montag: „Martha, oder: Der Markt zu Richmond“

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Berkele'sche Kunstsammlung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9—5 Uhr.

Gemäldes-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Notthirche (Friedrichstrasse 28). Den ganzen Tag geöffnet.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1885. 13. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	758,0	756,8	755,2	756,7
Thermometer (Celsius)	+2,2	+3,0	-0,4	+1,6
Dunkelstimmung (Millimeter)	5,0	4,9	4,8	4,7
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	93	87	96	92
Windrichtung u. Windstärke	91.	9.	9.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Ch.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 10 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Köln; 11 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Koblenz und 10 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Mannheim. — Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden bei dem Agenten W. Bickel, Langgasse 20.

19528

Sächsisch-Schlesische Eisenbahn-Aktion.

Die nächste Biehung dieser Aktion findet Anfang März statt. Gegen den Goursverlust von circa 2 pCt. bei der Ausloosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Franz. Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 20 Pf. pro 100 Mark.

151

Frankfurter Course vom 13. Februar 1885.

Geld.

Holl. Silbergeld	167 Rm.	50 Pf.	Amsterdam	169,60 bz.
Dulaten	9	60	London	20,50 bz.
20 Frs.-Stücke	16	21	Paris	80,90 bz.
Sovereigns	20	42	Wien	165,40 bz.
Imperiales	16	75	Frankfurter Bank-Discounto	4%.
Dollars in Gold	4	21	Reichsbank-Discounto	4%.

Wchsel.

Aus dem Reiche.

* Deutscher Reichstag. (48. Sitzung vom 13. Februar.)

Der Reichstag wählte an die Stelle des Abg. Holzmann den Abg. Meier (Jena) zum Schriftführer. — Abg. Lenzenmann begründet seinen Antrag auf Entschädigung der unschuldig Verurtheilten, indem er ausführt, von allen Seiten sei die Pflicht des Staates, unschuldig Verurtheilte zu entschädigen, anerkannt. Die Halle von Verurtheilungen Unschuldiger würden trotz der vorsichtigen Einrichtung des Criminaljustiz niemals befeitigt werden können, aber man könne die unschuldig Verurtheilten wenigstens so weit es möglich sei, für die ihnen erwachsenen Nachtheile entschädigen. Das Haus möge einen Beschluss fassen, damit die Regierung aus ihrer Reserve heraustrete. — Staatssecretär v. Schelling erklärt, die verhündeten Regierungen hegen den Wunsch, die in der Straf-Rechtspflege vorgekommenen Verhümer möglichst wieder gut zu machen; sie gewährten auch in solchen Fällen, soweit die disponiblen Mittel es gestatten, Entschädigungen. Der vorliegende Entwurf gebe aber zu weit, wenn er jedesmal, wo bei der Wiederaufnahme des Verfahrens Freisprechung erfolgt, eine Entschädigung vorschreibt; denn bei der Wiederaufnahme des Verfahrens nach längeren Jahren muss die Freisprechung oft lediglich deswegen erfolgen, weil der Thatbestand verirrt ist. Das verlangte statistische Material werden die verblüdten Regierungen bei der commissarischen Berathung der Vorlage zur Verfügung stellen. — Abg. Verche hält den Entwurf in der vorliegenden Form für nicht zur Annahme geeignet und beantragt die Überweiterung desselben an die zur Berathung der Gerichtsverfassungs-Novelle bereits eingelegte Commission von 14 Mitgliedern. Namentlich müsse auch den Erben eines unschuldig zum Tode Verurtheilten das Recht, die Wiederaufnahme des Verfahrens zu beantragen, zugestanden werden. — Abg. Hartmann steht der Vorlage sympathisch gegenüber, hält aber ebenso wie Staatssecretär von Schelling die Entschädigung nicht in allen Fällen, wo bei der Wiederaufnahme des Verfahrens Freisprechung erfolgt, für ratsam; er schließt sich dem Antrage auf commissarische Berathung an. — Abg. Rintelen ist gleichfalls für commissarische Berathung und meint, daß im Wiederaufnahme-Verfahren die Freisprechung nur dann stattfinden sollte, wenn sich ergibt, daß das erste Urteil von falschen Grundlagen ausgegangen sei. — Abg. Käyser meint, daß das Rechtsbewußtsein im Volke erschüttert sei, daß namentlich durch die politischen Prozesse und durch die leichte Verurtheilung bei denselben die Rechtspflege einen Niedergang erfahren habe. Der Redner widerspricht der commissarischen Berathung. — Abg. Beiel protestiert gegen die Ausführung des Abg. Käyser und erklärt sich für die commissarische Berathung. — An der weiteren Debatte beteiligten sich v. Grävenitz, Magdżinski, Hartmann und Käyser. — Abg. Lenzenmann zieht in einem Schlusshörte seinen Antrag zurück, da er denselben nicht in der Commission vermodern lassen wolle. — Abg. Käyser nimmt den Antrag wieder auf. — Die commissarische Berathung wird alsdann gegen die Stimmen der Deutschtreuflügler und einiger Nationalliberalen abgelehnt. — Die zweite Leistung findet also im Plenum statt. — Die nächste Sitzung findet Samstag statt. — Der Präsident schlägt vor, die zweite Leistung der Getreidezölle vorzunehmen; diesem Vorschlage widersprechen die Abgg. Stolle, Ritter, Richter und Strudmann, andererseits treten v. Kardorff und v. Fischer dem Präsidenten bei. Gile sei Roth, weil noch eventuell ein Sperrgebot eingebracht werden müsse. — v. Schalisch, Adermann, Windthorst und Frege schließen sich dem Vorschlage des Präsidenten an. — Auf den Antrag des Abg. Richter wird über denselben namentlich abgestimmt. — Der Vorschlag des Präsidenten wird mit 148 gegen 129 Stimmen angenommen. Dafür waren beide conservative Parteien, einige schwäbische Nationalliberalen und das Centrum, außer dem Grafen Galen, Dr. Lieber, Lügins und Windthorst.

* Preußischer Landtag. (Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 13. Februar.) Das Abgeordnetenhaus setzt die Specialberathung des Justizrats fort. Der Titel: „Unterstaatssecretär“ wird nach einer wenig

erheblichen Discussion genehmigt. Bei dem Capitel: „Gefängnisse“ hält Abg. Cremer die Beschäftigung politisch Inhaftirter mit Blumenmachen für ungeeignet. — Dem gegenüber erklärt Geheimrat Starke, die Anfertigung von Blumen sei eine sehr gute Beschäftigung; gearbeitet müsse ja werden und es müssten solche Arbeiten gewählt werden, zu welchen jeder leicht anzulernen sei, und dazu sei die Blumen-Fabrikation am geeigneten. — Abg. Dr. Stern bestagt, daß wegen Brezvergehen oder dergleichen Verurtheilte in den Gefängnissen gleich gemeinen Verbrechern behandelt werden; er halte es für absolut erforderlich, daß wegen politischer Verbrechen Verurtheilte in eine besondere Anstalt kommen, in welcher sie nicht zum Verlebren mit gemeinen Verbrechern gezwungen werden. — Auf eine Auffrage des Abg. Schmidt (Stettin) theilt Justizminister Friedberg statistische Angaben mit über die im vorigen Jahre erfolgten vorläufigen Entlassungen von Strafgefangenen; von diesen Entlassungen seien nur drei widerufen worden. — Der Titel wird sodann bewilligt. — Bei dem Titel: „Umzugskosten für verlebte Richter“ verlangt Abg. Mooren, der Justizminister solle doch die Liebhaberei, die Richter fortwährend aus den alten Provinzen namentlich nach Rheinland zu versetzen, möglichst bechränken. — Minister Friedberg bestreitet, daß er aus Liebhaberei Richter versetze, er habe gar kein Recht zum Versetzen und er habe nur den Wünschen der Richter Rechnung getragen; wenn er dabei den rheinischen Partikularismus nicht beachtet habe, so sei dies deshalb geschehen, weil derselbe unberechtigt sei. — Abg. Westerburg bestreitet, daß die Rechtsprechung durch Versetzung von Richtern in ihnen fremde Gegenden geschädigt werde. Bei dem Extraordinarium bedauert Abg. v. Beditz und Reulich, daß in Neurode im Bezirke des Oberlandesgerichts Breslau nicht ein Neubau des Gerichtsgebäudes vorgenommen sei. — Regierungs-Commissar Starke erkennt die Nothwendigkeit eines Neubaues für das Gericht in Neurode an; die Verhandlungen über den Bauplatz, namentlich über die Frage, wohin das Gefängnisgebäude verlegt werden solle, seien aber noch nicht zum Abschluß gelangt. — Das Extraordinarium wird im Uebrigen ohne erhebliche Debatte bewilligt. — Es folgt der Etat der directen Steuern. Bei dem Einnahme-Titel „Einkommenssteuer“ beschwert sich Graf v. Grote, daß bei der Einschätzung wohl die Zinzen, nicht aber die Amortisationsquoten von dem steuerpflichtigen Einkommen abgezogen werden. — Regierungs-Commissar Gilers weist nach, daß dies auf den geistlichen Bestimmungen beruhet. — Abg. v. Schorlemer-Alst erblickt darin eine Härte — Finanzminister v. Scholz entgegnet, die Gerechtigkeit nötige, so zu verfahren, wie das Gesetz es vorschreibt, denn der Beitrag zur Beringerung einer Schulden dient, aber ebenso zur Sparlaste getragen werden könnte, müsse nothwendig als steuerpflichtiges Einkommen betrachtet werden. — Die Einnahme wird bewilligt, ebenso die Ausgabe ohne erhebliche Discussion. — Beim Etat der indirekten Steuern bittet Abg. v. Tiedemann den Finanzminister um Abänderung der Bestimmungen über die Exportbonification für Liqueure, weil der danach angenommene Spritzgehalt zu niedrig sei. — Abg. Barth hält es für ungerechtfertigt, daß ein Unterschied gemacht werde zwischen Reclamationen für Militärpflichtige vor oder nach deren Einstellung in das Heer, so daß erstere stempelschuldig seien, letztere aber nicht. — Abg. Oldschmidt erucht den Minister um Vermehrung der Post-Zollabfertigungsstellen in Berlin. — Regierungs-Commissar von Pommer-Gösch entgegnet, in Kürzem werde im Lagerhause eine zweite Abfertigungsstelle eingerichtet werden. Der Etat des Etats wird unverändert genehmigt, ebenso das Extraordinarium des Finanzministeriums. Nächste Sitzung am Samstag um 11 Uhr. Tagesordnung: Etat.

Bermischtes.

(Der Nestor der Berliner Studentenschaft), der eand. med. Schultheiß, welcher bereits im 74. Lebensjahr steht, hat vor einigen Tagen die medizinische Doctorwürde erlangt. Schon im Jahre 1833 ließ er sich zuerst an der Berliner Universität immatrikulieren, studierte bis 1837 Theologie und bestand das Staatsexamen. Dann ging er hinaus in die Welt, die Heiden zu belehren, und wirkte von 1837 bis 1881 in Südafrika als Missionär. In den sechziger Jahren war er der Begleiter des Professors Kritsch auf dessen Forschungsreisen in Afrika. Im Jahre 1881 lehrte Schultheiß nach Berlin zurück und ließ sich hier zum Zweitenmale einschreiben, um Medizin zu studiren. Nachdem er nunmehr nach vierjährigem, mit dem Eifer und der Frische eines Jünglings betriebenen Studium sein Doctor-Examen bestanden, gedenkt er, wie die „R. Ztg.“ schreibt, demnächst eine Staatsprüfung abzulegen und sich sodann in Südafrika, seiner zweiten Heimat, als praktischer Arzt niederzulassen.

(Die Benue-Neger), welche der Afrika-Reisende Robert Flegel mit nach Deutschland brachte, bejubeln in derselben Begleitung den neulichen Hofball beim Kronprinzen im Berliner Königsschloß. Paul Lindau berichtet darüber u. a. Folgendes: „Das Fest mache offenbar auf sie einen tiefen Eindruck und Flegel erklärte ihnen die Bedeutung verschiedener Persönlichkeiten. Ein besonderes Interesse schienen sie an einem jugendlichen schlanken Dragoner-Major, der das große Band der Eisernen Krone über der blauen Uniform trug und mit dem sich der Kaiser insbesondere freundlicher Weise unterhielt, zu nehmen, und die Theilnahme wurde noch lebhafter, als sie von ihrem Freunde hörten, daß es der Sohn des Reichskanzlers, der Gejagte Graf Herbert Bismarck, sei. Auf unsere Frage, wie Herr Flegel dies seinen schwarzen Begleitern beigebracht habe, gab er die Antwort, daß Bismarck bei den Eingeborenen den Beinamen des Elefanten führe, des gewaltigsten und geehrtesten Geißelkopfes, und daß er also den Grafen Herbert als den „Sohn des Elefanten“ bezeichnet habe. Die Begrüßung des Kaisers durch die beiden Afrikameren nennt Lindau „ein großartiges und schönes Bild von tiefer Symbolik“.

(„Die Crinoline ist wieder da!“) so wird dem „Westl. Merk.“ geschrieben. Der erste Berliner Hofball am 29. Januar hat über das

Schicksal des unteren Theiles der schöneren Hälfte des Menschengeschlechtes entschieden. Jeder Gatte und jeder Vater weiblicher Weise verneinte es mit Fassung und Ergebung: die Crinoline ist da! Was wir schon lange, den Blick auf die unheilsvangere „Tournure“ gerichtet, in banger Abnung gerüchtet haben, jetzt ist's Ereignis. Das Unbeschreibliche — auf dem Hofball ist's gethan: das ewig Weibliche zieht sie wieder an. Die Prinzessin Friedrich von Hohenzollern, welche die verlorene Post-Suprematie ihres Thurn- und Taxis'schen Stammhauses durch die Suprematie auf dem Gebiete der Schönheit und Eleganz mit Erfolg zu ersezten sucht, läuft dem Zeugnis, welches die zünftigen Toiletten-Historier auf ihren Dienstfeld nehmen, in ganz weiten Kleidern“ erschienen und mit ihr desgleichen die Prinzessin Victoria, die Gräfin von Hohenau, Frau von Ballusek und viele andere schöne Mitglieder des Mode-Staatsrathes. Da hilft keine Petition, keine Appellation, ja nicht einmal eine noch so gut inscrite Demonstration. Was werden die Astrologen dazu sagen? Es handelt sich um die vierte Herrscherin aus dem aufgeblasenen Geschlechte Crinoline-Reisrock-Panter. Die Geschichte liefert auf blutigen Seiten den traurigen Beweis, daß jede der drei vorhergehenden Reisrock-Epochen uns viel mehr Unheil gebracht hat, als der langhaarige Komet. Auf die erste Crinoline folgte der große spanische Erbfolgekrieg, auf die zweite die französische Revolution, auf die dritte Crinoline der Kaiserin Eugenie folgte das Sodan der Napoleoniden. Mit der Tournure fing das Unheil an. Gern leise stieß der Reisrock seinen Kopf in die Welt. Er kam sozusagen hinterrücks. Er stahl sich zuerst als ein kleiner Reis in die Aufbauten und Drapirungen der Röcke, weil er es noch nicht wagte, selbstständig einzutreten. Als ein Schmarotzer lebte er im Kleide. Dann wuchs ihm der Muth und er entpuppte sich als Tournure, und aus dieser Tournure tricht jetzt als Schmetterling der ganze unverfälschte Reisrock. Schon wächst der Reis mehr und mehr nach vorn. Man kann von Monat zu Monat ordentlich die Fortschritte bewundern, die er macht, um sich zum Kreise zu schließen. Wenn nicht höhere Gewalten dagegen fahren, wird das Unvermeidliche geschehen. Dann wehe den Künstlern, welche in der Pferdebauden zehnten Eis verlangen, nachdem schon neu genommen sind. Dann doch es ist Zeit, von dem Schrecklichen zu sprechen, wenn es da ist. Heute ergebe mir der Warnungsruß, der auf das drohende Unglück vorbereitet.

(Katheder-Blüthen.) „Das Vorhandensein von Bullen an dem Monde macht es höchst wahrscheinlich, meine Herren, daß auch Erbgeboren dort vorkommen dürften!“ — Schiller hat zur Abfassung seines „Wilhelm Tell“ einen Chronisten benutzt, der 50 Jahre später gelebt hat. — Während Napoleon auf einem Schiffsladen nach Frankreich fuhr, wurden den Franzosen von den Preußen die Rücken abgeschnitten. — Nachdem Rudolf von Schwaben gefallen war, wurde ihm auf der Flucht ein Langstich durch den Leib gerannt. — Als Kaiser Karl VI. mit dem Tode abgegangen war, folgte ihm nicht sein Sohn in der Regierung; denn er hatte keinen. — Aus diesem seien wir deutlich, daß der unglückliche, zerschlagene Dichter wirklich ein Dichter war! Wahrlieb seine Werke sind eines besseren Urhebers würdig.

* Schiff-Nachrichten. Die Dampfer „Schiedam“ von Rotterdam am 12. Februar und „Rhactia“ von Hamburg am 13. Februar in New-York angelommen.

* Niederseicher Post- und Passagier-Verkehr in der Woche vom 16. bis incl. 22. Februar. (Mitgetheilt vom Central-Bureau für den Weltverkehr von Braas & Rothstein, Berlin W., Friedrichstraße 18, Dienstag den 17. Februar; „Radar“, Southampton-New-York; „City of Chicago“, Liverpool-New-York; „Don“, Southampton-Westindien-Pacific-Häfen. Mittwoch den 18. Februar: „Werra“, Bremen-New-York; „Würzburg“, Bremen-Baltimore; „Indiana“, Liverpool-Philadelphia; „Bohemia“, Hamburg-New-York; „Avonia“, Liverpool-Boston; „Manora“, London-Colombo-Madras-Calcutta; „Garon“, Gravesend-Australien; „Pembroke Castle“, London-Cap-Colonie; „Venetia“, London-Bombay. Donnerstag den 19. Februar: „Werra“, Southampton-New-York; „Republic“, Liverpool-New-York; „Drenthe“, Southampton-Batavia; „Peruvian“, Liverpool-Halifax-Boston. Freitag den 20. Februar: „Gironde“, Borden-Braziliens-La Plata; „Polynymia“, Hamburg-China-Japan; „Anchuria“, Glasgow-New-York; „State of Indiana“, Glasgow-New-York. Samstag den 21. Februar: „Pennland“, Antwerpen-New-York; „Teutonia“, Hamburg-Westindien; „Nevada“, Liverpool-New-York; „Scythia“, Liverpool-New-York; „Canaba“, Havre-New-York; „Ville de Marseille“, St. Nazaire-Colon; „Madura“, Amsterdam-Batavia. Sonntag den 22. Februar: „Doman“, Bremen-New-York; „Suevia“, Hamburg-New-York.

Räthsel.

Zu ichlagen ist meines Lebens Beruf,
Dazu mich Gott im Himmel schuf.
Bald bin ich zu eng und bald zu weit;
Zu eng — ist fehlerhaft jederzeit,
Zu weit — um ja beim jungen Blut
Zobt man's zuweilen und findet's gut;
Doch wen man gern allein möcht' haben,
Dem rechnet man's nicht zu den guten Gaben,
Und siets rügt's der Jünger des Aesculap,
Wenn ich das rechte Maß nicht hab.
Ich schließ' bald tiefe Leiden,
Bald himmelhöhe Freuden,
Selbst einer ganzen Hölle Pein
In winzig kleinem Schranken ein.

Auslösung des Räthses in No. 33: Weibisch, Gibisch.
Die erste richtige Auslösung sandte Goswin Rayh.